

BUNDESGYMNASIUM UND BUNDESREALGYMNASIUM FELDKIRCH

1649 – 1991



JAHRESBERICHT 1990/91

**BUNDESGYMNASIUM
und
BUNDESREALGYMNASIUM
FELDKIRCH**

JAHRESBERICHT 1990/91

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Verein „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“, 6807 Feldkirch-Tisis, Postfach 3. Verantwortlich für den Inhalt: Direktor Dr. Rudolf Ilg, BG Feldkirch, Rebberggasse 25. Anzeigenverwaltung: „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“, 6807 Feldkirch-Tisis, Postfach 34.

Hersteller: Kaindl Druck, Feldkirch

ZUM GELEIT

Liebe Schulgemeinschaft!

Vor zehn Jahren wurde ich zum Direktor des Bundesgymnasiums Feldkirch bestellt. Buben und Mädchen, die damals an unserer Schule kamen, haben das Haus längst als Maturanten verlassen, Professorinnen und Professoren, Studierende und Eltern sind gegangen, andere gekommen, an Geburten, Hochzeiten und Todesfällen haben wir Anteil genommen - zehn Jahre sind eine lange Zeit.

Wie ein Kapitän wird sich ein Direktor bei solchem Anlaß fragen, wie die „Reise“ bisher verlaufen ist, ob die Ziele, die er sich gesteckt hatte und die ihm vorgegeben waren, erreicht wurden und unter welchen Voraussetzungen eine erfolgreiche Fortsetzung der Fahrt erwartet werden kann.

Mit seiner „Mannschaft“ wird er sich fragen, ob die Jüngeren genügend Hilfe und Rat fanden, ob die erfahrenen Älteren genügend Eigenverantwortung übertragen bekamen, ob die Zielvorgaben einsichtig und klar waren und ob alle, die - auf welchem Platz auch immer - ihre Pflicht taten, die nötige und verdiente Anerkennung fanden.

Nach einer langen Seereise wird man auch die „Passagiere“ nach ihren Eindrücken fragen. Der Vergleich hinkt ein wenig, denn Studierende sind keine Vergnügsreisende auf einem Luxusdampfer, viel eher wohl Angehörige eines Forschungsteams auf dem Weg zu neuen Zielen, von denen Arbeit und Fleiß und Einsatzbereitschaft erwartet werden darf. Voll Freude werden hoffentlich viele von ihnen später davon berichten, was sie auf dieser Reise Neues gehört, gesehen, erfahren, erprobt, geübt und gelernt haben. Sie werden von neuen Eindrücken und unvergeßlichen Gemeinschaftserlebnissen erzählen, und manche werden jenen danken, die ihnen dies alles ermöglichten: Eltern und Lehrern.

Als ich vor zehn Jahren an diese Schule zurückkehrte, an der ich meine Gymna-

sialjahre verbracht und maturiert hatte, hatte ich einige sehr konkrete Ziele vor Augen. Viele konnte ich - dank der Unterstützung durch gleichgesinnte Vorgesetzte, Kolleginnen und Kollegen, Studierende und deren Eltern, Mitarbeiterinnen im Sekretariat, andere Bedienstete und Freunde des Gymnasiums - verwirklichen.

Eines meiner Anliegen war, den Ruf unserer traditionsreichen Anstalt zu festigen und zu mehren, dafür zu sorgen, daß unsere Schule einen festen Platz im Bewußtsein der Bevölkerung des „Studierstädtleins“ trotz der räumlichen Distanz vom Stadtkern bewahrt. Der Zustrom zum Feldkircher Gymnasium zeigt, daß Eltern uns ihre Kinder gern anvertrauen und unsere Schule einen guten Ruf genießt.

Weiters war es mein Wunsch, daß Lehrende und Lernende am BGF voll Eifer und Freude unterrichten und studieren und sich gerne zu unserer Schulgemeinschaft bekennen. Bei der Verfolgung gemeinsamer schulischer und wissenschaftlicher Projekte, bei sportlichen Veranstaltungen, bei kulturellen Anlässen, bei Wettbewerben, bei Festen und Feiern spürt man manchmal das starke Band, das uns über Generationen hinweg vereint und zusammenhält und zu großen Leistungen befähigt.

Mit großer Freude erfüllt es mich auch immer, wenn ich Beweise starker Klassengemeinschaften erkenne und beobachte, wie Kolleginnen und Kollegen in fachlichen und persönlichen Gesprächen aufeinander zugehen, einander zuhören, vom guten Willen des Nächsten ausgehen und miteinander in Freundschaft verbunden sind. All dies gehört zu einem guten Schulklima, das mir wichtig ist.

Ein großes Anliegen war und ist mir noch immer der gute Ton in unseren Gesprächen, jenes Bemühen um Höflichkeit, das es so viel leichter macht, für alle Beteiligten annehmbare Lösungen zu finden. Unüberlegte Worte bauen oft fast unüberwindliche Hindernisse auf, bedachtes Reden ebnet auch steinige Wege! Ich hoffe, wir sind auch auf diesem Gebiet ein Stück weitergekommen.

Von besonderer Bedeutung scheint mir das Anliegen, daß eine Schule nicht ständig auf ausgefahrenen Geleisen fährt, daß sie sich den Erfordernissen der Zeit anpaßt. Viel ist in diesem Zusammenhang geschehen: ein Realgymnasium mit stärkerer Betonung der naturwissenschaftlichen Fächer ergänzt seit 1982 das Bildungsangebot des Gymnasiums. Die Oberstufenreform mit der Möglichkeit, eigene Interessen durch den Besuch von Wahlpflichtgegenständen stärker zu berücksichtigen, geht in die Richtung oft geforderter Begabtenförderung. Ähnlich

positiv beurteilen Maturanten die Gelegenheit, durch das Schreiben einer Fachbereichsarbeit Einblicke ins wissenschaftliche Arbeiten zu gewinnen. Die Ergebnisse sind zum Teil wirklich beachtlich.

Bei der Ausstattung der Schule mit neuen Lehrmitteln sind wir nicht zu kurz gekommen, selbst wenn noch manche Wünsche offen sind. Auch die Einrichtung vieler Klassen, des Konferenzzimmers und des Aufenthaltsraums wurde in den letzten Jahren erneuert, weitere Erneuerungen stehen unmittelbar bevor. Zur Verschönerung der Schule haben wir durch das Bemalen einst grauer Wände und Säulen selbst einen Beitrag geleistet.

Ungelöst aber ist noch immer der dringende Wunsch nach räumlicher Erweiterung unserer Schule. Bei uns herrscht seit Jahren drückende Raumnot, bei uns kann eine Reihe pädagogisch höchst sinnvoller Maßnahmen nicht oder nur zum Teil gesetzt werden, weil der Raum dazu fehlt.

Nur noch wenige Jahre trennen uns vom Jubiläumsjahr 1999, in dem das Bundesgymnasium Feldkirch seinen 350jährigen Bestand feiern wird. Hoffentlich kann spätestens im Rahmen dieser Festlichkeiten auch die Erweiterung des Gymnasiums gefeiert werden. Die Durststrecke bis dahin ist lang genug. Den Raumbedarf haben wir längst gemeldet. Jetzt wird es höchste Zeit, sich um Planung und Finanzierung zu kümmern. Die Tatsache, daß das BGF im „mittelfristigen Bauprogramm“ des Bundes aufscheint, ist ein eher schwacher Trost, vielleicht aber doch eine Chance, die es zu nützen gilt.

Allen, die mich in den zurückliegenden zehn Jahren begleitet haben, sage ich für Rat und Tat, für Wohlwollen und Verbundenheit, für gute Leistung und guten Willen herzlichen Dank.

Seien Sie auch in Zukunft offen für das Neue. Vergessen Sie dabei nicht die Fundamente, auf denen dauerhafte Werke Bestand haben:

RELIGIO, SCIENTIA,
PATRIA.

Diese drei Worte stehen auf der Fassade des ehemaligen Gymnasialgebäudes in der Feldkircher Innenstadt. Dort verblassen sie. In unserem Denken, Fühlen, Wollen und Wirken aber sollen sie tief eingepreßt bleiben.

Ihnen allen entbiete ich freundliche Grüße und beste Wünsche.

Dir. Dr. Rudolf Ilg

Chronik des Schuljahres

1990/91

September

- 10. Schulbeginn, Wiederholungsprüfungen
- 12. Eröffnungskonferenz
- 13. Eröffnungsgottesdienst

Oktober

- 10. Wandertag
- 23. Pädag. Konferenz
- 25. Eine japanische Erzieherdelegation besucht das BGF
- 29. Direktorstag

November

- 8. Die Schüler der 8a Klasse nehmen am 7. Vbg. Wirtschaftsforum des VÖI in Dornbirn teil. Thema: „Die Öffnung Osteuropas“
- 12.-18. Wienwoche der 7. Klassen „Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen“
- 13. 1. Elternausschußsitzung
- 14. Wirtschaft+Schule/VVG-Seminar in Batschuns, 8. Klassen Elternabend für die Schüler der 1. Klassen
- 15. Maturantenberatung im Bildungszentrum Schloß Hofen
- 24. Wintersportartikelbasar der Elternvereinigung
- 27. 1. Sitzung des SGA
- 28. Informationsabend für die Eltern und Studierenden der 5. Klassen - „Die neue Oberstufe - Wahlpflichtgegenstände“

Dezember

- 11. 1. Elternsprechtage Zusammenkunft mit pensionierten Mitgliedern des Lehrkörpers
- 12. Märchenerzähler Folke Tegethoff liest am BGF
- 14. Im Rahmen der Aktion „Franz. Theater geht in die Schulen“ kommt Genets Stück „Les Bonnes“ für die Studierenden der 7. u. 8. Klassen zur Aufführung

Jänner

- 7.-12. Schikurs in Lech-Stubenbach, 3a und 3b
- 8. Informationsabend für die Eltern und Studierenden der 4. Klassen: „Bildungswege nach der Unterstufe“
- 11. Tanzkursabschlußball im Hotel „Büchel“ in Gisingen
- 21.-26. Schikurs in Lech-Stubenbach, 3d, 5b, 5c
- 26. Schulball im Montforthaus
- 27.-1. 2. Schikurs in Partenen, 5a
- 30. Semesterschlußkonferenz

Februar

- 4.-10. Semesterferien
- 18.-23. Schikurs in Lech-Stubenbach, 2b und 2c
- 20. FISiegfried Singer besucht ME-Stunden am BGF

März

- 7. Jahreshauptversammlung der Elternvereinigung auf der Schattenburg; Vortrag von Herrn Walfried Hauser zum Thema „Jugendliche und Sucht“. Obmann Dir. Dipl.-Ing. H. Kert legt sein Amt nach 7jähriger Tätigkeit zurück: neuer Obmann: Hr. Elmar Furtenbach
- 11. Wirtschaft + Schule/VVG-Seminar in Batschuns für die 7. Klassen
- 11.-16. Schikurs in Lech-Stubenbach, 3d und 3e
- 15. 2. Sitzung des SGA
- 18.-23. Schikurs in Lech-Stubenbach, 2a und 2d
- 18. Wanderausstellung des Österr. Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums, Wien, „Das Budget“ am BGF

- 21.-4. 4. Frankreich - Schüleraustauschreise der 7a-Klasse

April

- 10. Elternsprechtage
- 15.-20. Umweltwoche
- 23. Jahresschlußkonferenz für die 8. Klassen

Mai

- 5.-11. Projektwoche der 6a und 6b Klassen auf Schloß Röthelstein in der Steiermark
- 6.-11. Schriftliche Reifeprüfungen am BGF

Juni

- 2.-8. Projektwoche der 4E-Klasse in Kaprun/Sbg.
- 10.-17. Barok-Ausstellung des Vorarlberger Landesmuseums am BGF
- 12. Aufführung des engl. Theaterstücks „The happy Journey“ für die Schüler der 2.-4. Klassen im Arbeiterkammersaal, Feldkirch
- 17. Lehrer und Schüler der Louisville Collegiate School aus Louisville, Kentucky, besuchen das BGF
- 18.-22. Mündl. Reifeprüfung am BGF
- 24. Wandertag
- 27. Jahresschlußkonferenz

Juli

- 1.-3. Alternativangebote am BGF
- 4. Jahresabschlußgottesdienst
- 5. Zeugnisverteilung

Schulnachrichten

GLÜCKWUNSCH

OSTR Prof. Dr. Karl Rohrer hat am 5. September 1990 seinen 60. Geburtstag gefeiert. Alles Gute - ad multos annos!

Am 18. Februar 1991 feierte OSTR Prof. i. R. Albert Köpf seinen 80. Geburtstag; am 26. April 1991 vollendete OSTR Prof. i. R. Albert Schelling das 75. Lebensjahr. OSTR Prof. i. R. Gebhard Jäger ist am 25. Juni 1991 80 Jahre alt geworden. Allen drei früheren Mitgliedern unseres Lehrkörpers gratulieren wir herzlich und wünschen viele glückliche Jahre.

Dipl. Chemiker Gebhard Neyer aus Rankweil, Maturajahrgang 1981, hat uns seine Promotion zum Doktor der Naturwissenschaften an der Technischen Universität München bekanntgegeben. Wir gratulieren herzlich.

Die Studierenden der 6b Klasse des BGF Karl-Heinz Amann, Thomas Buschta und Alexander List haben beim Wettbewerb der Stiftung „Vorarlberg forscht“ im Herbst 1990 einen beachtlichen 2. Preis in der Gruppe I mit einer Arbeit aus Geographie über die „Fraktion Levis“ errungen. Die Schülerinnen der 5a Klasse Gabi Althof, Andrea Höfle und Yvonne Peter erlangen beim selben Wettbewerb mit einer Arbeit aus Geschichte zum Thema „Vorarlberger Zeitzeugen der letzten Kriegstage des 2. Weltkriegs“ einen dritten Rang. Herzlichen Glückwunsch.

WIR FREUEN UNS

mit Kollegin Maria Malin und ihrem Mann Christoph über die Geburt ihres Sohnes Georg am 6. 9. 90;

mit Kollegen Gerhard Frontull und seiner Frau Cornelia über die Ankunft ihrer Tochter Eva am 16. 1. 91 und

mit Kollegen Hans-Peter Schuler und seiner Frau Beate, denen am 28. 2. 91 ein Sohn David geschenkt wurde;

über die Bestellung von Frau Dr. Susanne Weißenbach zur neuen Schulärztin.

DANK

Dipl.-Ing. Dir. Mag. Hermann Kert hat am 7. März 1991 nach 7-jähriger Tätigkeit sein Amt als Obmann der Elternvereinigung am BGF zurückgelegt. Wir danken ihm und seinen Mitarbeitern herzlich für sein verdienstvolles Wirken zum Wohle der Schule und wünschen seinem Nachfolger Herrn Elmar Furtenbach, alles Gute.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir der Elternvereinigung dafür, daß sie uns für die Eingangshalle der Schule an der HTL Rankweil willkommene Sitzgelegenheiten - stabile Bänke - anfertigen ließ.

Dr. Univ. med. Gerold Ronge, der seit 20 Jahren Schularzt am BGF war, ging am 31. März 1991 in Pension. Auch ihm danken wir aufrichtig für sein verantwortungsvolles Wirken im Dienste der Studierenden und wünschen ihm im wohlverdienten Ruhestand Gesundheit und viel Freude.

Wir danken Mag. Gerhard Winkler für die Überlassung seines Buches „Gruß aus Alt Feldkirch - Stadt und Leute auf alten Ansichten“

und OSTR Prof. Dr. Karl Rohrer für sein Buch „Vorarlberg 1918 - 1922 - Opfer zweier großdeutscher Intriganten - Dr. Albert Ritter“

TRAUER

Am 1. Februar 1991 verstarb in Feldkirch Herr Dr. Otto Burtscher, ehemals leitender Angestellter der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Vorarlbergs, der vom 11. 1. 67 bis 16. 1. 73 Obmann der Elternvereinigung unserer Schule war. In seine Amtszeit fielen zeitraubende Bemühungen und Verhandlungen um den Neubau unserer Schule. Wir gedenken dankbar seines großen Einsatzes für und seiner treuen Verbundenheit mit unserem Gymnasium.

Unser Mitleid gilt dem Kollegen Prof. Walfried Kraher, der am 10. 12. 90 seine Mutter, Frau Auguste Kraher, verlor.

Mit Kollegen Prof. Josef Jehle trauern wir um seine Mutter, Frau Maria Jehle, die am 25. 5. 91 im 83. Lebensjahr verstorben ist.

NEUBESTELLUNGEN ZUM SCHULANFANG:

Gnida Gabriele,
Vertragslehrerin für LÜ-M
Mag. Knipp Rita,
Vertragslehrerin für F
Mag. Liener Markus,
Vertragslehrer für F u. ME
Mag. Dr. Ludescher Pia,
Vertragslehrerin für D u. H
Mag. Mayrhofer Edgar,
Vertragslehrer für E u. PE
Mag. Riedmann Markus,
Vertragslehrer für LÜ-K
Rigot Françoise,
Austauschassistentin für F
Mag. Schäfer Jürgen, ev. Pfarrer
Mag. Weber Wolfgang,
Unterrichtspraktikant für PE u. H
Williams Adele,
Austauschassistentin für E

KARENZURLAUB:

Mag. Amann Josef
Mag. Amann Markus
Mag. Malin Maria
Mag. Müller Ingrid
Mag. Oberhuber Andrea
Mag. Vogrin Ursula
Mag. Wohlgenannt Roswitha

AUSSCHIEDEN:

Mag. Bilgeri Ursula, Umzug nach Tirol
Mag. Frick Walter, BORG Feldkirch
Mag. Heinzle Josef, BG Bregenz
Mag. Lukic Ursula, Umzug nach OÖ
Mag. Nardelli Sonja, BG Bregenz
Mag. Neumann Wolfram,
VL Pfleger Katharina, nur noch am
BG Bludenz
Mag. Steiner Gebhard, BRG Dornbirn

ABSCHIED UND GEDENKEN



**OSTR. PROF. MAG.
BRUNO SCHNITZER**

23. 1. 1908 - 7. 4. 1991

Im 84. Lebensjahr wurde Prof. Schnitzer von seinem Schöpfer abberufen. Auch wenn wir wußten, daß er unter der Last des Alters litt, kam die Nachricht von seinem Tod doch überraschend und schmerzlich für uns alle.

Aus Weißenbach im Lechtal gebürtig, führte ihn sein Weg früh ins Studierstädtlein, wo er an der Stella Matutina studierte und 1928 maturierte. An den Universitäten Innsbruck und Wien bereitete er sich auf die Lehramtsprüfungen aus Mathematik und Physik vor, die er 1934 ablegte. Das Probejahr absolvierte er in Wien, aber schon 1935 kam Prof. Schnitzer ans Bundesgymnasium Feldkirch. Sein eifriges Wirken als Lehrer wurde 1942 durch die Einberufung zum Wehrdienst unterbrochen. Als Mathematiker und Physiker wurde er einer Artillerieeinheit zugeteilt. Nach Kriegsende konnte er im Herbst 1945 seine Unterrichtstätigkeit am BGF wieder aufnehmen. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1971 lernten bei ihm Generationen von Gymnasiasten Mathematik und Physik, aber auch Chemie, Darstellende Geometrie und Kurzschrift. Kurze Zeit wirkte er als Administrator der Schule, als dienstältester Kollege leitete er einmal bis zur Bestellung eines neuen Direktors gewissenhaft die Anstalt, unvergessen aber

bleibt sein großer Einsatz als Leiter der Schülerspeisung in den ersten Nachkriegs-Hungerjahren. Für sein langes, verdienstvolles Wirken zum Wohle der Schule und der Schüler ernannte ihn der Herr Bundespräsident i. J. 1964 zum Oberstudienrat. Dankbar sei auch in Erinnerung gerufen, daß Prof. Schnitzer in Zeiten großen Lehrermangels auch an anderen Schulen aushalf, wenn Not am Manne war: am BG Bludenz, an der Stella Matutina, an der LBA Feldkirch und am Marianum in Vaduz.

Prof. Schnitzer war eine in Feldkirch bekannte und geachtete Persönlichkeit. Alle, die ihn kannten, wissen von seiner großen Liebe zur Musik. Jahrzehntlang gehörte er zu den Stützen des Stadtorchesters, war dessen Obmann und Ehrenobmann. - Achtung und Anerkennung erwarb er sich aber auch durch die aufopfernde Pflege seiner allzu früh schwer erkrankten Frau und Mutter seiner Kinder.

All diese Hinweise sind Mosaiksteine, die sich zusammenfügen zum Bild eines gewissenhaften, erfahrenen Lehrers, eines väterlichen Freundes der ihm anvertrauten Jugend, eines musischen Menschen, eines besorgten Gatten und eines liebevollen Vaters. Wir werden ihm ein dankbares, ehrendes Gedenken bewahren.

PROF. MAG. KARL BRANDL

13. 11. 1906 - 22. 2. 1991

Nach kurzer, schwerer Krankheit hat der Herrgott am 22. Februar 1991 unseren früheren Kollegen Musikprofessor Karl Brandl zu sich gerufen. Karl Brandl wurde am 13. 11. 1906 in Nikolsburg in Mähren geboren. Obwohl seine Familie in einfachen Verhältnissen lebte, ermöglichten seine Eltern ihm und seinen sechs Geschwistern eine gediegende Berufsausbildung.

Karl Brandl studierte in Wien an der Musikhochschule, nach deren Abschluß er in Znaim seinen Dienst als Musikprofessor an der Lehrerbildungsanstalt aufnahm. Im Jahre 1932 heiratete er Irene Dobay, die ihm trotz schwerer Krankheit zwei Kinder, Erika und Günther, schenkte.

Die Wirren des 2. Weltkriegs verschlugen die Familie zuerst nach Tirol, dann nach Vorarlberg. Hier fand Karl Brandl an der ehemaligen Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch eine Anstellung als Musikprofessor.

Mehr als 15 Jahre lang, von 1949 bis 1964, unterrichtete er auch am Bundesgymnasium Feldkirch. In seinen Händen lag 1949

die musikalische Leitung der Festlichkeiten anlässlich der Feier des 300-jährigen Bestehens des Feldkircher Gymnasiums (Chor- und Orchesterleitung).

Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1972 unterrichtete er auch am Institut St. Elisabeth in Schaan. Im Stadtorchester Feldkirch wirkte Prof. Brandl in seiner Freizeit viele Jahre als Cellist.

Die jahrelange Krankheit seiner Frau Irene, die 1965 zu ihrem Tode führte, überschattete das Leben der Familie. Ein weiterer schwerer Schicksalsschlag traf Prof. Brandl, als sein Sohn Günther mit nur 42 Jahren starb.

Durch seine zweite Heirat mit Frau Margarethe Dierkes, die ihm fast 20 Jahre treu zur Seite stand und ihm das Leben wieder lebenswert zu machen verstand, durfte er noch manch schöne Jahre verbringen, ehe der Tod ihn in seinem 85. Lebensjahr seinen Angehörigen entriß.

Die Schulgemeinschaft des Bundesgymnasiums Feldkirch wird dem verstorbenen Kollegen und eifrigen Musikerzieher gerne ein ehrendes Andenken bewahren.

Dir. Dr. Rudolf Ilg

Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Dr. Ilg Rudolf, Direktor
E in 3a, 7a

Amann Josef, Prof.
Karenzurlaub; auch am Landeskonservatorium Feldkirch

Dr. Amann Maria, Vertragslehrerin
M in 4a, 4b, 6a, 8b; Ph in 4c, 6b

Amann Markus, Vertragslehrer
Karenzurlaub

Bertsch Siegfried, Prof.
BU in 1b, 1d, 3c, 3e, 5a, 5b; Ph in 2a, 2b, 2c, 4a

Bleiberschnig Karl, kath. Pfarrer, Prof.
RK in 1b, 1d, 1e, 2c, 6b

Dorgio Ursula, Prof.
D in 2d, 3e, 4e; H in 3c, 3e; BE in 3c;
Personalvertreterin; Kl. in 2d

Dörn Wilfried, Prof.
BU in 1a, 2a, 2b, 2d, 4a, 4d, 6a, 8b; Ch in 4a, 4d; Unverbindliche Übungen: Biologische Übungen 2. - 8. Kl.

Egger Hubert, Prof.
M in 3c, 3d, 4d; Ph in 4d, 6a, 6b, 8b; EDV (Freifach) in 7a;
Verwalter der Sammlung für EDV; Referent für geistige Landesverteidigung; Kl. in 4d

Ehrbach Herta, Vertragslehrerin
WE-M in 1a, 1b, 1c, 1d, 1e, 2a, 2b, 2c, 2d, 3d, 4d; Verwalterin der Sammlung für WE-Mädchen

Fetka Gerhard, Prof.
D in 3a; F in 5a, 5b, 6b, 7a, 8b; Unverbindl. Übungen: Bühnenspiel (Freifach) in 1. - 8. Kl.; Kl. in 5b

Fitz-Binder Christa, Vertragslehrerin
Ch in 7a, 7b, 8a, 8b; Verwalterin der Sammlung für Chemie

Fritsche Nikolaus, Prof.
Gg in 1e, 3b, 5b, 5c, 7a, 8a; LÜ-K in 1e, 4e, 6a, 7a;
Verwalter der Sammlung für Gg und H; Kl. in 7a

Frontull Gerhard, Prof.
D in 1e, 4b, 5a; H in 3a, 3b, 5a; Verwalter der Schülerbücherei; Referent des Buchclubs der Jugend; Lehrervertreter im SGA; ab 1. 1. 91 Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Germanisten; Kl. in 1e

Gäßner Elisabeth, Vertragslehrerin
D in 1a, 3c, 4d; H in 4d, 6b

Dr. Gassner Otmar, Prof.
D in 6b; E in 1c, 2c, 3a, 5b; WPG E in 6ab; Verwalter der Fachbibliothek Deutsch; Lehrervertreter im SGA; Kl. in 6b

Gehrer-Jenny Gertrud, Vertragslehrerin
WE-M 1e, 2b; BE in 2c, 3a, 3b, 4e

Dr. Gerstel Peter, Vertragslehrer
LU-K in 2d, 3a, 3d, 8a, 4a, 4b; Unverbindl. Übungen LÜ: Neigungsgruppe Basketball 2. - 7. Kl.

Gnida Gabriele, Vertragslehrerin
LU-M in 3b, 3c, 4b, 5ac, 6ab; auch am BG Bludenz

Gögele Rainer, Prof.
L in 4a, 6a, 7b; RK in 2d, 3a, 3e, 4a, 6a; Kl. in 6a

Hagn Dietmar, Prof.
E in 2c, 4a; L in 4c, 5a, 8a; Verwalter der Audiovisuellen Sammlung

Hartmann Heinz, Prof.
PE in 7a, 8a, 8b; LU-K in 1b, 1c, 2bc, 5b; Personalvertreter

Jehle Josef, Mag.
D in 2a, 4c; H in 4c, 6a; RK in 4c, 5a, 5b; Kl. in 4c

Kilga Karl, Mag.
E in 2a, 3d, 5a, 7a; Gg in 1d, 2d, 5a;
Gewerkschaftsvertreter der Schule; Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Geographen; Kl. in 5a

Kilga Margrit, Prof.
L in 3b, 4b; LÜ-M in 2ad, 4ad, 7ab, 8ab; Unverbindliche Übungen LÜ: Neigungsgruppe Volleyball 1. - 8. Kl.; Verwalterin der Sammlung für LÜ-M

Knipp Rita,
F in 5c, 7b; auch am BG Bludenz

Knünz Josef, Vertragslehrer
WE-K in 1e, 2a, 2b, 2c, 2d, 3e, 4e; BE in 1a, 1b, 3d, 5a, 6b

Köchle Elmar, Prof.
M in 1c, 3e, 5c; Ph in 3e, 8a, 8b; Informatik in 5c; EDV (Freifach) in 7b; Verwalter der Sammlung für Physik; Kl. in 3e

Kortschak Ernst, Prof.
krankheitsbedingt abwesend

Kraher Walfried, Prof.
ME in 1b, 2d, 4a, 4b, 5a, 5c, 7a; Verwalter der Sammlung für Musikerziehung; auch am BORG Feldkirch (Musikgymnasium); und am Landeskonservatorium Feldkirch

Krämer Elfi, Vertragslehrerin
MS (Freifach) in 3e, 4b, 4e; Verwalterin der Sammlung für MS

Kronsteiner Christa, Vertragslehrerin
D in 3d; L in 3a, 5a, 7a; Kl. in 3d

Dr. Küng Gerhard, Prof.
BU in 1e, 3d, 4b, 4e, 5c, 6b, 8a; Ch in 4b, 4c, 4e; Unverbindliche Übungen: Biologische Übungen 2. - 8. Kl.; Verwalter der Sammlung für Biologie

Liener Markus,
F in 7a, 8a, 8b; ME in 1a, 3b, 3d, 6a, 6b; Kl. in 1a

Loacker Regina, Prof.
M in 2c, 4c, 6b; F in 5a, 6a; GZ in 3d;
Bildungsberaterin

Lorenz Robert, Vertragslehrer
RK in 1a, 1c, 3b, 3c, 3d, 4d, 4e, 7a, 7b;
Informatik in 5b, 5c

Dr. Ludescher Pia, Vertragslehrerin
D in 4a; H in 2a, 4a; Kl. in 4a

Malin Maria, Prof.
Karenzurlaub

Mark Alfred, Prof.
M in 1e, 2b, 3a; Administrator

Mark Christel, Vertragslehrerin
M in 5b, 6b, 8a; Verwalterin der Samm-
lung für Mathematik und DG

Maschler Ortwin, Prof.
BU in 1c, 2c, 3a, 3b, 4c, 6b; Ph in 3a, 3b,
3c, 4b; Kl. in 3a

Mayrhofer Edgar, Vertragslehrer
E in 1e, 4b, 4c, 7b; PE in 7b; Informatik in
5a, 5b; Kl. in 4b

Mayrhofer Silvia, Vertragslehrerin
E in 1d, 2b, 3c; ME in 2b; WPF Italienisch
in 6. Kl.; Italienisch
(Freifach) 6. - 8. Kl., Kl. in 2b

Möller Oskar, Prof.
D in 1c, 3b, 7a, 8a; H in 5c, 8a; Verwalter
der Lehrerbücherei;
Kl. in 8a

Müller Ingrid, Prof.
Karenzurlaub

OStR Dr. Nagel Werner, Prof.
E in 1b, 5a; L in 3a, 6b; auch an der Pädak.
Feldkirch; Leiter der Arbeitsgemeinschaft
klassischer Philologen Vorarlbergs;
Mitarbeiter am PI, Feldkirch; Kl. in 1b

Nägele Anneliese, Vertragslehrerin
LU-M in 2b, 3a, 4c

Natter Elmar, Prof.
ME in 1c, 1e, 2a, 2c, 3a, 3c, 3e, 4c, 4d, 4e,
5b, 8a; LU-K 1d, 2a; Referent des Österr.
Schallplattenclubs; Verwalter der Samm-
lung für LÜ-K

Nimrichter Doris, Vertragslehrerin
MS in 3a, 3c, 3d, 4a, 4c, 4d

Oberhuber Andrea, Vertragslehrerin
Karenzurlaub

Pfister Peter, Prof.
M in 1a, 1d, 2d, 4a, 7b; Ph in 2d, 7b; Kl. in
7b

Pfleger Norbert, Fachlehrer
BE in 1c, 4a, 4b, 5c, 6a, 7a; WE-K in 1a,
1b, 1c, 1d, 3d, 4d, 4e; Verwalter der
Sammlung WE-K; Verwalter des Inventars
(RIM)

Piazzini Bruno, Prof.
M in 1b, 4e, 7a, 8b; Ph in 4e, 5c, 7a; WPG
Informatik in 6b;
Verwalter der Sammlung für EDV; auch
an der Pädak. Feldkirch; Kl. in 4e

Piffel Werner, Prof.
D in 2b; E in 3e, 4e, 4d, 6b, 8b; Jugendrot-
kreuzreferent; Kl. in 8b

Riedmann Markus, Vertragslehrer
LU-K in 1a, 1b, 3e; Unverb. Übungen LÜ:
Neigungsgruppe Basketball:
2. - 7. Kl.; auch an der HAK Feldkirch

*Rigot Françoise, Austauschassistentin für
Französisch*
OStR Dr. Rohrer Karl, Prof.
L in 3c, 5b, 7a, 8b; H in 8b

Rothmund Thomas, Prof.
D in 1b, 5c; RK in 2a, 2b, 4b, 5c, 8a, 8b;
Kl. in 5c

Santner Eva-Maria, Vertragslehrerin
H in 2c; LU-M in 1a, 2c

*Schäfer Jürgen, evang. Pfarrer,
Vertragslehrer*
RE in 1. - 8. Kl.

Schatzmann Holger, Prof.
M in 2a, 3b, 5a; GZ in 3e, 4d, 4e; DG in 7b,
8b; Informatik in 5a; auch an der Pädak.
Feldkirch; Kl. in 2a

Schmid Günter, Prof.
D in 1d, 5b, 7b; H in 2d, 5b, 7a; Studienbe-
rater; Kl. in 1d

Schön Verena, Vertragslehrerin
E in 6a; LÜ-M in 3d, 5b; Lehrervertreterin
in SGA

Schuler Hans-Peter, Vertragslehrer
H in 3d, 4e; Gg in 1a, 4a, 4c, 4e, 6b, 7b;
Unverbindl. Übungen: Neigungsgruppe
Volleyball 1. - 8. Kl.

Schwarz Karin, Prof.
E in 1a, 2d, 3b, 5c, 8a; Kl. in 3b

Schweigl Martin, Vertragslehrer
BE 1d, 1e, 2a, 2b, 2c, 2d, 3a, 4c, 4d, 5b, 7a,
8a; Verwalter der Sammlung für BE

Stenek Reinhard, Prof.
Gg in 2a, 2b, 3c, 4b, 6a; LU-K in 1c, 3c, 4d,
5a; Unverbindliche Übungen: Neigungs-
gruppe Badminton 1. - 4. Kl.; Kl. in 3d

Vogrin Ursula, Vertragslehrerin
Karenzurlaub

Dr. Walser Harald, Prof.
D in 2c, 6a, 8b; H in 4b, 7b; Kl. in 2c

Weber Wolfgang, Unterrichtspraktikant
für PE und H

Williams Adele, Austauschassistentin
für E

Winkler Gerhard, Prof.
Gg in 1b, 1c, 2c, 3a, 3d, 3e, 4d, 8b; H in 2b;
Kl. in 1c

Wohlgemant Roswitha, Vertragslehrerin
Karenzurlaub

Abkürzungen: Katholische Religion RK;
Evangelische Religion RE; Deutsch D;
Englisch E; Französisch F; Latein L; Ge-
schichte und Sozialkunde H; Geographie
und Wirtschaftskunde Gg; Arbeitsge-
meinschaft für H und Gg Ka; Mathematik
M; Darstellende Geometrie DG; Biologie
und Umweltkunde B/U; Chemie Ch; Phy-
sik Ph; Philosoph. Einführungsunterricht
PE; Bildnerische Erziehung BE; Musiker-
ziehung ME; Werkerziehung WE;
Leibesübungen LÜ; Maschinschreiben
MS; Knabenunterricht K; Mädchenunter-
richt M; Klassenvorstand Kl.

Die Reifeprüfung

8a

Deutsch

1. „Der Dichter schafft lokkende Vorbilder, wie man Mensch sein kann.“

Nehmen Sie zu diesem Zitat des österreichischen

Dichters Robert Musil Stellung. Beziehen Sie sich dabei auf Ihre eigene Leseerfahrung!

2. Der polnische Philosoph Leszek Kolakowski stellt die Frage, „warum Wohlstandsgesellschaften oder begüterte Klassen zurückgeblieben und verkrüppelte Kinder mit großem Aufwand am Leben erhalten, wenn gleichzeitig Millionen normal entwickelter Kinder der Unterernährung oder mangelnder ärztlicher Versorgung zum Opfer fallen“.

Nehmen Sie dazu Stellung!

3. „Und wenn ich wüßte, daß die Welt morgen unterginge, so würde ich doch heute mein Apfelbäumchen pflanzen.“ Dieses Zitat wird Martin Luther zugeschrieben und drückt eine gewaltige

Hoffnung und Vertrauen auf Gott aus. Wo sehen Sie Ansatzpunkte für eine hoffnungsvolle Sicht unserer Zukunft angesichts der gewaltigen Probleme, vor denen die Menschheit heute steht?

Englisch

„War, War, War . . . „Text von A. Koestler aus dem „Observer“.

Interpretation der Textstelle anhand von Leitfragen in Aufsatzform

Französisch

1- Ionesco, Genet, Sartre - Démontrez, au moyen des oeuvres étudiées au cours de l'année, les différentes conclusions sur l'existence humaine faites par chacun de ces trois auteurs.

2- À un politicien qui lui reprochait d'insulter, par sa chanson „Le Déserteur“, tous les hommes ayant lutté pour la liberté de la France, Boris Vian a répondu:

„Si l'on n'attaque pas la guerre pendant la paix, quand aura-t-on le droit de l'attaquer?“

Croyez-vous que la guerre du Golfe aurait pu être évitée si ce principe avait été appliqué par les politiciens responsables? Expliquez le mot de Vian et justifiez votre point de vue.

3- La B.D. connaît un succès énorme chez les adolescents. De plus en plus, les jeunes la préfèrent à la lecture d'un livre. Voyez-vous un danger derrière cette tendance?

Latein

Ovid, Ars amandi 2, 107 - 158. Gedanken über die Liebe.

Übersetzung der Textstelle und Beantwortung von Interpretationsfragen

Mathematik

- 1.) Gegeben ist die Funktion $y = (x+1)e^{-x}$
- a) Diskutiere die Funktion und zeichne den Graph im Intervall $-1,5 < x < 3,5!$ (Einheit 2 cm)
- b) Berechne die Fläche, die von dem Graph, der x-Achse und der Wendetangente umschlossen wird!



8a-Klasse

- 2.) Gegeben ist das Dreieck A(-1/-9), B(9/1), C(-7/9).
Berechne den Höhenschnittpunkt, den Umkreismittelpunkt und den Schwerpunkt. Gib die Gleichung des Umkreises an!
Zeige für die Seite a: spiegelt man den Höhenschnittpunkt an einer Seite, so liegt dieser Punkt auf dem Umkreis. (Konstruktion und Rechnung!)
Gib die Gleichung der Eulerschen Geraden an! (U, H, S liegen auf ihr)
- 3.) Gegeben ist die Ellipse $3x^2 + 4y^2 = 588$ und der Punkt $P(2 / y > 0)$.
a) Gib die Gleichung einer konfokalen Hyperbel durch P an.
b) Gib die Gleichungen der Tangenten in P an Ellipse und Hyperbel an. Zeige, daß sie einen rechten Winkel bilden.
c) Die jeweils von Ellipse und Hyperbel eingeschlossenen Flächen rotieren um die x-Achse. Dadurch zerfällt das Rotationsellipsoid in drei Teile. Berechne die Volumina der Teile.
- 4.) Bei einem Spiel werden gleichzeitig drei Würfel geworfen.
a) Spieler A zahlt an B S 10,- bei einem Sechser, S 20,- bei zwei Sechser und S 30,- bei drei Sechser. Ist kein Sechser dabei, so erhält A S 10,-. Berechne die Gewinnerwartung von A! Wer ist im Vorteil?
- b) Es wird wieder mit drei Würfeln geworfen. Diesmal gewinnt A bei keinem Sechser, sonst B.
Berechne die Wahrscheinlichkeit, daß A gewinnt.
Berechne die Wahrscheinlichkeit, daß A von 10 Spielen 0, 1, 2 . . . , 10 gewinnt. Zeichne die Wahrscheinlichkeitsfunktion als Stabdiagramm.
c) Gib für Regel b die Wahrscheinlichkeit an, daß A mehr als 6 Spiele gewinnt.
d) Wie oft muß nach Regel b gespielt werden, daß A mit 99 % Wahrscheinlichkeit zumindest einmal gewinnt?

8b

Deutsch

1. Karl Philipp Moritz erzählt in seinem 1790 erschienenen Roman „Anton Reiser“ die Geschichte eines Knaben, der in armen Verhältnissen aufwächst. Lesen gewinnt für den Protagonisten eine besondere Bedeutung. (Es folgt ein Zitat aus dem Roman.) Auch Peter Handke beschreibt in seiner Erzählung „Wunschloses Unglück“ am Beispiel seiner Mutter Erfahrungen mit und eine mögliche Rezeption von Literatur. (Es folgt ein Zitat.)

Welche Bedeutung hat die Lektüre in beiden Fällen? Wie bewerten Sie diese? Welche Bedeutung kann sie noch haben? Welche hat sie für Sie in den letzten Jahren gehabt?

- 2) „Jede Zeit hat ihre Neurose - und jede Zeit braucht ihre Psychotherapie. Tatsächlich sind wir heute nicht mehr wie in der Zeit von Freud mit einer sexuellen, sondern mit einer existentiellen Frustration konfrontiert. Und der typische Patient von heute leidet nicht mehr so sehr wie zur Zeit von Adler an einem Minderwertigkeitsgefühl, sondern an einem abgründigen Sinnlosigkeitsgefühl, das mit einem Leergefühl vergesellschaftet ist - weshalb ich von einem existentiellen Vakuum spreche.“ Diese Aussage stammt von Viktor E. Frankl. Als Begründer der Logotherapie geht er davon aus, daß viele Menschen heute in ihrem Leben keinen Sinn mehr finden. Können Sie dieser Meinung bei Betrachtung Ihrer engeren Umgebung zustimmen? Auf welchem Weg kann man Ihrer Meinung nach Sinn finden?
- 3) „Wenn wir den Intoleranten zugestehen, toleriert zu werden, zerstören wir die Toleranz und damit den Rechtsstaat.“ Diskutieren Sie diese Aussage



8b-Klasse

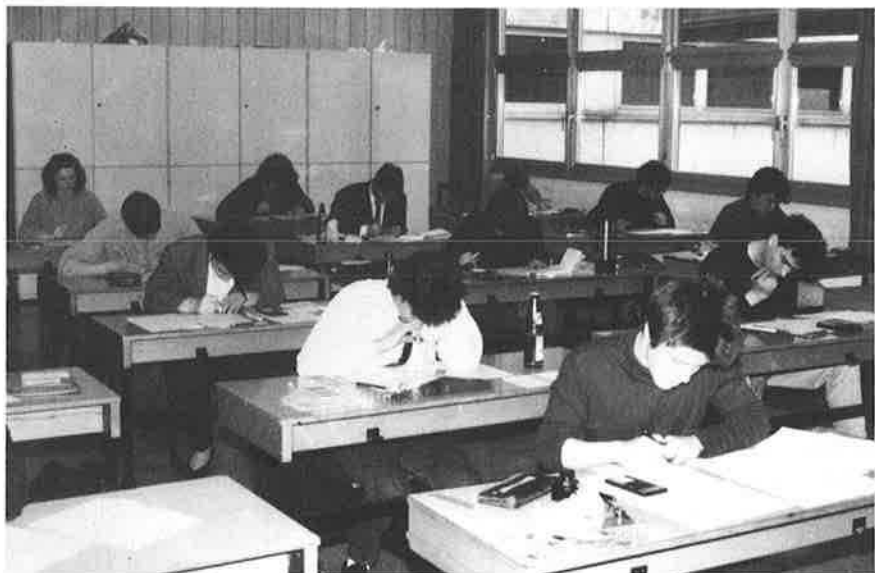
MATURA 1991

*Der Vorsitzende der
Reifeprüfungskommission –
LSI Dr. Herbert Wehinger*



Alte und junge Meister

*Volle Konzentration –
Klausurarbeit aus Mathematik*



des aus Österreich stammenden Philosophen Sir Karl Popper! Wo liegen die Grenzen der Toleranz in der liberalen westlichen Demokratie? Wer soll diese Grenzen nach welchen Kriterien festlegen?

Englisch

Write an essay on one of the following topics:

1. DREAMS

Hold fast to dreams

For if dreams die,

Life is a broken-winged bird

That cannot fly.

Hold fast to dreams

For when dreams go,

Life is a barren field

Frozen with snow.

Discuss the message of this poem by Langston Hughes, a black American writer (1902 - 1967), who did much to improve the situation of the blacks in the U.S.A.!

2. People need to express themselves; they cannot do so unless society allows them liberty to do so, and the form of government which allows them most liberty is a democracy. Discuss!
3. If happiness is merely a function of consumption, as advertisers try to make us believe, why are we not happier?

Französisch

Neusprachliches Gymnasium:

wie 8a Klasse

Realistisches und Realgymnasium

- 1° „L'éducation et la formation doivent tendre à assurer à chacun le maximum d'autonomie et le développement de sa personnalité et de ses capacités!"
Pensez-vous que l'enseignement qui vous a été dispensé au lycée a suivi ces règles?
- 2° On parle sans cesse de l'émancipation de la femme. Ne devrait-on pas plutôt libérer l'homme?
- 3° Partout en Europe il y a des partis qui se prononcent contre la présence des travailleurs immigrés.
Qu'est-ce que vous en pensez? Devrait-on les renvoyer ou, par contre, mieux les intégrer pour améliorer leur situation?

Latein

Cicero, De officiis III, 21 - 24 (divitiae)
Übersetzung der Textstelle und Beantwortung von Interpretationsfragen

Mathematik

Neusprachliches Gymnasium

- 1) Die Hyperbel mit der Gleichung $9x^2 - 16yz = 144$ wird im Punkt $P(5/y > 0)$ von einem Kreis k berührt, dessen Mittelpunkt M sich auf der y -Achse befindet.
 - a) Berechne die Koordinaten des Mittelpunktes und den Radius des Kreises k und schreibe die Kreisgleichung an! (6P.)
 - b) Das von Kreis, Hyperbel und der Geraden $y = -3\sqrt{3}$ umschlossene Flächenstück erzeugt bei Rotation um die y -Achse einen Drehkörper, dessen Volumen zu berechnen ist. (6P.)
- 2) Von einem Punkt A im Inneren eines Bergwerkes laufen zwei Stollen nach den Punkten B und C . Der erste Stollen verläuft waagrecht und ist 189 m lang, der zweite steigt unter dem Winkel $E = 14^\circ 41' 20''$ an und ist 153 m lang. Wie lang wird der Verbindungsstollen BC , welchen Neigungswinkel besitzt er und mit welchen Winkeln gegen die Ausgangsrichtungen muß seine Grabung begonnen werden, wenn die Vertikalebene, in denen die Stollen AB und AC liegen einen Horizontalwinkel von $S = 28^\circ 4' 20''$ einschließen? (12P.)
- 3) Gegeben ist die Funktion $f: x \rightarrow \begin{cases} x(2 - \ln x)^2 & \text{für } x \in \mathbb{R}^+ \\ 0 & \text{für } x = 0. \end{cases}$
 - a) Berechne die Nullstellen, Extremwerte und Wendepunkte und zeichne den Graphen (Einheit: 1cm, 0; 10)! (6P.)
 - b) Berechne den Inhalt des Flächenstücks, das vom Funktionsgraphen und der x -Achse umschlossen wird! Führe die Integration zuerst unbestimmt aus, vereinfache das Resultat und setze dann erst die Grenzen ein! (6P.)
- 4) Eine Flasche, die ein Volumen von 1 Liter besitzen soll, hat die Form eines Drehzylinders, auf dessen Deckfläche ein gleichseitiger Drehkegel aufgesetzt ist. Die Grundkreisradien von Zylinder und Kegel sollen gleich sein. Der Flaschenhals soll bei der folgenden Berechnung unberücksichtigt bleiben. Wie sind die Abmessungen zu wählen, daß der Materialverbrauch bei der Produktion dieser Flasche möglichst gering, also die Oberfläche möglichst klein ist?
Berechne den Grundkreisradius zuerst in Abhängigkeit vom Volumen V und setze dann den für V gegebenen Wert ein!
Berechne daraus auch die Zylinderhöhe, die Gesamthöhe und die Oberfläche dieser Einliterflasche! (12P.)

Realistisches und Realgymnasium

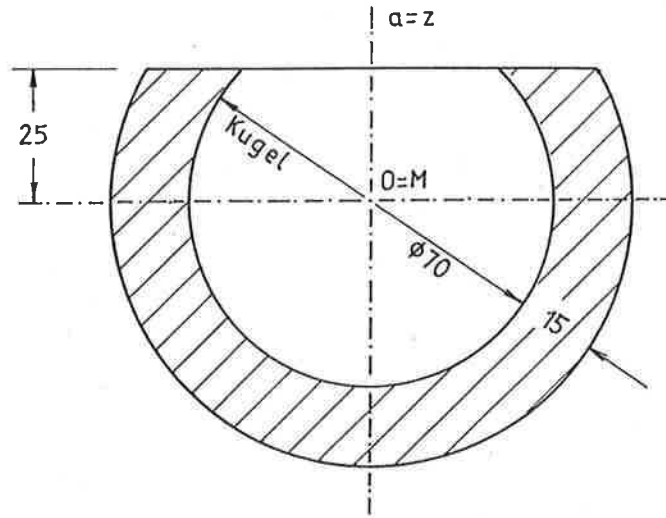
- 1) Das durch die Gerade $g: x = 8$ begrenzte Parabelsegment der Parabel $par: y^2 = 4x$ rotiere um die x -Achse. Diesem Rotationsparaboloid soll der volumsgrößte Zylinder und die volumsgrößte quadratische Pyramide, deren Spitze in $S(8/0)$ liegt, eingeschrieben werden. Berechnen Sie das Verhältnis der Volumina: $V_{pyr}: V_{zyl}: V_{par}$!
- 2) Das Parallelogramm $ABCD$ [$A(2/3/1)$, $B(-4/4/2)$, C, D] liegt in der Ebene $E: 4x + 7y + 17z = 46$ und ist Basis einer vierseitigen Pyramide $ABCD S$, deren Körperhöhe im Mittelpunkt M der Basisfläche errichtet ist. Die Spitze hat die Koordinaten $S(1/8/20)$.
 - a) Berechne die Koordinaten der fehlenden Eckpunkte!
 - b) Berechne den Rauminhalt und die Oberfläche der Pyramide!
- 3) Ein Kreis mit dem Mittelpunkt $M(0/5)$ geht durch die Hauptscheitel $A(-3/0)$; $B(3/0)$ einer gleichseitigen Hyperbel. Die gemeinsame Fläche beider Kurven bildet bei Drehung um die y -Achse einen ringförmigen Körper. Berechne die Gleichungen sowie die Schnittwinkel der beiden Kurven und das Volumen des Rotationskörpers!
- 4) In einer Klinik werden 300 Personen mit dem Medikament A behandelt, 500 mit dem Medikament B . Das Medikament A zeigt in 1% der Fälle bestimmte Nebenwirkungen, das Medikament B in 3%.
 - a) Aus sämtlichen 800 behandelten Personen wird zufällig eine ausgewählt, die die bekannten Nebenwirkungen zeigt. Mit welcher Wahrscheinlichkeit wurde sie mit A behandelt?
 - b) Eine aus allen Personen zufällig ausgewählte Testperson zeigt keine Nebenwirkungen. Mit welcher Wahrscheinlichkeit wurde sie mit B behandelt?
 - c) Berechne die Wahrscheinlichkeit, daß von den mit A behandelten Personen niemand Nebenwirkungen zeigt. (Binomialverteilung!)
 - d) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, daß von sämtlichen mit B behandelten Personen mehr als 10 eine Nebenwirkung zeigen? (Normalverteilung)

Darstellende Geometrie

1. Eine regelmäßige sechsseitige Pyramide hat die Achse a ; ihre Spitze S liegt in π_1 und A ist ein Basiseckpunkt. Die Pyramide ist mit der zur Achse a parallelen Ebene ϵ zu schneiden. Es ist jener Teil der Pyramide, der die

Spitze enthält, in Grund- und Aufriß darzustellen.

$a[P(7,5/-3/7,5); Q(4,5/1,5/3)$
 $A(9/1,5/9); E(9/9/z).$



2. Von einem Doppelkegel sind die Spitze S, der Basismittelpunkt M und der Radius r des Basiskreises gegeben. Der Mittelpunkt der Deckfläche ist M_1 . Der Kegel ist mit jener Ebene zu schneiden, die durch die Gerade g und den Punkt P bestimmt ist. Der zwischen der Schnittebene und π_2 liegende Restkörper ist in Grund- und Aufriß darzustellen.

$S(5/0/6); M(0/0/6); r=5; M_1(9/0/6);$
 $g[I(0/-3/12), II(0/7/6)]; P(8/0/6).$

3. Es ist das normalaxonometrische Bild des angegebenen Objektes in Halbschnittdarstellung zu konstruieren.

Symmetrieachse a des Körpers:
z-Achse;
Schnittebene: xz-Ebene;

Bildspurdreieck:
 $XY=100\text{mm}, XZ=95\text{mm}, YZ=105\text{mm};$
(Draufsicht, Querformat, O^0 8cm vom oberen Rand).

Reifeprüfungsergebnisse

Haupttermin 1990/91

	8a Klasse	8b Klasse
Zur Reifeprüfung zugelassen	14 ⁰	20 ⁵
nicht zugelassen	—	—
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	1 ¹	1 ⁰
mit gutem Erfolg bestanden	2 ¹	5 ¹
bestanden	9 ⁷	8 ²
zurückgestellt auf den 1. Nebetermin	2 ⁰	6 ²

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

8a Klasse: Gröchenig Monika
8b Klasse: Riedmann Peter

mit gutem Erfolg bestanden:

8a Klasse: Bauer Herwig, Schwald Karin
8b Klasse: Ender Mathias, Hagn Elmar, Malin Gabriela, Summer Markus, Wolber Gerhard

Der Vorsitzende der Reifeprüfungskommission war LSI Dr. Herbert Wehinger.

Direktion und Lehrkörper gratulieren herzlich allen erfolgreichen Kandidaten und Kandidatinnen.

Machtpolitik im Dienste der Menschheit

Gedanken zum Imperialismus

Vorbemerkung: Die vorliegende Arbeit ist als Zusammenfassung der Ergebnisse zu verstehen, die mit der 8a-Klasse im Schuljahr 1990/91 zum Themenkreis Imperialismus in einem teilweise fächerübergreifenden Programm in den Unterrichtsgegenständen Latein und Englisch erarbeitet wurden. Dabei wurde versucht, durch die Anlyse von Texten aus verschiedenen Epochen der Geschichte gemeinsame Strukturen und Tendenzen in der Politik von Großmächten festzustellen.

Die vom Elsässer Frédéric Auguste Bartholdi und seinem Statikingenieur Alexandre Gustave Eiffel gebaute amerikanische Freiheitsstatue wurde im Jahre 1886 am Eingang des Hafens von New York aufgestellt, um allen Menschen, die die Neue Welt betreten, kundzutun, daß sie sich in diesem Land eine neue Existenz aufbauen und in Frieden und Freiheit leben können. Diese Gesinnung wird sowohl durch die Symbolik der Flamme, die die Fackelträgerin emporhält, als auch durch die von Emma Lazarus verfaßten Verse, die am Sockel der Statue zu lesen sind, veranschaulicht:

*Give me your tired, your poor,
Your huddled masses yearning to breathe free,
the wretched refuse of your teeming shore.
Send these, the homeless, the tempest-tost,
to me!*

I lift my lamp beside the golden door.1)
Nach den ursprünglichen Plänen Bartholdis aus dem Jahre 1856 hätte dieses Monument allerdings am Eingang des Suezkanals errichtet werden und eine völlig andere Bedeutung bekommen sollen. Die Fackel in der Hand der Statue hätte nämlich das Licht verkörpern sollen, das die höher entwickelten Länder durch ihr fortschritt-



liches Gedankengut in die geistige Finsternis des Schwarzen Kontinents und anderer Kolonialländer zu bringen gedachten. 2)

Mit der Verlegung des Denkmals von Afrika nach Amerika wurde also dem Feuer der Freiheitsstatue eine grundlegend veränderte Aussagekraft gegeben. Die Flamme der Erleuchtung, die alle - nach Vorstellung der Europäer - primitiven Völker aus dem Dunkel der Ignoranz und des Kannibalismus ins Licht der Zivilisation führen, ihnen damit aber auch gleichzeitig die Freiheit, ihre eigene Vorstellungswelt und Lebensweise zu behalten, nehmen hätte sollen, ist in eine Flamme der Freiheit, die jedem Menschen die Möglichkeit gibt, sein Leben nach seinen eigenen Prinzipien zu gestalten, umfunktioniert worden. Die Fackel stellt somit die

Verkörperung zweier diametraler Begriffe dar, nämlich einerseits Freiheit und Frieden und andererseits Unterdrückung. Diese Ambivalenz der Symbolik, die die Freiheitsstatue demnach in sich birgt, spiegelt in gewissen Sinne die selbstgerechte Haltung der Mächtigen in ihrer Politik gegenüber den Schwächeren, der Eroberer gegenüber den Eroberten, der Zivilisierten gegenüber den Naturvölkern, die noch vor wenigen Jahrzehnten sinnigerweise als „Wilde“ bezeichnet wurden, wider. Die Konsequenz aus dieser Politik war und ist die Unterstellung, daß ein Volk nur dann in würdigen Verhältnissen, d. h. befriedet und frei, lebt, wenn es die ihm von höher entwickelten Völkern vorgegebenen Normen akzeptiert und deren staatliche Ordnungen, wirtschaftliche Konzepte, kulturelle und religiöse Vorstellungen übernimmt.

Der Europäer des 18. und 19. Jahrhunderts war in überheblicher Weise so sehr von seiner Überlegenheit gegenüber den unterentwickelten Völkern überzeugt, daß er daraus nicht nur den Anspruch auf militärische und wirtschaftliche, sondern auch auf kulturelle und religiöse Kolonialisierung ableitete. Diese Grundhaltung läßt sich durch zahlreiche literarische und politische Dokumente aus dieser Zeit belegen.

In R. M. Ballantynes 1857 - also auf dem Höhepunkt der viktorianischen Epoche - veröffentlichten Abenteuerroman *The Coral Island* werden drei Jugendliche durch Schiffbruch in die Einsamkeit einer Südseeinsel verschlagen. Dem im damaligen Zeitgeist begründeten Kulturoptimismus entsprechend, verfallen sie in diesen widrigen Umständen nicht in Kannibalismus, sondern errichten in der Wildnis eine



1) Zitiert nach Friebe and Händel, Britain - USA Now, S. 80.

2) Vgl. Weber, Die amerikanische Freiheitsstatue, S. 1.

Gemeinschaft, die in jeder Hinsicht den Ordnungsprinzipien der Welt entspricht, aus der sie stammen. Sie haben nicht den geringsten Zweifel, daß ihre geistige Überlegenheit ihnen helfen wird, sich gegenüber der physischen Überlegenheit der Eingeborenen durchzusetzen:

We've got an island all to ourselves. We'll take possession in the name of the king; we'll go and enter the service of its black inhabitants. Of course we'll rise naturally, to the top of affairs. White men always do in savage countries. You shall be king, Jack; Ralph, prime minister; and I shall be -1)

Als Träger des imperialen Gedankens erfüllt sie nicht nur Stolz auf ihr Britentum, sondern sie sind auch davon überzeugt, daß die Kannibalen dieser Insel durch das Christentum von ihrer Barbarei befreit und so vom Bösen, dem sie als Heiden verfallen sind, zur Verehrung Gottes und somit zu ihrer Erlösung geführt werden müssen. Die Notwendigkeit ihrer Bekehrung wird durch den Gegensatz zwischen der Vollkommenheit der Schöpfung, in der sie auf ihrer Insel leben dürfen, und dem elenden geistigen Zustand, in dem sie dahinvegetieren, betont:

But of all the places of which they told me, none captivated and charmed my imagination so much as the Coral Islands of the Southern Seas. They told me of thousands of beautiful fertile islands that had been formed by a small creature called the coral insect, where summer reigned nearly all the year round, -where the trees were laden with a constant harvest of luxuriant fruit, - yet where, strange to say, men were wild, bloodthirsty savages, excepting in

those favoured isles to which the gospel of our Saviour had been conveyed. 2)

Diese Form des Sendungsbewußtseins ist aber nicht auf den angelsächsischen Raum beschränkt. Dieselbe Ideologie klingt auch bei den für die Verwaltung des *Empire Francais* Verantwortlichen an.

Bei der Ausdehnung Frankreichs handelt es sich nicht um Eroberungs- oder Machtpolitik, sondern darum, jenseits der Meere in Landstrichen, die gestern barbarisch waren, die Prinzipien einer Zivilisation zu verbreiten, deren sich zu rühmen eine der ältesten Nationen des Globus wohl das Recht besitzt. Es handelt sich darum, in der Nähe und in der Ferne ebenso viele neue Frankreiche zu schaffen.

Es handelt sich darum, unsere Sprache, unsere Sitten, unser Ideal, den französischen und lateinischen Namen inmitten der stürmischen Konkurrenz der anderen Rassen, die alle auf demselben Wege marschieren, zu schützen. Die französische Ausdehnung hatte zu allen Zeiten zivilisatorische und religiös-missionarischen Charakter ... 3)

Vom Standpunkt der Eroberer aus bedeutet Kolonisation folglich nicht Unterdrückung, sondern eine Art Zwangsbeglückung, die zum Wohle der Betroffenen geschieht. Indem den unterworfenen Völkern eine neue Kultur aufgepfropft wird, wird ihnen die Möglichkeit gegeben, am Fortschritt einer Zivilisation teilzuhaben, den sich die europäischen Völker in einem jahrtausendelangen Entwicklungsprozeß erst mühsam erarbeiten mußten. *Die kolonisatorische Mission Frankreichs ist so alt wie seine Geschichte. Es gehört*

zu seiner Tradition, die verspäteten Völker in seinem Gefolge mitzunehmen. Die wirkliche Kolonisation ist die Opfertgabe, die das Mutterland den jungen Völkern, seinen Kindern, sich in sich selber reicht. Frankreichs Aufgabe ist die intellektuelle und moralische Evangelisation der Völker ... Wenn die Kunst, die Literatur, die Sprache, der Geist Galliens nicht ausgesät worden wären, der Rest des Universums wäre unfruchtbar geblieben. Frankreich hat seine geistigen Töchter in alle Winkel des Planeten hinausgesandt. 4)

Ähnliche Vorstellungen von einem politischen und kulturellen Sendungsbewußtsein klingen in dem Streitgespräch an, das Philus und Laelius im dritten Buch von Ciceros *De re publica* über die römische Außenpolitik führen. 5) Angesichts der beachtlichen räumlichen Ausdehnung, die der römische Machtbereich damals bereits gewonnen hat, stellt sich die Frage, ob dieses gewaltige Staatengebilde seine Größe durch gerechte Politik oder durch politische Klugheit und rücksichtsloses Machtstreben erlangt hat. 6) Philus nimmt eine reichskritische Haltung ein und gibt zu bedenken, daß all das, was Rom bisher erreicht hat, nämlich Vergrößerung der Macht, des Reichtums und des Staatsterritoriums, nur auf Kosten der Interessen anderer geschehen konnte. 7) Laelius hingegen vertritt einen Standpunkt, der die imperialistische Politik des römischen Staates nicht nur akzeptiert, sondern sogar befürwortet: Auch wenn eingewendet wird, daß es grundsätzlich ungerecht ist, Menschen über andere Menschen herrschen zu lassen 8), und daß es unmöglich ist, Machtpolitik immer mit gerechten Mitteln durchzusetzen 9), so ist für ihn Imperialismus im römischen Sinne dennoch gerechtfertigt; denn Rom übt seine Macht über andere Völker zu deren Wohl und Nutzen aus. 10) Rom beansprucht für sich in der Weltpolitik die Rolle einer Ordnungsmacht, die gegen alle Völker einschreitet, die noch nicht in der Lage sind, eine Politik zu betreiben, die ihren eigenen Interessen und den Interessen der Völkergemeinschaft dient; gegen alle Völker, die durch Feindseligkeiten und Übergriffe die größere Weltordnung gefährden. Rom rechtfertigt somit seine Vormachtstellung



1) Ballantyne, *The Coral Island*, S. 16 f.

2) Ballantyne, a. a. O., S. 9.

3) Zitiert nach Lehnert, *Kolonialismus, Imperialismus, Dritte Welt 2*, S. 39.

4) Lehnert, a. a. O., S. 39 f.

5) Diese Thematik wurde didaktisch und methodisch eingehend aufgearbeitet in Maier, *Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt 3*, S. 81 ff.

6) Cicero, *De re publica* 3, 15(24): *noster hic populus, ... cuius imperio iam orbis terrae tenetur, iustitia an sapientia est e minimo omnium (maximus factus)?*

7) Ebenda: *sapientia iubet augere opes, amplificare divitias, proferre fines - unde enim esset illa laus in summorum imperatorum incisa monumentis, „finis imperii propagavit“, nisi aliquid de alieno accessisset?*

8) Cicero, *De re publica* 24(36): *iniustum esse ut homines hominibus dominantibus serviant.*

9) Ebenda: *... diceretur nisi per iniustitiam rem publicam stare augerique non posse ... quam tamen iniustitiam nisi sequatur imperiosa civitas, cuius est magna res publica, non eam posse provinciae imperare.*

10) Ebenda: *id eo iustum esse, quod talibus hominibus sit utilis servitus, et pro utilitate eorum fieri cum recte fit, id est cum improbis aufertur iniuriarum licentia, et domiti melius se habebunt, quia indomiti deterius se habuerunt.*

mit seinem Sendungsauftrag, diese Weltordnung im Dienste der Menschheit einrichten und erhalten zu müssen.

Dieser Anspruch ist in der Vorstellung begründet, daß Rom das Urbild und die Vollendung des idealen Staates ist. Denn im römischen Staat sind die Gesetzmäßigkeiten, die in der Natur, im Kosmos von der göttlichen Macht in absoluter Vollkommenheit angelegt wurden, in die Lebensform einer menschlichen Gemeinschaft übernommen und in ihr verwirklicht worden. Die Gerechtigkeit (iustitia) ist ein Grundprinzip dieser Ordnung. Sie wurde nach stoischer Auffassung in der Natur keimhaft angelegt und soll im idealen Staat schließlich voll entwickelt werden: Der Staat ist somit die Vollendung der Natur. 1) Rom hat diese Forderung der Natur nach Gerechtigkeit als Grundprinzip des Staates endgültig verwirklicht. Nach Ansicht Ciceros werden die im göttlichen Gesetz verankerten natürlichen Gebote der Gerechtigkeit durch Roms Herrschaft und die Kriege, die zu seiner Größe führten, nicht verletzt, sondern erfüllt. 2) Denn Rom übt seine Macht mehr in der Form eines Patrociniums als in der eines Imperiums aus. Das Gesetz der iustitia herrscht im römischen Staat genauso, wie es in der Natur herrscht. Roms Staatsordnung tritt hier also in ihrer Vollkommenheit in Beziehung zu einem höheren Weltgesetz, das im Kosmos begründet ist. 3)

Die Vorstellung, daß die Vollkommenheit der Natur im sichtbaren Kosmos begreifbar wird, wurde von Aristoteles vermittelt. Seitdem ist in der hellenistischen Philosophie der Sternkosmos als Welt des vollkommenen Seins, der reinen Ordnung und des ewigen Friedens an die Stelle der platonischen Ideenlehre getreten. 4) Die Lebensordnung des römischen Staates ruht also in dieser vollkommenen, größeren Ordnung des Kosmos und ist Teil dieser Ordnung.

In der Erkenntnis der Natur eröffnet sich dem Menschen der göttliche Wille; diese Erkenntnis der Natur ist die Voraussetzung für das rechte Handeln. In ihr voll-

zieht sich somit die philosophische Begründung des Staates; sie ist das geistige Fundament der Politik. Das agathon, d. h. das sittliche Gute und Rechte, wird als höchstes Prinzip der Seinsordnung aus der Natur erschlossen. 5)

Der Mensch hat auf der Erde einen göttlichen Auftrag 6) zu erfüllen. Er ist dazu aufgefordert, die göttliche Ordnung mitzutragen und mitzuvollziehen, indem er diese Ordnung vom Makrokosmos des Universums auf den Mikrokosmos des irdischen Staatswesens überträgt:

Denn es gibt nichts, was jenem höchsten Gott, der die ganze Welt regiert, unter allem, was auf Erden geschieht, willkommener wäre als die auf Recht gegründeten Vereinigungen und Gemeinschaften von Menschen, die Staaten genannt werden. 7) Da der Mensch mit der göttlichen Gabe des Geistes, der auch im Universum waltet, ausgestattet ist, hat er die Aufgabe, den Staat zu ordnen und zu bewahren, und auf diese Weise der menschlichen Gemeinschaft zu dienen:

Denn die Menschen sind unter dem Gesetz erschaffen worden, daß sie jene Kugel, die du inmitten dieses Tempels siehst und die „Erde“ genannt wird, behüten; und ihr Geist ist ihnen aus jenen ewigen Feuern gegeben worden, die ihr Gestirne und Sterne nennt, die kugelförmig und rund gestaltet sind und von göttlichem Geist belebt ihre Kreise und Bahnen mit wundervoller Geschwindigkeit vollenden. 8) Der Verfall des Staates ist deshalb ein Abfallen von der Naturordnung, ein Abfallen von Gott; die Politik, die den Verfall des Staates verschuldet, ist ein Verrat am göttlichen Auftrag.

Die Ordnung im Staat ist also Teil der größeren Ordnung des Kosmos, die nicht verändert oder gestört werden darf, weil damit die Störung des Weltganzen verbunden wäre. 9) Es ist daher die Aufgabe einer verantwortungsvollen Politik, die Unveränderlichkeit der staatlichen Ordnung zu garantieren und sie gegen feindliche Einwirkungen zu verteidigen, wenn nötig auch mit Waffengewalt.

Rom im allgemeinen und Augustus im besonderen sind dazu berufen, die Weltherrschaft für sich zu beanspruchen und der Menschheit mit der pax Romana eine neue Lebensordnung zu geben. Dies ist eine der politischen Grundaussagen von Vergils Aeneis. Der Kampf Roms mit seinen Gegnern wird in diesem Epos als Auseinandersetzung der rationalen, ordnungsstiftenden Kräfte mit den irrationalen, zerstörerischen Mächten dargestellt.

Das Geschehen wird im göttlichen und mythologischen Bereich verankert. Der Grundstein für die Feindschaft Roms mit seinen Widersachern wird im Urteil des Paris gelegt. Der trojanische Königssohn muß zwischen den Göttinnen Juno, Athene und Venus entscheiden, welche die Schönste ist. Er erwählt Venus und verschmäht Juno. Damit ist im Mythos die Gegnerschaft zwischen Juno und gleichzeitig auch den Karthagern, deren Schutzherrin sie ist, auf der einen Seite und den Trojanern, bzw. dem Volk, das aus ihnen hervorgeht, nämlich den Römern, auf der anderen Seite begründet. 10) Ihr Handeln ist irrational von leidenschaftlichen Gefühlen bestimmt. 11) Um die Trojaner an der Erfüllung ihrer Sendung, der Gründung Roms, zu hindern, läßt sie durch Aeolus, den Gott der Winde, einen Sturm losbrechen, der Leid und Elend über die schiffbrüchigen Trojaner bringt. Dieser Sturm weist symbolhaft auf die Kämpfe Roms mit seinen Feinden in den ersten Jahrhunderten seiner Geschichte hin.

Urteil des Paris

Juno verschmäht	Venus auserwählt
Schutzherrin Karthagos	Ahnherrin Roms
romfeindlich	romfreundlich
wirkende Götter: Aeolus	wirkende Götter: Neptun, Jupiter
irrational	rational
Sturm, Zerstörung, Chaos, Krieg	Ruhe, Ordnung, Friede
Bestimmung: Untergang	Bestimmung: Weltherrschaft

1) Vgl. Pöschl, Römischer Staat und griechisches Staatsdenken bei Cicero, S. 130.

2) Cicero, De legibus 2, 25(62): Gaudeo nostra iura ad naturam accommodari ...

3) Vgl. Pöschl, a.a.O., S. 131.

4) Vgl. Pöschl, a.a.O., S. 182.

5) Vgl. Pöschl, a.a.O., S. 160.

6) Cicero, De re publica 6, 15(15): munus humanum adsignatum a deo ...

7) Cicero, De re publica 6, 13(13): nihil est enim illi principi deo, qui omnem mundum regit, quod quidem in terris fiat acceptius, quam concilia coetusque hominum iure sociati, quae civitates appellantur.

8) Cicero, De re publica 6, 15(15): homines enim sunt hac lege generati, qui tuerentur illum globum, quem in hoc templo medium vides, quae terra dicitur, iisque animus datus est ex illis sempiternis ignibus, quae sidera et stellas vocatis, quae globosae et rotundae divinis animatae mentibus circos suos orbisque conficiunt celeritate mirabili.

9) Cicero, De re publica 3, 23(34): civitas autem cum tollitur, deletur, extinguitur, simile est quodam modo, ut parva magnis conferamus, ac si omnis hic mundus intereat et concidat.

10) Vergil, Aeneis 1, 26 f.: ...manet alta mente repostum iudicium Paridis spretaeque iniuria formae.

11) Vergil, Aeneis 1, 3: ... saevae ... Iunonis ob iram

Aeneis 1,36: ... Iuno aeternum servans sub pectore volnus ...

Aeneis 1,50: Talia flammato secum dea corde voltans (und zahlreiche andere Stellen).

Venus hingegen, die Mutter des Aeneas, versucht als Gegenspielerin Junos die Interessen der Trojaner - und somit der Römer - zu fördern. Auf ihrer Seite wirken die ordnungstiftenden Kräfte, Neptun und Jupiter, deren Handlungsweise rational bestimmt ist. Sie strahlen Ruhe und Gelassenheit aus. 1)
 Sie beruhigen den Sturm und stellen durch die Ordnung, die sie schaffen, symbolhaft den Frieden wieder her.

Der schließliche Sieg Roms ist also der Sieg der Ordnung über das Chaos, worin der moralische Anspruch Roms auf Weltherrschaft und seine Vormachtstellung über seine Gegner begründet ist. Dieses Konzept der *pax Romana*, das Jupiter seiner Tochter Venus für die Zukunft Roms voraussagt, wird vom Dichter im drastischen Bild der Bändigung des rasenden Wahnsinns des Krieges durch die Ord-

nungsmacht Rom eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht:
Die grausigen Pforten des Krieges werden mit Riegeln aus Eisen fest verschlossen werden; der ruchlose Wahnsinn wird drinnen auf den schrecklichen Waffen sitzen, die Hände mit hundert ehernen Knoten auf den Rücken gefesselt, und schaurig mit bluttriefendem Munde die Zähne knirschen. 2)



Abb. 4 H. Bauer, Aquarell



Abb. 6 H. Schoof, Collage



Abb. 5 I. Ruiter, Zeichnung

Angesichts der Vorgänge in der Weltpolitik stellt sich unwillkürlich die Frage, ob dieser Geist imperialistischer Gesinnung bereits der Vergangenheit angehört oder ob das Bestreben, über andere Völker - in welcher Form auch immer - zu verfügen, nach wie vor das Denken und Handeln der Mächtigen dieser Welt bestimmt. Eine Antwort auf diese Frage kann vor allem die Politik eines Staates geben, der aufgrund seiner militärischen Stärke eine beherrschende Stellung als Weltmacht innehat. Einen derartigen Staat stellen zweifelsohne die Vereinigten Staaten von Amerika dar. Deshalb wurde die Rede, die George Bush am 30. Jänner 1991 vor dem Kongress hielt, 3) ausgewählt, um daraus

Tendenzen der amerikanischen Außenpolitik zu erschließen und sie den Grundzügen der römischen Machtideologie, wie sie aus den Werken Ciceros und Vergils erkennbar ist, gegenüberzustellen. In dieser Rede wird versucht, sowohl Amerika als auch der übrigen Weltöffentlichkeit die Notwendigkeit eines militärischen Eingreifens im Nahen Osten glaubhaft zu machen.

Durch eine Analyse der Begriffs- und Sachfelder 4) soll die Argumentationskette der Ansprache des amerikanischen Präsidenten erarbeitet und mit den Thesen der antiken Autoren verglichen werden. Als Ergebnis können folgende Parallelen festgestellt werden:

1. Sendungsbewußtsein:
 Staaten, deren politische Macht auf militärischer Stärke basiert, entwickeln oft die Überzeugung, daß ihre kräftemäßige Überlegenheit auch die moralische Überlegenheit ihrer Ideologie bedeutet:
Our cause is just, our cause is moral, our cause is right. 5)
 Sie fühlen sich daher nicht nur berechtigt, sondern geradezu berufen, eine Führungsrolle zu übernehmen und ihre Vorstellungen von Staat und Recht gegenüber anderen Völkern durchzusetzen:
Among the nations of the world only the USA has both the moral standing and the means to back it up. 6)

1) Vergil, Aeneis 1,127: (Neptunus) placidum caput extulit unda.
 Aeneis 1,255: (Jupiter) voltu, quo caelum tempestatesque serenat ...

2) Vergil, Aeneis 1,293 ff.:

... dirae ferro et compagibus artis clauduntur Belli portae; Furor impius intus saeva sedens super arma et centum vinctus acenis post tergum nodis fremet horridus ore cruento.

3) Das Tapescript zur Rede von George Bush wurde von Kerstin Schwald erstellt.

4) An der Durchführung dieser Aufgabe haben Ruth Märker, Johannes Penninger und Heimo Schoof mitgearbeitet.

5) Bush-Rede vom 30. 1. 1991.

6) Ebenda

Vergil	tu regere imperio populos, Romané, memento - haec tibi erunt artes - 1)
	his ego nec metas rerum nec tempora pono, imperium sine fine dedi. 2)
	Romanos, rerum dominos gentemque togatam 3)
Cicero	an non cernimus optimo cuique dominatum ab ipsa natura cum summa utilitate infirmorum datum? 4)
Bush	We know why we are there. We are Americans, heart of something larger than ourselves. Europe has become whole and free, and America's leadership was instrumental in making it possible. ... and today, in a rapidly changing world, American leadership is indispensable. ... the United States bears a major share of leadership in this effort.

2. Ordnung statt Chaos.

Die Berechtigung, weltpolitische Missionen durchzuführen, liegt in der Annahme der Großmächte, daß die Handlungsweise ihrer Gegner von irrationalen Kräften bestimmt wird und deshalb zu Chaos und Krieg führt. Der Begriff „Reich des Bösen“ ist folglich ein in Reden von Staatsmännern der westlichen und östlichen Hemisphäre erstaunlich häufig wiederkehrender Terminus. Die eigene Politik wird hingegen als Ausfluß sachlicher Vernunft angesehen und dient der Erhaltung der Ordnung.

Vergil	Das Chaos , das die in der Person Junos verkörperten irrationalen Kräfte der Gegner Roms auslösen, gegenüber der Ordnung , die die in der Person Neptuns bzw. Jupiters verkörperten rationalen Kräfte der Förderer Roms wiederherstellen (Aeneis, 1. Gesang - wie oben ausgeführt).
Cicero	cur igitur deus homini, animus imperat corpori, ratio libidini (iracundiaeque et) ceteris vitiosis (eiusdem) animi partibus? 5)
Bush	As Americans we know that there are times when we must step forward und accept our responsibility to lead the world away from the dark chaos of dictators toward a brighter promise of a better day.

3. Der gerechte Krieg.

Es gibt keinen gerechten Angriffskrieg. Militärisches Eingreifen ist nur dann erlaubt, wenn es dem eigenen Schutz oder der Verteidigung der Interessen verbündeter Länder dient.

Cicero	nullum bellum suscipi a civitate optima nisi aut pro fide aut pro salute 6)
Bush	The war in the Gulf is not a war we wanted. We worked hard to avoid Each of them (= our soldiers) has volunteered to provide for this nation's defence. With the remarkable technological advances .. we can defend against ballistic missile attacks aimed at innocent civilians. Our progress in this great struggle is the result of years of vigilance and a steadfast commitment to a strong defence. Let us pursue an SDI programme that can deal with any future threat to the United States, to our forces overseas, and to our friends and allies. Saddam invaded and sacked his small defenceless neighbour.

Dazu zählt auch die Vertreibung von Aggressoren und die Rückgewinnung von Gebieten und Gütern, die durch feindliche Gewalteinwirkung verlorengegangen sind.

1) Vergil, Aeneis 6,851 f.

2) Vergil, Aeneis 1,278 f.

3) Vergil, Aeneis 1,282.

4) Cicero, De re publica 3, 24(36).

5) Ebenda.

6) Cicero, De re publica 3, 23(34).

Cicero	nam extra (quam) ulciscendi aut propulsandorum hostium causa bellum geri iustum nullum potest. nullum bellum iustum habetur ... nisi de repetitis rebus. 1)
Bush	Our purpose in the Persian Gulf remains constant to drive Iraq out of Kuwait , to restore Kuwait's legitimate government and to ensure the stability of this critical region.
	... the demand for Iraq's immediate and unconditional withdrawal ...

4. Schonung der Willfähigen.

Es darf nicht das Ziel eines Krieges sein, den Gegner zu vernichten. Wenn sich der Unterlegene den Normen, die ihm der Sieger auferlegt, unterordnet, soll er geschont werden.

Vergil	parcere subiectis 2)
Bush	We do not seek the destruction of Iraq , its culture, or its people.

5. Vernichtung der Unbelehrbaren.

Wer sich als Feind der Menschheit erweist, indem er gegen die Gesetze der friedlichen Koexistenz verstößt und durch ungerechtfertigte Aggression die bestehende Ordnung bedroht, muß mit Gewalt niedergedrungen werden.

Vergil	debellare superbos 3)
	bellum ingens geret Italia populosque ferocis contundet 4)
	Furor impius ... centum vinctus aenis post tergum nodis fremet ... 5)
Bush	We lead the world in facing down a threat to decency and humanity.
	The community of nations has resolutely gathered to condemn and repel lawless aggression.
	Tonight we were to achieve another victory, a victory over tyranny and savage aggression.
	We had to stop Saddam now not later. They know that this brutal dictator will do anything, will use any weapon, will commit any outrage, no matter how many innocents suffer.
	The world will have sent an enduring warning to any dictator or despot , present or future, who contemplates outlaw aggression.
	brutality will go unrewarded and aggression will meet collective resistance.

6. Nutzen durch Unterwerfung.

Es ist ethisch vertretbar, die Eigenständigkeit eines anderen Volkes aufzuheben, wenn diese Maßnahme entweder zum Wohle des betroffenen Volkes selbst oder zum Nutzen der Länder, die mit diesem Volk in irgendeiner wechselseitigen Beziehung stehen, geschieht.

Cicero	id eo iustum esse, quod talibus hominibus sit utilis servitus , et pro utilitate eorum fieri cum recte fit, id est cum inprobis aufertur iniuriarum licentia et domiti melius se habebunt , quia indomiti deterius se habuerunt. 6)
Bush	Rather we seek an Iraq that uses its great resources not to destroy, not to serve the ambitions of a tyrant, but to build a better life for itself and its neighbours. We seek a Persian Gulf where conflict is no longer the rule, where the strong are neither tempted nor able to intimidate the weak.
	All of us yearn for a world where we will never have to fight again.

Die Geschichte kennt die verschiedensten Formen dieser Art von Zwangsbeglückung, deren gemeinsamen Nenner aber meistens die Bevormundung oder Entmündigung des Schwächeren durch den Stärkeren bildet; sei es, daß durch militärische Aktionen von außen die Beseitigung eines mißliebigen Regimes erzwungen wird, das nach der Vorstellung der Eroberer entweder sein eigenes Volk durch eine totalitäre Herrschaft unterdrückt oder seine Nachbarn durch Aggressionen bedroht; sei es, daß durch die zivilisatorische Leistung von Kolonialherren unterentwickelte Völker von ihrer primitiven Lebensweise auf eine scheinbar höhere Kulturstufe gehoben wurden, ohne darum gebeten zu haben; sei es, daß durch die zwangsweise Einführung und gewaltsame Aufrechterhaltung neuer Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme die Lebensführung ganzer Hemisphären verändert wurde.

1) Cicero, De re publica 3, 23(35).

4) Vergil, Aeneis 1,263.

2) Vergil, Aeneis 6,853.

5) Vergil, Aeneis 1,293.

3) Ebenda

6) Cicero, De re publica 3,24(36).

7. Die Sicherung des Weltfriedens.

Als vorrangiges Ziel aller militärischen und politischen Aktionen wird die Erfüllung eines alten Traumes der Menschheit genannt. Die Beseitigung der Tyrannen und die Errichtung einer neuen Weltordnung soll das Zusammenleben aller Völker in Frieden und Freiheit ermöglichen und somit die Vision eines neuen Goldenen Zeitalters Wirklichkeit werden lassen.

Vergil	pacique imponere morem 1)
	Romanos, rerum dominos gentemque togatam 2)
	aspera tum positis mitescent saecula bellis; cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus iura dabunt. 3)
Bush	What is at stake is more than a small country. It is a big idea, a new world order where diverse nations are drawn together in a common cause to achieve the universal aspirations of mankind peace and security, freedom and the rule of law.
	... but we also know why the hopes of humanity turn to us. We are Americans. We have a unique responsibility to do the hard work of freedom , and, when we do, freedom works.
	... the indomitable spirit that is contributing to this victory for world peace and justice ...
	The world can therefore seize this opportunity to fulfil the longheld promise of a new world order
	I want to continue to build a lasting basis ... for a more peaceful future for all mankind.



Fig. 7 Römischer Kavalerist reitet Barbaren nieder, Hexham Abbey

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß das Gesicht der Machtpolitik seine Züge über die Jahrhunderte in vielerlei Hinsicht nicht verändert hat. Herrscher und Staaten, die ein großes Machtpotential in ihrer Hand vereinen, tendieren dazu, aus ihrer politischen und militärischen Überlegenheit auch auf ihre kulturelle und moralische Überlegenheit gegenüber schwächeren Völkern zu schließen. Daraus ergibt sich der Anspruch, die eigene Ideologie als einzig gültige Norm auf andere zu übertragen. Wenn zur Durchsetzung dieser Vorstellungen Machtmittel welcher Form auch immer eingesetzt werden müssen, wird dies damit gerechtfertigt, daß die gesetzten Maßnahmen dem Wohle der Betroffenen dienen oder im Interesse des Weltganzen liegen. Eigene Machtinteressen werden bewußt verschleiert. Als Endziel wird die Errichtung einer neuen Weltordnung genannt, durch die das Wohlergehen der ganzen Menschheit in Frieden garantiert wird.

Die Summe dieser Ideologie wird im lateinischen Wort für „unterwerfen“ zusammengefaßt. *Pacare* bedeutet eigentlich „befrieden“, d. h. also im Interesse des Friedens alle niederzuringen, die dieser größeren Ordnung im Wege stehen, und ihnen die höheren Normen der eigenen Weltanschauung aufzuktroyieren, auch wenn dies den Verlust der Unabhängigkeit und der kulturellen Identität des anderen Volkes bedeutet.

Prof. Mag. Dietmar Hagn

Bibliographie:

Ballantyne, R. M., *The Coral Island*, London 1909.
Cicero, *Staatstheoretische Schriften*, hrsg. und übers. K. Ziegler, Darmstadt 1984.
Vergil, *Aeneis*, hrsg. und übers. J. Götte, Bamberg 1965².

Lehners, Jean-Paul, *Kolonialismus, Imperialismus, Dritte Welt Band 2*, Salzburg 1978.
Maier, Friedrich, *Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt 3*, Bamberg 1985.
Pöschl, Viktor, *Römischer Staat und griechisches Staatsdenken bei Cicero*, Berlin 1936.
Weber, Georg, *Die amerikanische Freiheitsstatue*, Zürich 1986.

1) Vergil, *Aeneis* 6,852.

2) Vergil, *Aeneis* 1,282.

3) Vergil, *Aeneis* 1,291 ff.

Projektwochen

Die neue Schulveranstaltungsverordnung des BMfUuK aus dem Jahre 1990 bietet die Möglichkeit der Durchführung von Projektwochen. Sie „dienen der lebensnahen und anschaulichen Ergänzung und

Ausgestaltung des Unterrichtes durch die Begegnung mit anderen Menschen, Landschaften und Orten, mit deren kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und natürlichen Gegebenheiten.“

Nach umfangreichen Vorbereitungen von Schülern und Lehrern und großem Arbeitsaufwand der Begleitpersonen waren wir bereit zur

PROJEKTWOCHE DER 6A + 6B-KLASSE IN ADMONT

Am Sonntag, dem 5. Mai, trafen wir uns um 6 Uhr zur Abfahrt in Richtung Steiermark. Nach einer ausgiebigen Mittagspause in Salzburg nahmen wir die letzte Etappe der Anreise auf das Schloß Röhelstein bei Admont in Angriff. Abends nutzten wir noch die zahlreichen Sportmöglichkeiten.

Am Montag begann unser dichtes Programm an Vorträgen, Führungen und Erkundungen, das uns die Obersteiermark näherbringen sollte.

Am Montagvormittag besichtigten wir das Schaubergwerk am steirischen Erzberg, wo wir einen Einblick in die Abbaumethoden an dieser bedeutenden Erzlagerstätte Österreichs gewannen. Am Nachmittag besuchten wir das Radwerk IV in Vordernberg, das in den letzten Jahrhunderten wesentlich zur österreichischen Eisenproduktion beigetragen hat.

Am Dienstag standen das Hüttenwerk Donawitz und eine Stadtführung durch Leoben auf dem Programm. Nachdem wir Abstiche, Schienenwalzwerke, den Leobener Hauptplatz und viele andere Dinge gesehen hatten, verstanden wir einmal

mehr den Einfluß, den das Erz und dessen Verarbeitung auf diese Gegend gehabt hat und hat.

Daß es in der Steiermark nicht nur Eisen gibt, erfuhren wir am nächsten Tag: Wir besuchten das Freilichtmuseum Stübing ca. 20 km nördlich von Graz, wo wir eine Vielzahl an österreichischen Bauernhaustypen zu Gesicht bekamen. Leider mußten wir vor dem Vorarlberger Bauernhof umkehren, um noch rechtzeitig zur Stifts- und Brauereiführung in Göß zu kommen. Schade, daß wir das wichtigste Produkt dieses Leobener Stadtteils nicht probieren durften, denn Schulveranstaltungen sind alkoholfrei durchzuführen.

Am Donnerstag besichtigten wir Admont - direkt vor „unserer Haustüre“ - die weltberühmte Bibliothek des Benediktinerstifts und die daran anschließenden kunst- und naturhistorischen Sammlungen. Im Ennsmuseum des kleinen Marktes Weyer erfuhren wir von der Bedeutung der Wasserkraft für die Schifffahrt, für Flößer und für die moderne Stromgewinnung.

Doch der anstrengendste Tag stand uns noch bevor: am Freitag wollten wir eine

Kurzexpedition ins Salzkammergut unternehmen. Zuerst besichtigten wir bei Obertraun die Rieseneishöhle. Dann wurden wir von einer ortskundigen Führerin durch Hallstatt geführt. An wichtige Ausgrabungen, die in dieser Gegend gemacht wurden, erinnert der Name Hallstatt-Kultur. Das letzte Ziel dieses Tages war das Salzbergwerk. Eindrucksvoll erlebt der Besucher die Bedeutung des Berges und seiner Schätze für den Menschen.

So neigte sich diese Schullandwoche dem Ende zu. Am Samstag kamen wir am späten Nachmittag etwas erschöpft und froh, wieder zu Hause zu sein, aber voller Eindrücke und Erkenntnisse, in Feldkirch an. Wir blicken auf eine schöne Woche zurück, die - von wenigen Ausnahmen abgesehen - problemlos verlaufen ist. Sogar das Wetter hat einigermaßen mitgespielt. So wurde diese Schullandwoche zu einem Erlebnis, an das wir wohl noch lange zurückdenken werden. Bei unseren Begleitpersonen Professor Rainer Gögele und Professor Dr. Otmar Gassner sowie Prof. Christl Mark möchten wir uns herzlich bedanken.

Christian Hillbrand

PROJEKTWOCHE IN KAPRUN – HOHE TAUERN 4E-KLASSE

1. Idee und Planung:

In einem fächerübergreifenden Kontaktgespräch mit Koll. Hans-Peter Schuler (GW), H; bzw. Bruno Piazza (M,PH in 4E-Klasse) Anfang Oktober 1990 entstand die Idee zur Durchführung einer Projektwoche in Form einer Ökologiewoche zum Thema „Energiewirtschaft und Energieversorgung im Zusammenwirken mit Fremdenverkehr und Landschaftspflege bzw. Naturschutz in einer bestimmten Region Österreichs“.

Die Projektwoche sollte etwa 6 Tage dauern und im Mai oder Juni stattfinden. Als ideale Region für dieses Thema bot sich die Gegend um KAPRUN in Salzburg an.

Die 4E-Klasse ist eine reine Knabenklasse mit 22 Schülern. Daher kamen wir als projektbetreuende Lehrer auch als Begleiter in Frage. Die ersten Kontaktgespräche mit Eltern bezüglich Kosten und Teilnahme der Schüler verliefen äußerst positiv.

Die Genehmigung dieses Projekts durch die Schulbehörde war zwar vorerst nicht gesichert, wurde aber glücklicherweise bald erledigt.

Die detaillierte Planung wurde als Unterrichtsprojekt mit den Schülern gemeinsam bereits vor Weihnachten durchgeführt. Zusätzlich wurde zur fachlichen Vorbe-

reitung in Geographie ein Projekt zum Thema „Gletscherschigebiete“ gestartet. Im Fach Physik folgte anschließend das Unterrichtsprojekt „Elektrische Energie für den Physiksaal (Strom in Feldkirch)“.

2. Durchführung:

Am Sonntag, dem 2. 6. 91, um 13.09 Uhr war es soweit:

Abfahrt der Schüler mit den Betreuern Prof. Piazza und Prof. Schuler vom Bahnhof Feldkirch nach Zell a. See, Bustransfer nach Kaprun in die Jugendherberge.

Ein intensives, aber vielversprechendes Programm erwartete uns für die kommenden Tage:

Montag, 3. 6.:

Vormittag: Besichtigung der Tauernkraftwerke mit Stauseen Wasserfall- und Mutterboden, Kraftwerk Hauptstufe.

Nachmittag: Fahrt nach Werfen und Besichtigung der Eisriesenwelt

Dienstag, 4. 6.:

Ganztagesfahrt nach Salzburg:

Stadtführung in die Altstadt, Mozartplatz, Residenzplatz, Dom, Stiftskirche St. Peter, Mozart-Geburtshaus, Alter Markt

Nachmittag: Haus der Natur

Abend: Vortrag - Naturpark „Hohe Tauern“

Mittwoch, 5. 6.:

Wanderung und Besichtigung des Nationalparks Hohe Tauern bei Rauris im Kruml-Tal (Führung durch 2 Naturwächter)

Donnerstag, 6. 6.:

Vormittag: Besichtigung der Schifabrik Blizzard in Mittersill

Nachmittag: sportliche Betätigungen, Ballspiele, Tennis, Besuch im Hallenbad

Freitag, 7. 6.:

Ganztagesfahrt nach Hallein:

Keltenmuseum, Stadtbesichtigung,

Nachmittag: Dürrnberg - Salzbergwerk, Keltensiedlung

Samstag, 8. 7.:

nach dem Frühstück Transfer zum Bahnhof Zell/See, Heimreise.

Für die Aufarbeitung der einzelnen Programmpunkte waren pro Halbtage schon bei der Planung zwei Schüler eingeteilt worden. Außerdem wurde ein ausführliches Tagebuch geführt. Da auch das Wetter in den entscheidenden Augenblicken, vor allem bei der Wanderung, mitspielte, wurde die Woche ein bleibendes Erlebnis für Schüler und Lehrer.

Die „Highlights“ dieser Woche:

—> Auffahrt und Besichtigung der Stauseen

- > Höhlenwanderung zu den Eisriesen
- > Flug der Adler und Bartgeier, Lawinenabgang im Krumltal
- > Rutschpartie im Salzbergwerk
- > Fortbildung im „Jassen“ und „Eisessen“ im „MOROCUTT“

Genauere Informationen über diese Projektwoche ergeben sich aus dem Wochentagebuch, sowie aus den Halbtagesberichten der eingeteilten Schülergruppen.

Mag. Bruno Piazza



Die Teilnehmer der Projektwoche der 4E

FRANKREICHREISE DER 7A-KLASSE

Kennen Sie Manosque?

Wenn nicht, dann geht es Ihnen so wie uns vor dem Antritt unserer Reise. Da sich die meisten französischen Gastgeberfamilien noch nicht gemeldet hatten, blickten wir mit Nervosität zwei ungewissen Wochen entgegen.

Am Donnerstag, dem 21. 3., um 6 Uhr früh traten wir unsere Reise an. Abgesehen von einem unbeabsichtigten Umweg und von der Tatsache, daß wir zwischen 8 Uhr und unserer Ankunft abends nicht zu essen hatten und daß es den ausgemachten Treffpunkt in unserer Zielstadt gar nicht zu geben schien, verlief alles reibungslos. Dank der französischen Offenheit - Küßchen links, Küßchen rechts -, mit der wir gleich bei unserer Ankunft konfrontiert wurden, verschwand bald die anfängliche Zurückhaltung. Während der ersten Tage studierten wir mit Hilfe von Prof. Fetka das von ihm geschriebene Theaterstück über die französische Revolution ein, das die Voraussetzung für den Schüleraustausch bildete.

Am Mittwoch, dem 27. 3., führten wir unser Stück auf.

Der Abend, an dem wir auch selbst erfundene Sketches darboten, wurde ein voller Erfolg.

Manosque war aber nicht das einzige, was wir von Frankreich zu sehen bekamen. Gleich am Donnerstag, dem 28. 3., fuhren wir nach Marseilles. Neben einer Stadtbesichtigung stand auch die Aufführung des französischen Theaterstücks „Le Funambule“ (der Seiltänzer) von Jean Genet auf dem Programm.

Am Freitag unternahmen wir eine Exkursion nach Gordes, wo wir das Museum des Malers Vasarely besuchten.

Nach dem anschließenden Besuch der „Abbay de Sénanque“, einer Zisterzienserabtei, fuhren wir nach Roussillon, wo sich die berühmten Ockerfelsen befinden. Den krönenden Abschluß dieses Tages bildete ein Theaterbesuch.

Am Osterwochenende, das wir frei gestalten konnten, unternahmen die französischen Familien mit uns die verschiedensten Sachen. Vom Monastère-Besuch übers Schiwochenende bis zu einer Fahrt an die Côte d'Azur war alles dabei.

Am 2. April stand unsere letzte gemeinsame Ausfahrt auf dem Programm. Sie führte über Orange (antikes Theater und Triumphbogen) zum Pont du Gard, einem römischen Aquadukt, und schließlich nach Avignon.

Den Tag vor unserer Abfahrt hatten wir zur freien Verfügung.

Die meisten machten die letzten Einkäufe, versuchten sich in letzter Minute eine anhaltende Bräune zu verschaffen, was bei dem schönen Wetter gar nicht so schwierig war, sammelten Adressen und nahmen noch ein letztes Mal die Eindrücke der Stadt auf. Um 21.30 Uhr fand dann das große Abschlüssen statt (Unmengen von Cous - Cous!). Am 4. April hieß es dann früh aufstehen, alles fertig packen, Zimmer aufräumen, sich bei allen Familienmitgliedern verabschieden, und das „Embrasser“ durfte natürlich auch nicht fehlen. Als wir schließlich doch noch, teils unter Tränen, teils mit Erleichterung, abfuhren, war es schon nach 8 Uhr.

Obwohl der Unterricht für sie bereits begonnen hätte, standen unsere Franzosen auf dem „Parking de la Villette“ und winkten uns nach, bis wir nicht mehr zu sehen waren.

Wir sind uns alle einig, daß uns diese Reise viel gebracht hat, nicht nur vom sprachlichen Aspekt her, sondern auch, was das Kennenlernen anderer Menschen und deren Sitten betrifft.

7a-Klasse

DER PSYCHIATER BEI CATULL

Catull, der bedeutendste neoterische Dichter Roms, konnte sich nicht vorstellen, daß sich 2000 Jahre nach seinem Tod Psychiater mit ihm beschäftigen werden. In der letzten Lateinstunde vor Weihnachten war dies aber der Fall. Dr. Albert Lingg, Primararzt am Landesnervenkrankenhaus Valduna, Rankweil, kam auf Einladung des Lateinlehrers in die 6b-Klasse (10. Schulstufe) des Bundesgymnasiums und -realgymnasiums Feldkirch, die sich längere Zeit mit den Gedichten Catulls auseinandergesetzt hatte. In den Carmina 5, 8, 51, 70, 72, 73, 75, 76, 85, 107 und 109, die für die Lektüre ausgewählt worden sind, gibt der Poet in einer an moderne Dichtung erinnernden Selbstreflexion seine Gefühle wieder, die ihn in den wechselnden Phasen der Beziehung zu seiner Geliebten Lesbia am Höhepunkt seines Glücks und in den Tiefen seiner zerbrechenden Verbindung bewegen und aufwühlen.

Der Facharzt war gebeten, Catulls Verhalten zu kommentieren - nicht um den unglücklich Liebenden als psychisch Kranken abzustempeln, sondern um in der Reflexion über sein Konfliktverhalten und die damit verbundenen seelisch-geistigen Zustände den Schülern Anregungen für ihr persönliches Leben zu geben. Gleichzeitig hatten sie die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu richten.

Der Aufbau der Stunde war folgendermaßen geplant:

1. Übersetzung und inhaltliche Zusammenfassung der für die Behandlung bedeutendsten Gedichte Catulls.
2. Kommentar des Referenten zu den oben genannten Carmina unter Berücksichtigung der Fragen der Schüler.
3. Übertragung und Ausweitung der Erkenntnisse auf das Leben der Schüler, deren Fragen den weiteren Verlauf im wesentlichen bestimmen.

Im folgenden werden die Ergebnisse der Stunde - nach vier Fragen gegliedert - wiedergegeben.

1. Ist Catull ein Fall für den Psychiater?

Dr. Lingg:

Hier muß man vorsichtig sein. Es ist ja bekannt, wie Künstlern und Genies die unwahrscheinlichsten Diagnosen angehängt werden, und außerdem ist es schwierig zu unterscheiden, was von einem Dichter oder Schriftsteller wirklich erlebt wurde und was Fiktion ist. Nach den vorgelegten Stellen war Catull ein überdurchschnittlich stark

fühlender Mensch, kein Kranker, einer, der vom Herz, vom Trieb her und weniger vom Verstand gesteuert war und dadurch in der Beziehung zu Lesbia in ernste Schwierigkeiten geriet. Bemerkenswert ist bei ihm eine Ambivalenz der Gefühle, die sich sowohl auf einen Augenblick bezogen als auch in einem zeitlichen Längsschnitt zeigt: Haß und Liebe quälen ihn gleichzeitig (c. 85), und die Gefühle höchsten Glücks wechseln mit den Gedanken des Todes (c. 5), Betroffensein von der Liebe mit dem Gefühl, der Pest verfallen zu sein (c. 76).

2. Wie sehen Sie Catulls Verhalten in der Krise?

Dr. Lingg:

Wir sehen, daß Catull durchaus selbstkritisch ist und seinen Zustand einzuschätzen vermag (c. 5, c. 76). Mit Hilfe rationaler Überlegung versucht er dem Problem beizukommen und Gefühle/Trieb und Vernunft in Einklang zu bringen, ein Bemühen, das wesentlich zur Bewältigung des Lebens bei jedem von uns gehört. Bei Catull sehen wir dieses Streben besonders eindrucksvoll. An Abwehrmechanismen, die wir alle in der einen oder anderen Form einsetzen, wenn wir das Gewünschte nicht erreichen, lassen sich vor allem zwei erkennen: die Zuweisung der Schuld an andere (z.B. c. 76) und die Verallgemeinerung einer ganz bestimmten Situation. In c. 70 leitet der Dichter den Grundsatz ab, daß die Versprechungen jeder Frau in Wind und Wasser geschrieben werden müssen, nachdem seine Geliebte ihre Versprechungen nicht gehalten hat.

Deutlich feststellbar ist bei ihm eine Tendenz, sich selbst zu bemitleiden und sich als einen Menschen zu sehen, dessen gute Taten nur Undank ernten (c. 76). In seiner Verzweiflung wendet er sich schließlich an die Götter - eine Reaktion, die allgemein menschlich ist.

3. Wie können Sie als Psychiater einem Menschen helfen, der in einer ähnlichen Situation wie Catull steckt?

Dr. Lingg:

Liebeskummer, Trennungsschmerz, Verlust eines Angehörigen u.a. können den Menschen aus seiner Bahn werfen. In dieser Phase der reaktiven Depression, in der der Mensch nicht krank ist, aber an einer ernsten Lebenskrise leidet, gilt es in erster Linie eine Beziehung herzustellen, und zwar außerhalb des Konfliktmilieus. Ein außenstehender, psychologisch geschulter Betreuer hilft dem Betroffenen, das Ganze zu sortieren und zu analysieren. Durch das Gespräch

wird das Problem „heraus-gestellt“. Was vorher beim Grübeln drinnen war, das tritt nun nach außen und kann so zusammen mit jemand anderen „angeschaut“ werden. In der Psychotherapie wird versucht, den Lebensstil aufzudecken und dem einzelnen zu helfen, sich besser kennenzulernen. Manches, was vorher unverständlich war und was jemanden aus der Bahn gerissen hat, wird so verständlich gemacht. Natürlich ist auch das Niederschreiben der Gefühle, Sorgen und Probleme, wie es Catull machte, als eine Art Therapie einzustufen.

4. Was würden Sie (jungen) Menschen raten, die in eine ernste Krise kommen?

Dr. Lingg:

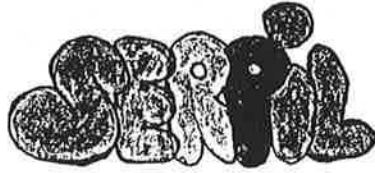
Man muß hier unterscheiden. Es gibt Leute, die krank sind, z.B. an einer endogenen Depression oder einer Psychose leiden. Hier gilt es, die Krankheit zu erkennen. Daneben findet sich eine große Zahl von Menschen, die Schwierigkeiten haben, ohne krank zu sein. Sie sind einfach sehr sensitiv von Temperament und Konstitution her oder von der Art, wie sie das Leben (Eltern, Milieu usw.) geprägt hat, und halten wenig aus. Wenn eine Krise auftritt, ist das Entscheidende, daß man nicht allein ist. Gefährlich ist die Isolation. In der kritischen Situation verliert der Betroffene seinen Humor, seine Selbstsicherheit, fühlt sich nicht gut, möchte niemandem etwas sagen und verelendet psychisch. Er ist aufgerufen, dieses Schweigen zu brechen und mitzuteilen, daß es ihm schlecht geht. Andererseits hat auch seine Umgebung die Verpflichtung, diesen Zustand zu bemerken und gesprächsbereit zu sein. Jeder ist in seiner Verantwortung für den Nächsten gefordert und darf nicht nach der ersten abweisenden Reaktion des Betroffenen sein Bemühen aufgeben.

In seinen Ausführungen kam der Referent auch auf die Aufgabe des Menschen zu sprechen, Konflikte mit sich selbst, also ohne psychiatrische Betreuung, auszustehen. Als eine gute Hilfe für die Bewältigung von Krisen betrachtete er das theoretische Durchexerzieren, die Reflexion von Problemfällen. Mit dieser Aussage bekräftigte er einen Weg, der in dieser und in davorliegenden Stunden bei der Lateinlektüre eingeschlagen worden war: Den Versuch, Anregungen zur Lebensbewältigung zu geben.

OSTR. Dr. Werner Nagel

Einmalig in Feldkirch

Nehmen Sie



, den reinen **Champion!!!**



Läßt Ihre Wäsche eingehen!
Das erste Waschpulver mit Entfärbungskraft!
So wird Ihre Wäsche nie wieder weiß!

Das gibt's nur 1 X
Das erste Waschpulver mit Geruch
nach faulen Eiern!



eine von 1.000 Frauen benützt SERPIL

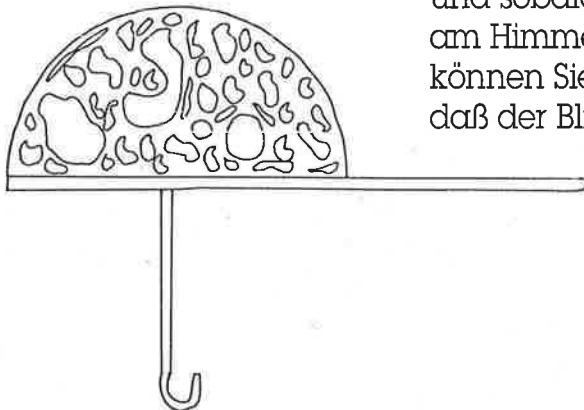
SIE MÜSSEN UNBEDINGT DAS NÄCHSTE OPFER SEIN!!!

Veronika Banas, 2b

Der beste Regenschirm aller Zeiten

„Regenprofi“

Wunderbar!



Mit dem Regenprofi können Sie sicher sein,
daß Sie bei jedem Regen naß werden,
und sobald ein Blitz
am Himmel auftaucht,
können Sie sicher sein,
daß der Blitz bei Ihnen einschlägt!

Einmalig! Sensationeller Preis von ÖS 100,-

Spitze!

Thomas Bale, 2b

FASCHINGDIENSTAG AM BGF



Schüler-Geschichten

Im Deutsch-Unterricht der 2b-Klasse bei Prof. Werner Piffel schrieben die Schüler und Schülerinnen Geschichten. Hier sind zwei Proben:

TILL EULENSPIEGEL IN DER KONDITOREI

Eines Tages kam Till Eulenspiegel nach Wien und wollte wieder einmal arbeiten, da ihm das Geld ausgegangen war.

Als er so über den Marktplatz bummelte, sah er im Schaufenster der Konditorei Sacher ein Schild hängen: ARBEITS-FROHER GESELLE GESUCHT! Schnell rannte Till auf den Laden zu und stürzte hinein. „Hallo, Herr Konditor! Ich sehe, Sie brauchen einen Gesellen als Hilfe.“

„Ja, Herr . . .“ „Wie heißt Du?“

„Toll, wie ‘toll’.“

„Ja, Toll. Du kannst gleich anfangen. Geh nur in die Backstube und mache zehn Stück Marmorkuchen. Ich kümmere mich derweil um die Kunden.“ Gesagt, getan: Toll, alias Till, ging in die Backstube und bereitete den Teig vor. Aber da war ein Problem. Woher sollte er den Marmor nehmen? Sein Blick schweifte durch den Raum und blieb an der Säule aus Marmor hängen, die in der Mitte der Bäckerei stand. Wahrhaftig, dies war ein reicher Konditor! Toll nahm ein Brecheisen, brach zehn kleine Stücke heraus und legte sie neben den Teig. Dann formte er zehn kleine Törtchen und legte in jedes ein Stückchen Marmor hinein.

Nachher buk und verpackte er sie und brachte die Kunstwerke dem Meister. „Das ging aber schnell, Toll. Aber, - wieso sind die Törtchen denn so schwer?“ fragte der Meister.

„Kann ich etwas dafür, daß Ihr keinen leichteren Marmor im Haus habt!“ erwiderte Till.

Mit diesen frechen Worten wandte er sich um und sprang schnurstracks über den Ladentisch nach draußen. Denn er hatte gesehen, daß die Decke überall Risse bekommen hatte. Und schon krachte das ganze Haus in sich zusammen. Wieso? Weil Till die Hauptträgersäule beschädigt hatte. Als er sah, was er angerichtet hatte, rannte und rannte er, bis er ins nahegelegene Klosterneuburg kam.

Claus Herbolzheimer, 2b

MÜNCHHAUSEN IN LECH

Meine lieben Freunde! Wie Ihr wißt, fahre ich sehr gerne Ski. Im schönen Österreich habe ich mir deshalb ein Plätzchen gesucht, wo ich meinem tollen Sport fröhnen kann. Umweltbewußt fuhr ich mit der Bahn gemütlich nach Vorarlberg. Der letzte Teil meiner Reise war eine Fahrt mit dem Autobus nach Lech.

Müde von der langen Reise, warf ich in meinem Hotel mein Gepäck auf einen Sessel, legte mich auf's Bett und schlief durch bis zum nächsten Tag. Am Morgen zog ich meinen Ski-Overall an, setzte meine Matrosenmütze auf, nahm meine Kriegshandschuhe und schlüpfte in meine Schischuhe. Ich schulterte meine Ski und marschierte im Gardeschritt Richtung Sessellift. Mich störte es kein bißchen, daß man mich in meinem Aufzug anschaute, als ob ich das achte Weltwunder wäre.

Am Lift angekommen, schnallte ich die Ski an und setzte mich auf einen Sessel. Ruckartig begann die Fahrt. „Der Sessel wollte mich wohl in die Beine stoßen, der Bösewicht! Strafe muß sein!“ So droch ich die ganze Fahrt auf den Sessel ein, daß die Leute unten verwundert sagten: „Will da einer dem anderen die Schädeldecke zertrümmern?“ Gute Idee, dachte ich mir, und stieß mit aller Kraft die Sitzfläche durch. Ich hatte aber nicht bedacht, daß ich

ebenfalls nachfliegen mußte. Ich verlor den Halt und stürzte durch das Gestell hinunter. Aber klug, wie ich bin, machte ich einen Salto und landete heil auf den Füßen.

Das nächste Problem ließ nicht lange auf sich warten. Ich fuhr so schnell die Bukelpiste hinunter, daß vielen Leuten das Hören und Sehen verging. Andere wurden durch den Luftzug umgeblasen. Außerdem brüllte ich so laut, daß mich halb Lech hören konnte: „Hilfe, Hilfe, sonst bin ich verloren, der listigen Schlange zum Opfer erkoren!“

Erst später merkte ich, daß ich Taminos Arie aus der Zauberflöte gesungen hatte; die Lecher aber glaubten, eine Schlange sei hinter mir her und sie müßten mich retten. Sie sammelten sich auf der Piste, um die vermeintliche Schlange zu fangen, und ich raste mitten in sie hinein.

Knapp vor der Straße kam ich zu Sturz. Auf der eisigen Fahrbahn schlitterte ich dahin, und erst in der Schneeberg der Kinder vor meinem Hotel war meine Fahrt zu Ende.

Zehn Minuten blieb ich wohl im Schneehaufen sitzen, dann lief ich schleunigst auf mein Zimmer. Ich schnappte meine noch unausgepackten Koffer und reiste ab. Mit dem Zug fuhr ich zurück nach Polen. Noch heute erinnere ich mich an den verrücktesten Schiurlaub meines Lebens.

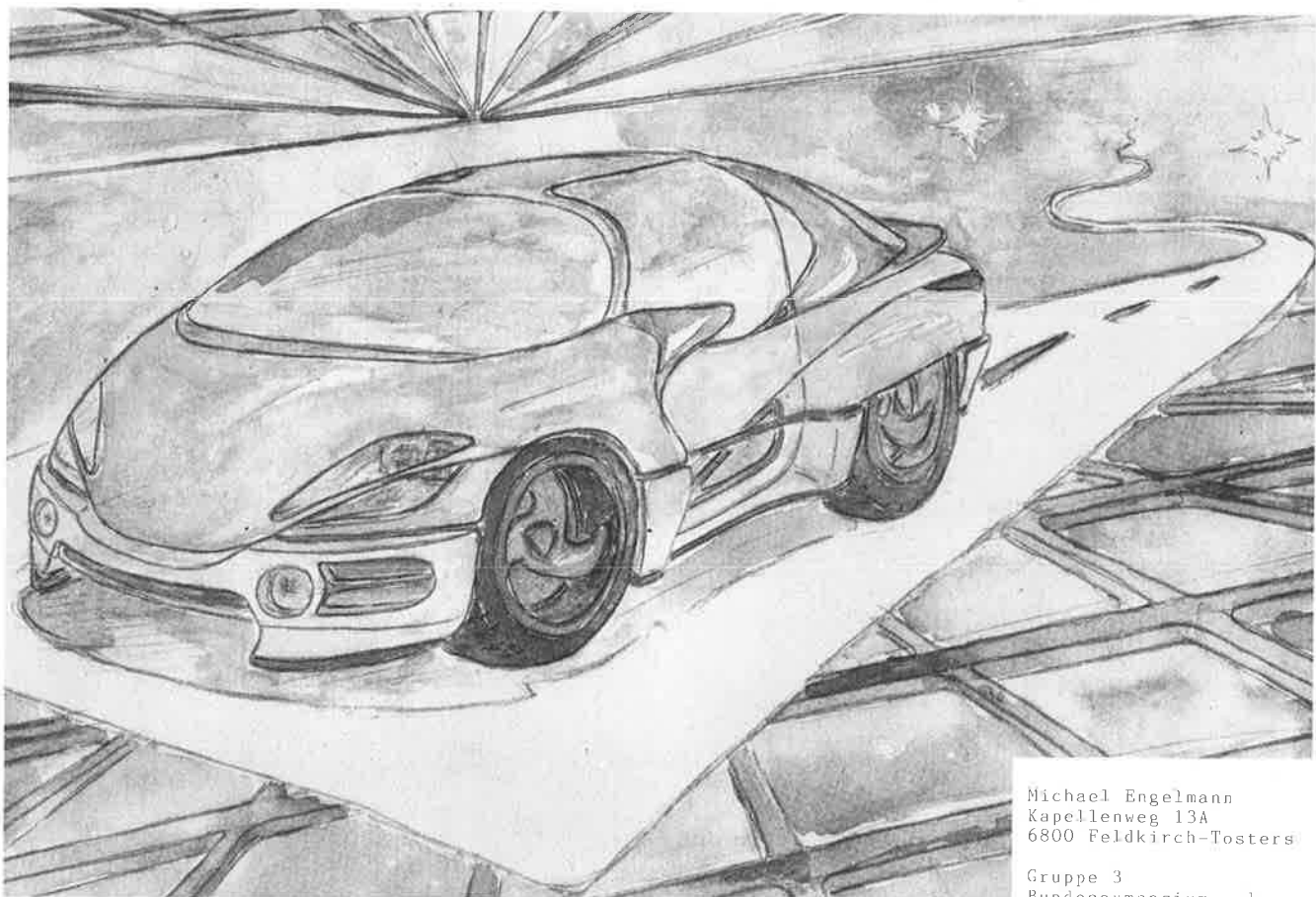
Leila Hafner, 2b-Klasse





Martin Deutschmann
 Flurgasse 73
 6800 Feldkirch-Gisingen
 Gruppe 2
 Bundesgymnasium - 2.

**PREISGEKRÖNTE ARBEITEN UNSERER SCHÜLER
 IM RAIBA-WETTBEWERB „WAS ICH EINMAL WERDEN MÖCHTE“**



Michael Engelmann
 Kapellenweg 13A
 6800 Feldkirch-Tosters
 Gruppe 3
 Bundesgymnasium - 1.

Umweltwoche am BGF

Vom 15. bis 20. April 1991 war am BGF Umweltwoche. Lehrkräfte und Studierende beschäftigten sich in fast allen Unterrichtgegenständen mit Umweltfragen. Ziel dieser Bemühungen war es, das Umweltbewußtsein bei den Studierenden und in ihren Familien zu stärken und spürbare Beiträge zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt zu leisten.

Zu Beginn der Woche hatten fünf Klassen die Möglichkeit, mit dem Umweltbeauftragten der Stadt Feldkirch, Herrn Stefan Alton, über sinnvolle Umweltschutzmaßnahmen zu diskutieren. Müllvermeidung ist noch besser als Mülltrennung, war einer der Kernsätze seiner Ausführungen. Und dann waren Lehrer und Schüler am Zug. In Deutsch und in den Fremdsprachen wurden einschlägige Texte gelesen und selbst verfaßt; in Bildnerischer Erziehung wurden Plakate und Bilder angefertigt, die auf die Gefährdung der Umwelt durch uns Menschen hinwiesen; in Geographie und Wirtschaftskunde wurden Produktions-, Verpackungs- und Vertriebsmethoden studiert, Käufer wurden - in der unterrichtsfreien Zeit - durch Gespräche und Flugblätter angeregt, sich Gedanken über ihre Einkaufsgewohnheiten und die Verpackung der erworbenen Güter zu machen.

In Mathematik und Physik wurde der Energieverbrauch der eigenen Schule durchleuchtet, öffentliche und private Verkehrsmittel wurden hinsichtlich des Kraftstoffverbrauchs verglichen, Einsatzmöglichkeiten von Alternativenergien und Recycling wurden besprochen. Die Belastungen von Wasser, Luft und Boden wurden im Biologie- und im Chemieunterricht geprüft, ebenso wurden die Auswirkungen von verschmutzter Luft, verunreinigtem Wasser und Boden auf das Wachsen und Gedeihen von Pflanzen untersucht. Schülergruppen besuchten die Abwasserreinigungsanlage Meiningen, eine Klasse befragte die Bewohner der Walgauge-meinde Röns nach der dort herrschenden Umweltsituation und ökologischen Einstellung der Bevölkerung. Ein sehr wertvoller Beitrag zum Umweltschutz war die Teilnahme von drei Klassen des BGF an der Waldreinigung im Erholungsgebiet Ardetzenberg, ebenso lobenswert das Mitwirken anderer SchülerInnen an zwei Aufforstungsaktionen.

Einige Lehrkräfte lenkten die Gedanken der Studierenden über ihre unmittelbare Umwelt hinaus auf die Gefährdung der Meere, der Atmosphäre und der polaren Regionen, sie wiesen hin auf die bedrohlichen Folgen der Nutzung der Kernenergie

und der Ausbeutung der Regenwälder. Beim Elternsprechtag am Samstag der Umweltwoche machten die Gymnasiasten die vielen Besucher der Schule auf die Ergebnisse ihrer intensiven Beschäftigung mit Umweltfragen aufmerksam: durch Plakate, Ausstellungen, Unterschriftenaktionen, Bazare, Konzerte u. v. a. Die Gelder, die bei dieser Gelegenheit gesammelt wurden, wurden inzwischen an Greenpeace und andere Umweltschutzorganisationen überwiesen.

Schüler und Lehrer sind empfindlich geworden, wenn sie mutwillige oder gedankenlosen Verletzungen unserer Umwelt beobachten. Es ist ja leider noch immer so, daß „manche Leute mit der Welt umgehen, als ob sie noch eine im Kofferraum hätten.“ Wenn es uns gelungen ist, das Umweltgewissen zu wecken, dann wären unsere Anstrengungen nicht umsonst. Danke allen, die mitgewirkt haben!

Vielleicht sollte man bei ähnlichen Aktionen in der Zukunft wieder einmal darauf hinweisen, daß es auch eine „geistige Umweltverschmutzung“ gibt, der wir täglich in vielfältiger Weise ausgesetzt sind. Auch auf diesem Gebiete kann ein Gymnasium wertvolle Beiträge leisten.

Dir. Dr. R. Ilg



Teilnehmer an der Waldpflanzaktion der 7b-Klasse.

AKTION „MÜLLVERMEIDUNG“

Im Rahmen einer Umweltwoche führte die 6a-Klasse am Samstag, dem 20. April 1991, eine Aktion mit dem Ziel Müllvermeidung durch.

Bestens vorbereitet durch die Umweltberater der Stadt Feldkirch, Peter Lampert und Stefan Alton, machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg zu verschiedenen größeren Geschäften in Feldkirch und Rankweil. Sie wollten den

samstäglichen Einkäufern bewußt machen, daß sie durch ihr Einkaufsverhalten viel für die Schonung unserer Umwelt tun können. Zu diesem Zwecke wurden Flugblätter verteilt und man versuchte, den Leuten überflüssiges Verpackungsmaterial abzunehmen.

Die Erfahrungen waren sehr unterschiedlich. Die Flugblätter fanden gute Aufnahme bei den Betroffenen. Die Bereitschaft,

Verpackungsmaterial zurückzulassen, war schon weniger groß. Immerhin wurden fast drei Müllsäcke voll. Die Geschäftsführer der ausgesuchten Einkaufsmärkte waren mit einer Ausnahme (Hofer, Feldkirch-Stadt) zur Kooperation bereit.

Insgesamt haben alle Beteiligten die Einsicht gewonnen, daß noch viel Bewußtseinsbildung notwendig sein wird, wenn unser Abfallverhalten die Umwelt entlasten sollte. Direktor Dr. Rudolf Ilg und Klassenvorstand Mag. Rainer Gögele dankten der Klasse für ihr Engagement.

6a-Klasse

AKTION „PASSANTENBEFRAGUNG“

Am BG Feldkirch veranstalteten wir vom 15. bis zum 20. April eine Umweltwoche. In jedem Fach besprachen wir ein bestimmtes Thema oder führten ein Projekt aus.

Im Deutschunterricht entschlossen wir uns zu einer Passantenbefragung in der Innenstadt Feldkirchs. Unsere Klasse stellte 24 Fragen zusammen und teilte sich in Gruppen auf. Jede Gruppe suchte sich, je nach Größe, 5 bis 10 Fragen aus.

Dann endlich war es soweit: am 11. 4. begaben wir uns in der D- und M-Stunde (Gott sei Dank) in die Innenstadt, die einen mit dem Fahrrad, die anderen zu Fuß. Vom Busplatz aus gingen wir zu unseren Standplätzen. Es war schönes Wetter. Viele Leute wurden von uns angesprochen, doch die meisten hatten keine Zeit, verstanden uns nicht oder suchten Ausreden. Einige interessierten sich nicht für unser Anliegen. Nach harter Arbeit gönnten wir uns

ein Eis, dann ging es wieder zurück in die Schule. In den nächsten D-Stunden arbeiteten wir an der Auswertung unseres Projekts. Das Ergebnis wurde am Elternsprechtag im Schulhaus ausgehängt. Wir glauben, den Eltern hat unsere Aktion gefallen.

Hier, zusammengefaßt, die wichtigsten Ergebnisse:

1. Der größte Feind der Umwelt ist der Mensch.
2. Als die größten Umweltverschmutzer werden der Verkehr, die Industrie und die Haushalte genannt.
3. Viele Leute zeigen Interesse für den Umweltschutz.
4. Die meisten Leute wären bereit, mehr Geld für den Umweltschutz auszugeben.
5. Mülltrennung wird für wichtig gehalten.

6. Weniger Verpackung bzw. Mehrwegflaschen würden begrüßt werden.

7. Umweltschutzorganisationen sind größtenteils bekannt (WWF, Greenpeace).

8. Umweltbewußtsein wird von jungen und alten Menschen für wichtig gehalten.

9. Manche Leute sind zwar für den Umweltschutz, tun aber zu wenig dafür. Sie kaufen z. B. bei jedem Einkauf eine Plastiktasche, sagen, sie würden öffentliche Verkehrsmittel benützen, fahren aber meist mit dem eigenen Auto. Viele dieser Antworten klingen gut und geben Anlaß zur Hoffnung. Dennoch dürfen wir uns mit dem Erreichten nicht zufriedengeben und müssen weitermachen.

Julia, Patricia, Christiane, Theresia, Magdalena und alle anderen Schüler der 2b-Klasse

AKTION „REGENWALD“

Die Tropenbäume fallen nach wie vor. Jede Minute sterben weltweit 10.000 tropische Bäume. Tausende Tier- und Pflanzenarten werden in den verschiedensten Teilen der Erde damit vernichtet, gleichzeitig werden die Lebensgrundlagen jener Menschen zerstört, die in und von diesen Urwäldern leben.

Der Handel mit Tropenholz ist nur ein Zahn an der Säge, die den Wäldern um den Äquator an die Stämme geht. Es ist aber der Zahn, den wir Verbraucher am ehesten

entschärfen können, wenn wir konsequent auf den Konsum tropischer Hölzer verzichten.

Schüler der Klassen 3a, 3c, 3e, 4c, 4d, 4e, 5a und 5b haben aus diesem Grund ein Schreiben an die österreichische Bundesregierung gerichtet mit der Forderung nach einem Gesetz, das den Import von Tropenhölzern sofort und ausnahmslos verbietet. Denn nur ein gesetzliches Importverbot kann eine geeignete Maßnahme

sein, um den Regenwald wirkungsvoll schützen zu können.

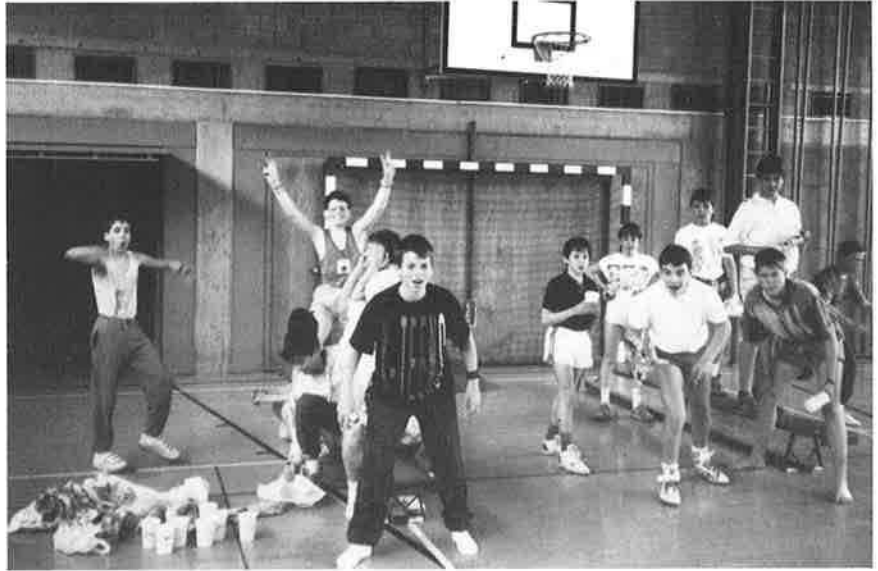
197 Schüler des BG und BRG Feldkirch haben ihre Unterschrift unter diese Forderung gesetzt und damit die Wichtigkeit dieses Anliegens unterstrichen.

Prof. Elmar Natter

P. S.: Diese Aktion fand in der Zeit vom 15. bis 20. April 1991 statt und war somit ein Beitrag zur „Umweltwoche“ am BG und BRG Feldkirch.

SCHÜLERAKTIONEN ZUM THEMA UMWELTWOCHE

Staffellauf mit Wegwerfartikeln



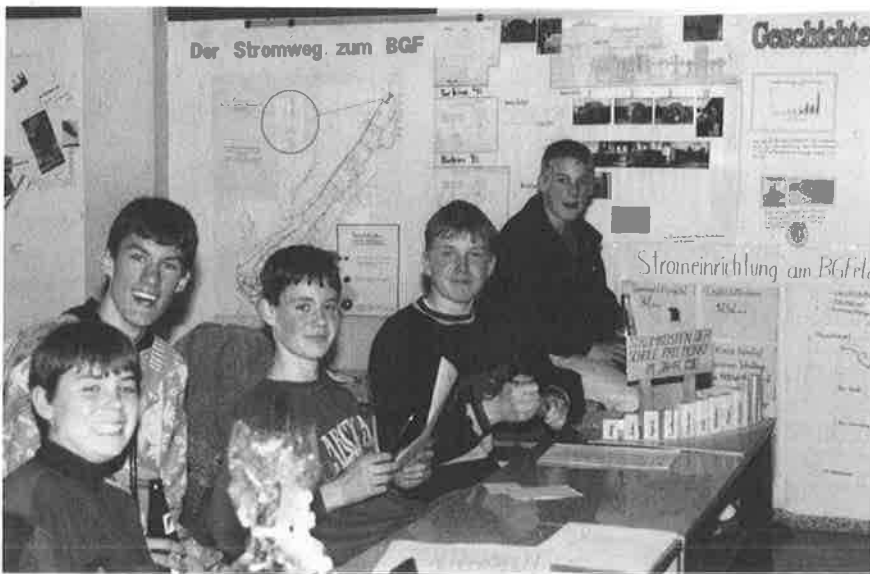
*Mitglieder der ÖJRK-Gruppe
im Einsatz für die Umwelt*

*Die Teilnehmer an der Aktion
Müllvermeidung*



SCHÜLERAKTIONEN ZUM THEMA UMWELTWOCHEN BEIM 2. ELTERNSPRECHTAG

Konzert für Greenpeace



*Wie kommt der Strom zum BGF? –
die 4e-Klasse informiert*

Basar der 2d-Klasse



EHEMALIGE STUDIERENDE DES FELDKIRCHER GYMNASIUMS

Vor einem Jahr haben wir unter dem Titel „Heimat bist Du großer Söhne“ begonnen, in unserem Jahresbericht den Spuren ehemaliger Studierender des BGF zu folgen. Wir setzen die Reihe, die wir mit Beiträ-

gen über Bischof Dom Erich Kräutler und den Philharmoniker Prof. Horst Münster eröffneten, heuer mit zwei Beiträgen fort. Die Wahl fiel diesmal auf Obermedizinalrat Dr. Leo Kleiner und auf den Österrei-

chischen Handelsdelegierten in New York, Dr. Egon Winkler. Vorschläge, wer in einem der nächsten Jahresberichte berücksichtigt werden sollte, werden gerne entgegengenommen.

DR. LEO KLEINER



Am 16. 3. 90 starb nach jahrelanger Krankheit der über Feldkirch hinaus bestens bekannte Augenarzt Dr. Leo Kleiner. Er kann mit Recht zu den bedeutenden „Söhnen“ des Feldkircher Gymnasiums gezählt werden, denn immer wieder zeigte er seine Verbundenheit mit der Schule, an der er vor 70 Jahren das Reifezeugnis erhielt. Der Geburtsort des späteren Augenarztes war die Gemeinde Haiming im tirolischen Ötztal, wo er am 23. Oktober 1900 zur Welt kam. Nach der Volksschulzeit besuchte er das Jesuitengymnasium Kalksburg bei Wien, nach der Übersiedlung der Familie nach Rankweil beziehungsweise Feldkirch trat er in das Bundesgymnasium in Feldkirch ein, wo er auch maturierte. Darauf begann er an der Universität Innsbruck das Medizinstudium, das er mit der Promotion im Jahre 1927 abschloß, worauf der junge Doktor der Medizin an der II. Universitätsklinik in Wien die Ausbildung zum Facharzt für Augenheilkunde absolvierte.

Von 1934 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1985, also mehr als ein halbes Jahrhundert, war er als Augenarzt und als Operateur am Feldkircher Krankenhaus und in seiner Privatpraxis tätig. Es war für Dr. Kleiner immer ein Bedürfnis, über seine berufliche Tätigkeit hinaus seine Fähigkeiten der Allgemeinheit zur Verfü-

gung zu stellen. Man könnte über seine mannigfachen Ehrenämter viel berichten. Eine kurze Aufzählung muß hier genügen. Schon als Gymnasiast gründete er den Fußballklub Rankweil, betätigte sich später als geprüfter Schiedsrichter, während des Krieges war er Leiter und Instruktor des Werklufschutzes für Vorarlberg, Lehrer an der Kindergärtnerinnenschule Feldkirch Obmann des Fußballklubs Blau-Weiß-Feldkirch, später Obmann des neugegründeten Verkehrsvereines Feldkirch. Mehr in das Gebiet der Medizin, wenn auch nicht der Ophthalmologie, fiel Dr. Kleiners Arbeit als Lehrer an der Krankenpflegeschule Feldkirch, als langjähriger Vizepräsident des Vorarlberger Roten Kreuzes und der Ärztekammer von Vorarlberg, sowie als Mitglied der Baukommission für das neue Landeskrankenhaus in Feldkirch.

Für seinen vielseitigen Einsatz und seine Verdienste auf medizinisch-organisatorischem Gebiet wurde ihm der eher seltene Titel „Obermedizinalrat“ verliehen, weitere Würdigungen waren das silberne Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg sowie die silberne und goldene Verdienstmedaille des Roten Kreuzes.

Bei allen seinen Einsätzen ging es Dr. Kleiner immer um die Sache, seine Person wollte er nicht im Blickfeld haben. Als ihm ein Freund diesbezüglich ein hohes Lob aussprechen wollte, winkte Dr. Kleiner humorvoll ab, er sei eben „ein Hansdampf in allen Gassen“. Für alle Freunde des Feldkircher Gymnasiums und die Leser des Jahresberichtes von besonderem Interesse ist der Einsatz von Dr. Kleiner für seine ehemalige Schule und deren Gedeihen. Als das Dreihundert-Jahr-Jubiläum 1949 heranrückte und neben dem Lehrkörper des Gymnasiums ein Kreis von ehemaligen Schülern, Lehrern und Direktoren sowie andere Freunde der jubelnden Anstalt zur Planung und Vorbereitung der Festfeier eingeladen wurden, war es für ihn selbstverständlich, der an ihn ergangenen Einladung Folge zu leisten, und tatsächlich trugen seine Anregungen in beträchtlichem Maße zur würdigen Gestaltung der Jubiläumsfeier bei. Diese gemeinsamen Beratungen führten dann auch zur Gründung der „Vereini-

gung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“, zu deren Vätern Dr. Kleiner zählte.

Im Bestreben, seinen jungen Freunden im Gymnasium außerschulisch Starthilfen für das Leben nach der Schulzeit zu geben, hielt er, wann immer er darum gebeten wurde, Vorträge für die Obergymnasialisten. In bester Erinnerung für die damaligen Hörer ist ein Seminar in drei Teilen, etwa unter dem Thema „Gutes Benehmen wieder gefragt“, worin der Vortragende mit Erfolg bemüht war, seinen jungen Zuhörern Stolpersteine aus dem Weg in die bürgerliche Gesellschaft zu räumen. Dr. Leo Kleiner war zeitlebens ein echter Freund des Feldkircher Gymnasiums und seiner Studenten. Er verdient es, daß wir sein Andenken hochhalten.

Dir. i. R. Mag. Walter Stecher

Dr. Egon Winkler schreibt aus New York

DR. EGON WINKLER



Ich wurde am 10. April 1936 in Feldkirch geboren und trat im Herbst 1947 ins Feldkircher Bundesgymnasium ein. Anfangs war unsere Klasse aus Platzmangel im Xaveriushaus untergebracht, als Gymnasiasten fühlten wir uns aber erst richtig nach unserer Übersiedlung in die „Bundeskiste“. 1955 maturierte ich und begann im Herbst des gleichen Jahres mit dem Jus-Studium an der Universität Innsbruck. Obwohl ich damals eine Richter- oder Rechtsanwaltslaufbahn im Auge hatte, absolvierte ich während des



Österr. Imagewerbung – Dr. Egon Winkler überreicht dem populären japanischen SUMO-RINGER Sadanoumi in Tokyo einen Ringerschurz.

Studiums, das ich im Dezember 1959 mit dem Doktorat abschloß, auch den einjährigen Abiturentenkurs an der Handelsakademie. Im folgenden Jahr war ich als Rechtspraktikant am Bezirks- und Landesgericht Feldkirch tätig.

Nach einem Studienaufenthalt in Cambridge, England, der mir fremde Länder und Sprachen schmackhaft machte, begann ich bei einer Schweizer Bank in Genf zu arbeiten. Der knapp zweijährige Aufenthalt in dieser Stadt mit internationalem Fluidum ermöglichte mir einen Einblick in das internationale Bankgeschäft und in die französische Sprache. Weiter am Ausland, nicht aber unbedingt an einem ausländischen Arbeitgeber interessiert, hatte ich damals die Absicht, ins Außenministerium zu gehen. Daraus wurde aber nichts, weil mich ein Freund überredete, mich bei der Bundeswirtschaftskammer in Wien zu bewerben. Sicherlich trug zu diesem Entschluß auch die Tatsache bei, daß andere Abgänger des Feldkircher Gymnasiums wie Wolfgang Küng, Benno Koch und Walter Kornexl ebenfalls in dieser Institution tätig sind bzw. waren.

Nach bestandener Aufnahmeprüfung in die Abteilung für Handelspolitik und Außenhandel begann eine einjährige Einschulung in die verschiedenen einschlägigen internationalen Abkommen sowie in die diversen Instrumentarien der österreichischen Außenhandelsförderung. Gleichzeitig wurde ich auf den ersten Einsatz als Sachbearbeiter an einer der 90 in aller Welt verstreuten Außenhandelsstellen vorbereitet, die dazu dienen, den für ein kleines Land wie Österreich so wichtigen Außenhandel an Ort und Stelle zu fördern und die Handelsbeziehungen mit dem jeweiligen Gastland zu intensivieren.

Im Herbst 1964 wurde ich zu meinem ersten Auslandseinsatz nach Hongkong und ein Jahr später an die Handelsdelegation nach Tokio versetzt. Das Büro in Hongkong war damals auch für die Volksrepubliken China, Nordkorea und Nordvietnam zuständig. Dienstreisen in diese zu dieser Zeit für Touristen unzugänglichen, von Mao Tse Tung beherrschten bzw. total beeinflussten Länder waren besondere Höhepunkte. In krassem Gegen-

satz dazu dann Japan, das in den 60er Jahren gerade begann, sich zu einer Weltwirtschaftsmacht hinaufzuarbeiten.

Während man sich mit der chinesischen Bevölkerung der Kronkolonie Hongkong durchwegs in Englisch verständigen konnte, sah ich mich in Japan gezwungen, für meine beruflichen und gesellschaftlichen Kontakte ernsthaft Japanisch zu lernen. Obwohl es sich dabei um eine für unser Begriffe sehr exotische Sprache handelt, halfen mir, wie schon früher beim Französischstudium, die Grammatik- und Sprachstrukturkenntnisse, die ich im Gymnasium durch das damals von mir gar nicht besonders geschätzte Latein- und Griechischstudium erworben hatte.

Nach einem kurzen Wien-Aufenthalt ging ich dann im Frühjahr 1968 für drei Jahre als zweiter Mann nach Brüssel. Zum Unterschied von der Arbeit im Fernen Osten war ich dort nicht nur mit bilateralen Handelsbeziehungen, sondern auch mit EG-Fragen befaßt. Das Abkommen zwischen Österreich und der Europäischen Gemeinschaft, auf dem unsere gegenseitigen Handelsbeziehungen bis zur Entscheidung über Österreichs Beitritts-gesuch in die EG beruhen, wurde damals verhandelt und machte meinen Einsatz in der europäischen Hauptstadt besonders interessant.

1977 wurde ich zum Handelsdelegierten ernannt und mit der Übernahme der Außenhandelsstelle Los Angeles betraut. Von dort übersiedelte ich 1977 wieder nach Tokio und leitete die dortige Außenhandelsstelle sechseinhalb Jahre. Dieser Einsatz fiel in eine Zeit, in der sich die österreichisch-japanischen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen sehr rasch ausweiteten. Japan wurde endgültig zu einer wirtschaftlichen Großmacht.

Seit 1983 bin ich als österreichischer Handelsdelegierter in New York tätig. Die USA sind der eindeutig wichtigste Handelspartner Österreichs in Übersee, das New Yorker Büro ist deshalb auch das größte außerhalb Europas.

Meine bisherigen Einsatzorte waren mit Ausnahme von Belgien alle in Übersee. Dies gab mir die Möglichkeit, viele verschiedene Kulturen kennenzulernen und Freunde verschiedenster Rassen, Religionen und Weltanschauungen in aller Welt zu gewinnen. Eines der größten Erlebnisse bleibt für mich aber trotzdem immer wieder, wenn sich der Maturajahrgang 1955 in Feldkirch trifft. Das letzte Mal war dies 1990 zum 35-Jahr-Jubiläum der Fall, als wir uns gemeinsam mit vielen unserer ehemaligen Professoren eines Lebensabschnittes erinnerten, der trotz aller späteren Erlebnisse, Erfahrungen und beruflichen Ehrungen der wahrscheinlich aufregendste, befriedigendste und schönste bleiben wird.

KUSTODENBERICHTE

KUSTODIAT FÜR LEIBESÜBUNGEN

Neuanschaffungen im Schuljahr 1990/91:

Im Schuljahr 1990/91 konnten wieder einige Geräte angeschafft werden, die zur Erweiterung des sportlichen Angebots an unserer Schule beitragen: 15 Paar Eislaufschuhe, eine Ausrüstung für Baseball, 1 Paar Tschouk-Ball-Rahmen, 1 Volleyballnetz, 3 Hochleistungssprungbretter, neue Turnbänke, diverse Bälle sowie verschiedene Kleingeräte wie Stoppuhren, Gymnastikreifen, Schlagbälle u.a.m.

Ergebnisse von Sportveranstaltungen: (Auswahl der besten Ergebnisse)

1. Landessportfest der Oberstufe der Höheren Schulen am 21. 6. 1990 in Dornbirn (Nachtrag vom Schuljahr 1989/90):

Leichtathletik Dreikampf:

Männliche Jugend B / Einzelwertung:

3. Hausmann Oliver

4. Pfeifer Heiko

5. Lampert Michael

Mannschaftswertung:

2. BG Feldkirch

Männliche Jugend A / Einzelwertung:

1. Hagspiel Daniel

Weibliche Jugend A / Einzelwertung:

9. Kert Maria

12. Dezfulian Susanne

Rahmenbewerbe:

Pendelstaffel Schüler: 3. BG Feldkirch

4 x 100 m - Staffel Schüler: 4. BG Feldkirch

2. Landessportfest der Unterstufe der AHS am 26. 6. 1990 in Bludenz (Nach- trag vom Schuljahr 1989/90):

Leichtathletik Dreikampf:

Männliche Jugend C / Einzelwertung:

1. Sperger Christian

8 Geiger Rene

Weibliche Jugend D / Einzelwertung:

3. Hehle Nadine

6. Renner Petra

8. Sperger Silvia

Weibliche Jugend C / Einzelwertung:

7. Lecker Nathalie

ex aequo Berchtold Kathrin

9. Bechter Gudrun

Mannschaftswertung:

Männliche Jugend D: 3. BG Feldkirch

Männliche Jugend C: 2. BG Feldkirch

Weibliche Jugend D: 1 BG Feldkirch

Weibliche Jugend C: 2. BG Feldkirch

3. Leichtathletik - Mannschafts - Drei- kampf / Ergebnis auf Bundesebene (Fernwettkampf):

(Nachtrag vom Schuljahr 1989/90)

Männliche Jugend B / Mannschaftswertung

11. BG Feldkirch

Männliche Jugend C / Mannschaftswertung:

11. BG Feldkirch

Männliche Jugend D / Mannschaftswertung:

12. BG Feldkirch

Weibliche Jugend D / Mannschaftswertung:

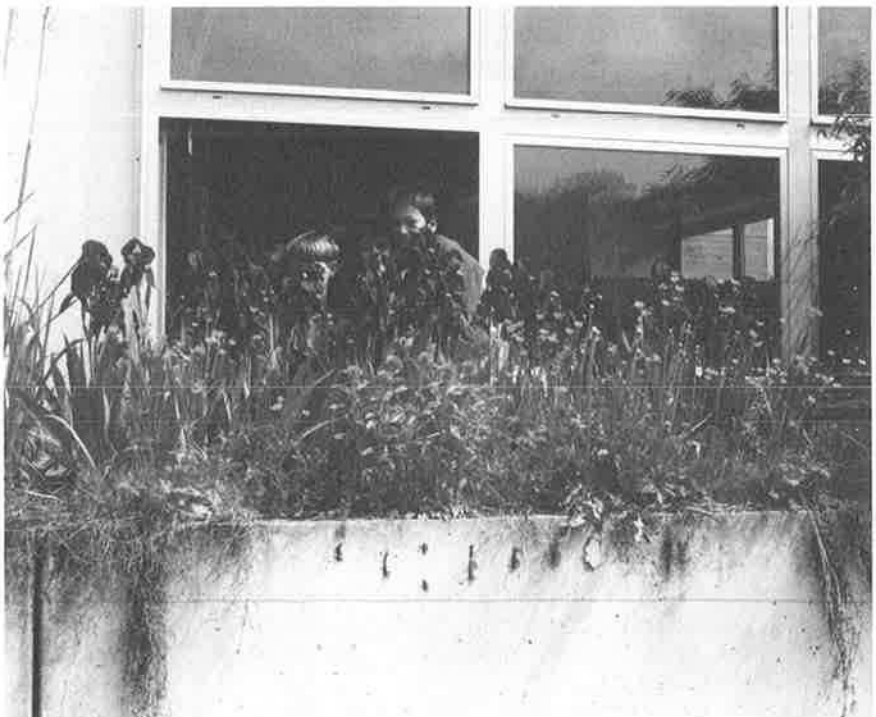
13. BG Feldkirch

4. Country Cross - Meisterschaft 1991 am 3. 3. 91 in Röthis:

Bei der Country Cross - Meisterschaft 1991 des VLV haben die Schülerinnen **Hehle Nadine** und **Kempter Sabine** (beide 2c) gemeinsam mit **Burhofer Sylvia** von der Sporthauptschule Rankweil den **1. Rang** in der Klasse „Schülerinnen B“ erreicht.

5. TURN-MIT - Mannschafts-Drei- kampf auf Landesebene am 24. 4. 1991 in Hohenems.

Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften im TURN-MIT-Bewerb erreichte die Knaben-Mannschaft der **2a-Klasse** (Prof. Natter) mit 332,5 Punkten von insgesamt 11 Mannschaften den ausgezeichneten **2. Rang**.



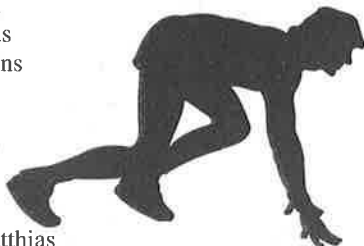
6. Feldkircher Sparkassen-Schülersporttag am 10. Mai 1991:

Ergebnisse im Leichtathletik - Dreikampf:

Schüler A:	2. Seeger Markus
	3. Marold Christian
	5. Halbeisen Markus
Schülerinnen A:	2. Fehr Barbara
Schüler B:	1. Dünser Martin
Schülerinnen B:	3. Gehrer Carmen
	4. Hehle Nadine

Ergebnisse „Schnellster Feldkircher“:

100 m Schüler A	2. Seeger Markus
	3. Marold Christian
	5. Halbeisen Markus
800 m Schüler A:	2. Adlassnig Clemens
	3. Wurm Elmar
100 m Schülerinnen A:	4. Fehr Barbara
800 m Schülerinnen A:	1. Fehr Barbara
100 m Schüler B:	1. Dünser Martin
800 m Schüler B:	2. Dünser Martin
	4. Niedermüller Matthias
100 m Schülerinnen B:	2. Gehrer Carmen
	4. Renner Petra
800 m Schülerinnen B:	1. Hehle Nadine
	5. Lins Uschi
60 m Schüler C:	3. Beichl Patrik
	5. Wiesner Peter
600 m Schüler C:	1. Wiesner Peter
	2. Piffl Peter
	3. Stieger Daniel
	5. Fehr Richard
60 m Schülerinnen C:	1. Plörer Mirjam
	4. Häusle Christina
600 m Schülerinnen C:	5. Müller Christina



7. Handball - Schulmeisterschaft 1990/91:

So wie in den letzten Jahren nahm die Handballmannschaft (Jahrgang 1. 8. 1976 und jünger) des BG Feldkirch auch an der diesjährigen Schulmeisterschaft teil. Insgesamt haben sich von den Hauptschulen und der AHS-Unterstufe neun Mannschaften dazu angemeldet. Der Sieger wurde durch Spiele jeder gegen jeden ermittelt, d. h. daß wir an drei Nachmittagen acht Spiele zu bestreiten hatten.

Unsere Mannschaft setzte sich aus folgenden Schülern zusammen:

4e: Berger Christian, Köchle Bernd, Marte Bernd, Seeger Markus, Brand Manuel, Huber Jürgen, Wieländer Jürgen
4a: Natter Albert, 4d: Märk Stefan, Ad-

lassnig Clemens; 3b: Marold Christian, 3c: Schwarz Stefan, 3e: Lang Stefan
Der Stamm der Mannschaft wurde von den Schülern der 4e-Klasse gebildet, die zum überwiegenden Teil beim Handballklub Blau-Weiß Feldkirch spielen und heuer sogar den Landesmeistertitel errangen. Um bei Schulmeisterschaften Erfolg zu haben, sind solche Voraussetzungen natürlich ideal. Trotz großem Einsatz aller Spieler - besonders hervorzuheben sind jedoch Berger Christian und Seeger Markus, die allein etwa 90 % aller Treffer erzielten - hatte es am Ende jedoch nur zum 5. Platz gereicht; der 3. wäre mit ein bißchen mehr Glück jedoch leicht möglich gewesen, wie aus den Ergebnissen leicht ersichtlich ist.

Zum Schluß noch die gesammelten Ergebnisse unserer Mannschaft:

BG Feldkirch - HS Hohenems-Markt	14:18
BG Feldkirch - HS Rankweil-West	17:8
BG Feldkirch - BRG Dornbirn-Schoren	7:7
BG Feldkirch - HS Bregenz-Vorkloster	10:21
BG Feldkirch - HS Hard - Markt	11:8
BG Feldkirch - BG Dornbirn	10:10
BG Feldkirch - PG Mehrerau	8:9
BG Feldkirch - BG Bregenz	10:3

Prof. Klaus Fritsche



8. Volleyball - Schulmeisterschaft 1990/91:

VOLLEYBALLER WIEDER IM AUFWIND

Nachdem im letzten Jahr der Aufstieg in die Zwischenrunde der Schülerliga Volleyball knapp verfehlt wurde, zeigte die junge Mannschaft heuer, was in ihr steckt. Punktegleich, mit nur einem Satz Rückstand auf die HS Gisingen, wurden unsere Mädchen zweite der Bezirksmeisterschaft. Man drang bis in die Runde der letzten acht Teams vor, wurde gute Sechste.

In der VVV-Meisterschaft spielen heuer gleich drei Teams mit. Die Mannschaften I und II wurden Gruppenerste und stehen unter den besten Mannschaften im Lande. Besonders von den Mädchen der zweiten Klasse darf man noch auf einiges hoffen. In der heuer erstmals ausgetragenen Mixed-Oberstufenmeisterschaft lief es ganz toll. In einem packenden Finalspiel mußte man sich nur dem langjährigen Rivalen, dem BG Blumenstraße, geschlagen geben. Zudem hatte unsere Schule mit Reinhard Fiel und Michael Berger die wohl besten Burschen in ihren Reihen. Man darf mit Recht stolz sein auf unsere Volleyballerinnen, die das Gerüst des in der heurigen Saison so erfolgreichen SSK Feldkirch bilden. Abschließend einen herzlichen Dank an den Herrn Direktor, der immer wieder Verständnis für die Anliegen der Volleyballer hat.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Tatsache, daß aufgrund des Entgegenkommens des LSR und des Elternvereines sowie durch die unentgeltliche Arbeit der Mitglieder des SSKF (180 Stunden) die Kugelstoßanlage unserer Schule während der letzten Sommerferien in eine tolle Beach-Volleyball-Anlage umgebaut werden konnte. Das BG/BRG gehört nun zu den zwei Schulen Vorarlbergs, die solch eine Anlage besitzen.

Prof. Hans-Peter Schuler

9. Basketball - Schulmeisterschaft 1990/91:

Im November 1990 sind die Schüler des BG Feldkirch Jahrgang 1973 Landesmeister im Basketball geworden.

Es waren folgende Schüler

Pavlovic Karlo	8b
Riedmann Peter	8b
Hagspiel Daniel	7b
Fiel Reinhard	7b
Mähr Markus	7b
Stangl Clemens	7b
Furtenbach Philipp	6a
Dezfulian Markus	6a
Hausmann Oliver	6a
Fiel Dietmar	5c

Als Landessieger nahmen sie vom 4. bis 7. Dezember 1990 an der Bundesmeister-

schaft der Schulen Österreichs in Wien teil. Dort spielten sie sehr gut und erreichten schließlich den 9. Platz. Den Kern dieser Mannschaft bildeten ehemalige Semifinalisten des Schulmilchcups aus dem Jahre 1987. Sechs von ihnen verlassen heuer das Basketballspielfeld, auf dem sie nicht nur sich selbst, sondern auch ihren Schulkollegen und Lehrern viel Freude bereiteten. Dafür und auch für ihr vorbildliches Auftreten möchten wir uns alle bei ihnen bedanken.

Die jüngere Mannschaft nahm am Schulmilch-Cup 1991 teil. Sie verlor alle Spiele. Trotzdem gaben diese Schüler nicht auf und begannen statt dessen mit noch größerem Einsatz zu trainieren. Bei den drei Turnieren für Jugend D (Jahrgang 1978) steigerten sie sich, und beim letzten Turnier am 10. März belegten sie unter 8 Mannschaften den ausgezeichneten 2. Rang. Es waren folgende Schüler:

Öhri Bernhard, Hausmann Thomas, Paravicini Stefan, Nägele Johannes, Treichel Peter.

In der älteren Mannschaft / Jugend C (Jahrgang 1976) dominierten Fiel Dietmar und Lampert Thomas.

Dieses Jahr begann auch Prof. Riedmann die Neigungsgruppe einmal in der Woche zu trainieren. Prof. Peter Gerstl

10. Abnahme des österreichischen Leistungsturnabzeichen (ÖLTA):

Auch im Schuljahr 1990/91 wurde im Rahmen des Turnunterrichtes in einigen Klassen das österreichische Leistungsabzeichen abgenommen:

Die Ergebnisse sind erfreulich:

Das Leistungsturnabzeichen in Bronze haben erreicht:

17 Schüler der 1a (Prof. Riedmann)

23 Schüler der 1b (Prof. Riedmann)

16 Schüler der 1d (Prof. Natter)

In der 2a Klasse (Prof. Natter) erreichten 7 Schüler das ÖLTA in Silber.

Die Kustoden

Prof. Elmar Natter, Prof. Margrit Kilga

KUSTODIAT FÜR MUSIKERZIEHUNG

Im Schuljahr 1990/91 konnten für das Fach Musikerziehung folgende Unterrichtsmittel angeschafft werden:

52 neue CDs, 20 Orff-Instrumente,

6 Videos VHS, 1 2-teilige Schul-

Wandtafel mit Notenlinien, 9 MCs,

1 MS-8/SW Mike-Stativ-Ausleger

Der Kustos für ME

Prof. Walfried Kraher

Im Namen der Fachkolleginnen und -kollegen danken die Kustoden für das ihnen von der Direktion entgegengebrachte Vertrauen.





Urkunde

Knaben BG Feldkirch 2a

erreichte nach den Richtlinien des

Österreichischen Leistungs- Turnabzeichens



„TURN MIT“ 1991

mit 332,5 Punkten

den 2. Rang

Hohenems am 24. 4. 91

Nathan Hrad
Wettkampfleitung

AMTSTRÄGER

Vertreter im SGA:

Dir. Dipl.-Ing. Kert Hermann,
ab 7. 3. 91 Furtenbach Elmar
Frau List Doris, Frau Breuß Malina
Prof. Frontull Gerhard, Prof. Dr. Gassner
Otmars, Prof. Schön Verena
Fiel Reinhard, 7b-Klasse
Peter Cosmas, 8B Klasse
Hausteiner Katharina, 7a-Klasse

Vorstand der Elternvereinigung:

Obmann: Furtenbach Elmar
Stellvertreter: Dipl.-Ing. Stelzl Gottfried
Schriftführer: Dr. Kremser Wolfgang
Kassier: List Doris

Vorstand der Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums:

Obmann: Dir. i. R. Mag. Stecher Walter
Stellvertreter: OStR Prof. Dr. Rohrer Karl
Schriftführer: Prof. Fritsche Klaus
Kassier: Wocher Max
Obmann des Verwaltungsausschusses für
das Jugendheim Lech-Stubenbach:
Krump Gerhard

Personalvertretung am BGF:

Prof. Dorigo Ursula
Prof. Hartmann Heinz

Schulsprecher/Stellvertreter:

Fiel Reinhard, 7b
Rand Nils, 8b

Statistik

STAATS- ANGEHÖRIGKEIT DER SCHÜLER

Österreich	683
Bundesrepublik Deutschland	10
Fürstentum Liechtenstein	6
Italien	1
Jugoslawien	6
Niederlande	1
Schweden	2
Schweiz	2
Staatenlos	1
Türkei	17
Gesamt	729

MUTTERSPRACHE DER SCHÜLER

deutsch	700
polnisch	1
schwedisch	2
serbokroatisch	5
tschechisch	1
türkisch	17
ungarisch	3
Gesamt	729

BERICHT DES SCHULARZTES

Im Schuljahr 1990/91 wurden insgesamt 728 Schüler und Schülerinnen untersucht.

Folgende Diagnosen wurden gestellt:

Fußschwächen	24,8 %
Haltungsschwächen, bzw. Haltungfehler der Wirbelsäule	15,6 %
Sehfehler	10,1 %
Gebißfehlstellungen	6,0 %
Zahnkaries	1,3 %
neurovegetative Störungen	4,2 %
Allergien	2,3 %
Übergewicht	2,8 %
krankhafte Befunde im Hals-, Nasen-, Ohrenbereich	9,6 %
Schilddrüsenvergrößerungen	2,8 %
Hautveränderungen	3,9 %
Lungenfunktionsstörungen	1,5 %
Herz-Kreislaufstörungen	1,2 %

Außer den Routineuntersuchungen nahmen wieder über 200 Schüler und Schülerinnen die schulärztliche Betreuung in Anspruch.

Nach 20jähriger schulärztlicher Tätigkeit möchte ich mich für die stets positive Zusammenarbeit mit der Direktion und

den Turnprofessoren recht herzlich danken.

Meiner Nachfolgerin, Frau Dr. Susanne Weißenbach, wünsche ich alles Gute.

Dr. Gerold Ronge

RELIGION DER SCHÜLER

römisch-katholisch	678
evangelisch (AB und HB)	14
islamisch	18
ohne religiöses Bekenntnis	12
adventistisch	1
orthodox	4
Zeugen Jehovas	1
neuapostolisch	1
Gesamt	729

BESUCH VON FREIFÄCHERN UND UNVERBINDLICHEN ÜBUNGEN

Biologische Übungen (2. - 8. Kl.)	33
Bühnenspiel (1. - 8. Kl.)	24
EDV (6. - 8. Kl.)	15
Italienisch (7. - 8. Kl.)	23
Maschinschreiben (3. + 4. Kl.)	134

Leibesübungen:

Badminton (1. - 4. Kl.)	23
Basketball (2. - 7. Kl.)	15
Volleyball (1. - 8. Kl.)	49

Schülerverzeichnis 1990/91

Die Hochzahl nach der Gesamtschülerzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen. Die Namen der Klassensprecher sind fett gedruckt. In Klammern gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten. Im Anschluß an die Namen folgt der Wohnort der Schüler, bei Schülern aus Großfeldkirch die Fraktion. (+ = Klassenbeste/r, * = mit Vorzug)

1a Klasse, Mag. Liener Markus 30 ¹²		**Stenek Anna 6832 Muntlix		Häusle Lorenz 6822 Satteins	
* Albrecht Karin 6800 Tosters		Vrabl Andreas 6833 Weiler		König Benedikt 6800 Tisis	
Beichl Patrick 6800 Nofels		Wehinger Robert 6832 Röthis		* Kreyer Marc 6800 Tisis	
Bertschler Gunnar 6800 Nofels		Welte Thomas 6832 Batschuns		* Künz Caroline 6811 Göfis	
* Böhler Clemens 6800 Tosters		Wielath Patrik 6832 Viktorsberg		Lampert Armin 6811 Göfis	
Fischer Melanie 6800 Gisingen		Wieseneder Jochen 6832 Sulz		* Lins Angelika 6822 Satteins	
Fritz Romana 6800 Gisingen				Lins Frederick 6800 Altenstadt	
Gmeiner Franz 6800 Nofels		1c Klasse, Prof. Winkler Gerhard 30 ¹²		Madlener Bernhard 6811 Göfis	
Hafner Lucas 6833 Weiler		Barbisch Christian 6830 Rankweil		** Martin Simone 6800 Altenstadt	
* Hillbrand Martin 6800 Nofels		Bertsch Christian 6830 Rankweil		Röthlin Florian 6811 Göfis	
* Jäger Adrian 6800 Tosters		Böhler Dominik 6830 Brederis		Schatzmann Daniel 6800 Tisis	
Kapeller Susanne 6800 Tosters		Breuß Marion 6830 Rankweil		Schatzmann Sabine 6800 Altenstadt	
Kuster Sandra 6800 Gisingen		Duffner Georg 6830 Rankweil		* Sonderegger Harald 6811 Göfis	
* Lingg Eva-Katharina 6800 Tosters		Entner Harald 6830 Rankweil		Strieder Daniel 6822 Satteins	
Maier Matthias 6800 Gisingen		Gstach Susanne 6830 Rankweil		Treichl Peter 6811 Göfis	
Matejicek Elisabeth 6800 Nofels		Hofbauer Julia 6800 Feldkirch		1e Klasse, Prof. Frontull Gerhard 30 ²⁰	
* Mathis Bettina 6800 Gisingen		Jäger Fabian 6830 Rankweil		* Birck Martina 6800 Gisingen	
Müller Remo 6800 Nofels		* Kaiser Stefanie 6800 Feldkirch		Coskun Inci 6820 Frastanz	
** Piffel Peter 6800 Feldkirch		Karaoglan Selcuk 6830 Brederis		Dogan Serpil 6820 Frastanz	
Prasser Nicole 6800 Tosters		Krimmer Peter 6830 Rankweil		* Fehr Richard 6800 Gisingen	
* Ruhm Gerhard 6800 Tosters		Linder Verena 6830 Rankweil		Frick Sibylle 6800 Tisis	
Ruhm Oliver 6800 Gisingen		Lins Susanne 6830 Rankweil		Fritsch Silvia 6800 Tisis	
Scherrer Verena 6800 Nofels		* Malin Birgit 6830 Rankweil		Gabriel Michael 6800 Gisingen	
Schöch Bianca 6800 Tosters		* Mariani Christoph 6830 Rankweil		Gaßner Florian 6820 Frastanz	
Senyigit Sermin 6800 Gisingen		Mayer Clemens 6800 Feldkirch		* Graziadei Thomas 6800 Gisingen	
* Spiegel Oliver 6800 Tosters		Ölz Veronika 6830 Rankweil		Hrestak Tatjana 6820 Frastanz	
* Stadelmann Jörg 6800 Gisingen		Plörer Mirjam 6800 Tisis		Kornexl Johanna 6820 Frastanz	
* Stubler Thomas 6800 Tosters		* Reis Jürgen 6830 Rankweil		** Kuster Jürgen 6800 Gisingen	
Walter Christian 6800 Tosters		Richter Alexander 6830 Brederis		Lang Nikola 6800 Gisingen	
Weingartner Jakob 6800 Nofels		Rogulski Karol 6800 Feldkirch		* Lins Anna 6800 Tisis	
Wiesner Peter 6800 Gisingen		* Schabus Florian 6830 Rankweil		* Mock Oliver 6820 Frastanz	
		** Schimpfössl Elisabeth 6830 Rankweil		* Nimtz Bettina 6800 Gisingen	
		Schuhwerk Michaela 6830 Rankweil		Rauch Rebecca 6820 Frastanz	
		Seebacher Jeanette 6800 Tisis		* Sahin Hale 6800 Gisingen	
		Sele Philip 9490 Vaduz		Skalet Georg 6820 Frastanz	
		Ulmer Richard 6830 Rankweil		Spiss Claudia 6800 Gisingen	
		Wiesner Florian 6830 Rankweil		* Steinlechner Michael 6820 Frastanz	
		Wöß Stephan 6830 Rankweil		Stieger Daniel 6800 Gisingen	
				Taxer Sanja 6820 Frastanz	
1b Klasse, OStR. Prof. Dr. Nagel Werner 29 ¹⁶		1d Klasse, Prof. Schmid Günter 31 ¹⁰		Tschegg Cornelius 6800 Tisis	
* Berchtold Martina 6833 Weiler		Ammann Cornelia 6811 Göfis		Walch Katharina 6820 Frastanz	
* Blum Andrea 6832 Röthis		Barwart Verena 6822 Düns		Weinhardt Helga 6820 Frastanz	
Ellensohn Lars 6833 Weiler		* Benzer Matthias 6800 Tisis		* Wieder Elisabeth 6800 Gisingen	
Fehle Veronika 6840 Götzis		Berchtold Marc 6811 Göfis		Wiederin Nicole 6820 Frastanz	
Forster Yvonne 6833 Weiler		(Berndt Jürgen 6811 Göfis)		Yildiz Derya 6820 Frastanz	
* Getzner Christine 6800 Levis		Böckle David 6800 Altenstadt		Zagorac Ljiljana 6820 Frastanz	
Halbwedl Tina 6833 Klaus		* Dobler Emanuel 6822 Satteins			
Koch Gerhard 6841 Mäder		* Frick Klaus 6822 Satteins		2a Klasse, Prof. Schatzmann Holger 30 ¹⁴	
* Koch Veronika 6841 Mäder		Fritz Nadine 6822 Röns		Amann Esther 6822 Schnifis	
* König Michael 6833 Weiler		Gabriel Gerd 6811 Göfis		** Begle Eva 6822 Satteins	
Längle Lukas 6832 Batschuns		Gassner Gabriele 6811 Göfis		* Beiser Verena 6820 Frastanz	
Linardis Alexander 6842 Koblach		(Gaßner Michael 6811 Göfis)		Bognár Andreas 6800 Gisingen	
Lingg Jasmin 6812 Meiningen		Geiger Barbara 6820 Frastanz		Ciftcioglu Erkan 6822 Satteins	
* Marte Stefan 6832 Muntlix		(Gohm Manuel 6811 Göfis)		* Dobler Joachim 6822 Satteins	
* Mayer Daniela 6832 Sulz		Grabher Patrick 6800 Tisis		Fellacher Maria 6822 Satteins	
Mayer Phillip 6840 Götzis		* Häusle Christina 6800 Altenstadt			
* Müller Christina 6800 Feldkirch					
Pedevilla Bettina 6832 Sulz					
Peter Clemens 6832 Röthis					
* Rauch Daniela 6832 Röthis					
Schneidtinger Cornelia 6832 Sulz					
Selner Petra 6832 Batschuns					
Spalt Beatrix 6842 Koblach					

Frick Barbara	6811 Göfis
Frühwirth Heiko	6800 Gisingen
* Glatzl Franz	6820 Frastanz
Hummer Helmut	6820 Frastanz
Ionian Peter	6820 Frastanz
Iscakar Hilal	6820 Frastanz
** Koller Hartmut	6811 Göfis
* Lampert Diana	6811 Göfis
Lampert Ramon	6811 Göfis
Lanner Martin	6800 Nofels
Lins Iris	6820 Frastanz
Mittendorfer Daniel	6820 Frastanz
Moser Stefan	6800 Tisis
Payer Tanja	6820 Frastanz
Renner Petra	6820 Frastanz
Schmid Kerstin	6710 Nenzing
Sigmund Thorsten	6820 Frastanz
Simsek Yasin	6820 Frastanz
Sonderregger Johannes	6811 Göfis
Tomaselli Claudia	6820 Frastanz
Vonbank Alexander	6820 Frastanz
Welte Sabine	6820 Frastanz
Zink Susanne	6822 Satteins

2b Klasse, VL Mayrhofer Silvia

31²⁰

Baldauf Thomas	6832 Muntlix
Bale Thomas	6830 Rankweil
Banas Veronika	6800 Feldkirch
Brettenhofer Daniel	6832 Sulz
Dietrich Oliver	6830 Rankweil
Dietrich Sonja	6830 Rankweil
Engelking Karin	6812 Meiningen
Feurstein Michael	6800 Tosters
Frick Eva Maria	6830 Rankweil
Gut Elisabeth	6833 Klaus
* Hafner Leila	6833 Weiler
** Herbolzheimer Claus	6830 Rankweil
Krüger Maria	6832 Muntlix
** Lins Ulrike	6830 Rankweil
Lins Ursula	6832 Batschuns
Ludescher Theresia	6832 Batschuns
* Mähr Tobias	6832 Rötthis
Marte Florian	6832 Rötthis
Mathis Marion	6832 Batschuns
Mayerhofer Julia	6842 Koblach
Öderwald Thorsten	6832 Viktorsberg
Ölz Christiane	6830 Rankweil
Peter Pascal	6832 Rötthis
Riedmann Elisabeth	6830 Rankweil
Ruetz Patricia	6830 Rankweil
Schwald Julia	6830 Rankweil
Sperger Sylvia	6832 Sulz
Summer Petra	6830 Rankweil
Ullrich Martina	6830 Rankweil
Wöß Magdalena	6830 Rankweil
Zorich Alexander	6800 Tosters

2c Klasse, Prof. Dr. Walser Harald

32²¹

Allgäuer Patricia	6800 Gisingen
Amann Cédric Philipp	6800 Gisingen
* Baumann Barbara	6800 Altenstadt
Bildstein Sandra	6800 Gisingen
Della Volpe Christian	6800 Tosters
Dingler Daniel	6800 Altenstadt
Fend Johannes	6800 Tosters
Fiel Regina	6800 Nofels
Frenzel Verena	6800 Altenstadt
Gau Karin	6800 Nofels
** Gehrer Carmen	6800 Gisingen
** Grieco Silvana	6800 Tisis
* Hefel Christina	6800 Tisis

Hehle Nadine	6800 Altenstadt
Huster Thomas	6800 Gisingen
Kempter Sabine	6800 Tosters
* Klocker Verena	6800 Tosters
Knapp Bettina	6800 Feldkirch
Knapp Ronald	6800 Feldkirch
Kremsler Gudrun	6800 Tisis
Lang Maria Benvenuta	6800 Gisingen
Ludescher Matthias	6800 Gisingen
Maier Rebekka	6800 Tosters
Nägele Elisabeth	6800 Altenstadt
Nägele Johannes	6800 Altenstadt
Puchner Christiane	6800 Tosters
Schreiber Gerald	6800 Altenstadt
Spiegel Christine	6800 Nofels
Spiss Sabine	6800 Gisingen
Tonetti Petra	6800 Feldkirch
* Wolfcarius Philippe	6800 Feldkirch
Zerlauth Daniel	6800 Tosters

2d Klasse, Prof. Dorigo Ursula

31¹²

Baumstark Moritz	9490 Vaduz
Branner Nicole	6830 Rankweil
Breuß Jürgen	6830 Rankweil
Büchel Martin	6800 Levis
Büsel Manuela	6830 Rankweil
Caballero-Häusle Sarah	6830 Rankweil
** Cerha Marius	6800 Feldkirch
Deutschmann Markus	6800 Levis
Domig Martin	6830 Rankweil
Entner Markus	6830 Rankweil
Ess Nikolaus-Peter	6830 Rankweil
Fliri Michael	6800 Tisis
Fuchs Petra	6800 Gisingen
Furtenbach Ursula	6800 Feldkirch
* Gächter Verena	6800 Gisingen
Hoch Paul	6800 Tisis
(Knauer Tanja	6830 Rankweil)
Läßer Philipp	6800 Levis
Löffler Julian	6800 Feldkirch
Mähr Bernhard	6800 Gisingen
Märk Oliver	6830 Rankweil
Mathis Michael	6830 Rankweil
Mayer Katharina	6800 Gisingen
* Moser Bernadette	6800 Gisingen
Müller Alexander	6800 Gisingen
Niedermüller Matthias	9486 Schaanwald
Obriejetan Manuel	6830 Rankweil
Petter Kairina	6800 Feldkirch
Rynda Barbara	6800 Gisingen
Schedel Colette	6800 Tosters
Walsler Robert	6800 Gisingen

3a Klasse, Prof. Maschler Ortwin

31²²

Althof Barbara	6800 Tisis
* Bertsch Stefan	6820 Frastanz
** Burtscher Karin	6800 Gisingen
* Burtscher Nada	6811 Göfis
* Dittrich Sara-Maria	6800 Altenstadt
* Dobler Manuela	6811 Göfis
Dobler Sandra	6822 Satteins
Domig Christian	6800 Gisingen
Ender Alexandra	6800 Altenstadt
Grahmann Anna	9485 Nendeln
Häusle Martin	6800 Altenstadt
Heingärtner Verena	6820 Frastanz
* Kaufmann Barbara	6820 Frastanz
Koiner Alexander	6710 Nenzing
* Künz Bettina	6811 Göfis
Madlener Martin	6820 Frastanz

* Malin Cornelia	6800 Altenstadt
* Morscher Christine	6820 Frastanz
* Müller Christoph	6820 Frastanz
Nimtzt Julia	6800 Gisingen
Öhre Bernhard	6800 Altenstadt
Pilgrim Julia	9493 Mauren
* Rehberger Maria	6820 Frastanz
Reutz Martin	6822 Satteins
Scheffknecht Ulrike	6800 Tisis
Scherrer Pia	6800 Gisingen
* Schöndorf Claudia	6800 Altenstadt
Schweiger Sandra	6800 Tosters
Treichl Susane	6811 Göfis
Wieder Ulrich	6800 Gisingen
Wüstner Brigitte	6800 Altenstadt

3b Klasse, Prof. Schwarz Karin

30¹⁷

Beiter Kerstin	6832 Sulz
Biller Marco	6830 Rankweil
Blum Cornelia	6832 Rötthis
Dreher Carmen-Maria	6830 Rankweil
Fitz Verena	6811 Göfis
Frick Florian	6833 Klaus
Furxer Daniel	6830 Rankweil
Giesinger Karin	6830 Rankweil
* Häfele Stephanie	6832 Rötthis
Hämmerle Tobias	6830 Rankweil
* Hausmann Thomas	6832 Muntlix
Kohler Monika	6830 Rankweil
Kopf Alexander	6833 Klaus
* Kopf Kerstin	6832 Sulz
Kreyer Nadja	6800 Tisis
Lampert Daniela	6830 Rankweil
** Lins Klemens	6800 Tisis
Mariani Evelyn	6830 Rankweil
Marold Christian	6800 Feldkirch
Mayer Irene	6832 Rötthis
* Norgren Marie Charlotte	6800 Feldkirch
Nussbaumer Silvia	6800 Tosters
* Paravicini Stefan	6800 Tisis
Pfister Angelika	6833 Klaus
(Scheffknecht Emanuel	6833 Klaus)
Schöch Bernhard	6800 Tosters
Speckle Christian	6830 Rankweil
* Vrabl Pamela	6833 Weiler
Wagner Carola	6830 Rankweil
Wurzinger Daniel	6830 Rankweil

3c Klasse, Prof. Stenek Reinhard

30¹⁴

Alton Markus	6800 Gisingen
Bärenzung Dominik	6800 Nofels
Breuß Cornelia	6800 Nofels
* Cerha Lisa-Maria	6800 Feldkirch
Djokic Dragan	6800 Gisingen
Dünser Martin	6800 Feldkirch
Him Wolfgang	6800 Feldkirch
Holzer Silvia	6800 Tosters
Insam Alexandra	6800 Tisis
** Jäger Nadine	6800 Tosters
Jochum Carolin	6830 Rankweil
Jutz Thomas	6800 Feldkirch
Kathan Julia	6800 Feldkirch
Koller Sepp	6811 Göfis
* Kolowos Dimitrios	6800 Tisis
König Ulrike	6830 Rankweil
Krimmer Robert	830 Rankweil
Lampert Bettina	6800 Nofels
* Leisner Stephan	6800 Feldkirch
Mathis René	6832 Batschuns
Matt Klaus	6832 Batschuns
Müller Florian	6800 Feldkirch

Müllner Anja 6811 Göfis
 Nigmann Thomas 6800 Nofels
 Pizzileo Adriana 6800 Gisingen
 Reiningger Martina 6800 Feldkirch
 Schwarz Stefan 6800 Tosters
 Sele Sabine 9490 Vaduz
 Wanisch Verena 6800 Tosters
 Wirmsberger Karl 6800 Tosters

3d Klasse, Mag. Kronsteiner Christa
 23⁹

Amann Andreas 6822 Schnifis
 Amann Michael 6824 Schlins
 Berger Martina 9494 Planken
 Bont Ingrid 6800 Altenstadt
 Del Missier Renée 6800 Tosters
 Ess Rahel 6832 Batschuns
 Goldner Gerald 6800 Tosters
 Halbeisen Markus 6833 Weiler
 Hintringer Stefanie 6822 Düns
 Knapp Christopher 6824 Schlins
 Konken Malte 6710 Nenzing
 Kroboth Thomas 6800 Tosters
 * Malin Christine 6820 Frastanz
 Metzler Bernhard 6800 Tosters
 Nikolic Vlatka 6800 Tosters
 Porod Ulrike 6800 Tosters
 Potocan Stefan 6710 Nenzing
Robache Pascal 6820 Frastanz
 Schimper Christian 6842 Koblach
 Speckner Esther 6822 Satteins
 Surdum Ali Abrek 6820 Frastanz
 Türkyilmaz Engin 6820 Frastanz
 Zazworka Richard 6830 Rankweil

3e Klasse, Prof. Köchle Elmar
 24⁷

Ammann Kerstin 6811 Göfis
 Amann Irina 6800 Gisingen
 Batliner Sonja 6800 Tisis
 Breuß Thomas 6800 Gisingen
 Dolak Christopher 6830 Brederis
 Enzinger Thomas 6800 Feldkirch
 * Fehr Alexander 6800 Gisingen
 * Friewald Nils 6800 Gisingen
 Götsch Sandra 6800 Gisingen
 Gut Ralph 6811 Göfis
 Jussel Patrick 6820 Frastanz
 Knecht Daniel 6830 Rankweil
 * Krismer Florian 6812 Meiningen
 Lang Stephan 6800 Gisingen
 Mandirali Volkan 6830 Brederis
 * Müller Claudia 6800 Tisis
Riener Matthias 6800 Gisingen
 Rinderer Christian 6800 Feldkirch
 Röthlin Benedikt 6811 Göfis
 Salzmann Stefan 6800 Gisingen
 (Smrz Thomas 6811 Göfis)
 Tepeli Özcan 6811 Göfis
 Walter Tina 6800 Nofels
 Wilhelm Judith 6800 Nofels

4a Klasse, Mag. Dr. Ludescher Pia
 25¹¹

* Ahamer Vera 6800 Tisis
 Dittrich Simon 6800 Altenstadt
 Fischer Raphael 6800 Altenstadt
 Furtenbach Tobias 6800 Feldkirch
 Kastreuz Martin 6800 Gisingen
 Lecker Natalie 6800 Tisis
 Lins Friederike 6800 Tisis
 * Marxer Florian 9490 Vaduz
 Mayer Anna 9492 Eschen

* Müller Andreas 6800 Altenstadt
 Müller Nicole 6800 Tisis
 Natter Albert 6800 Gisingen
 Niedermüller Katharina 9486 Schaanwald
Nigsch Martin 6800 Tisis
 Pfeifer Michéla 6800 Tisis
 Riener Florian 6800 Tisis
 Schatzmann Walter 6800 Altenstadt
 Schmidinger Gerd 6800 Tisis
 Schwarzenberger Birgit 6800 Tisis
 Simma Susanne 6800 Tisis
 Stampfl Adriana 6800 Tisis
 Stoff Christian 9490 Vaduz
 Studer Filipe 6800 Tisis
 Varano Martin 6800 Gisingen
 Wagner Simon 6800 Tisis

4b Klasse, Mag. Mayrhofer Edgar
 28¹⁶

* Barbisch Sylvia 6830 Rankweil
 Dobler Eva 6811 Göfis
 Fankhauser Elke 6822 Satteins
 Fellacher Martin 6822 Satteins
 Geiger Daniel 6820 Frastanz
 Gencer Tuncay 6800 Nofels
 Gisinger Ingrid 6830 Rankweil
 Glück Yvonne 6840 Götzis
 Hedjkezi Gabriela 6830 Rankweil
 Kargl Oliver 6800 Tisis
 Knapp Aimée 6824 Schlins
 Lampert Carmen 6800 Nofels
 Lugger Simone 6811 Göfis
 Mähr Markus 6822 Satteins
 Matt Cornelia 6811 Göfis
 Müller Ingo 6800 Nofels
 Potocan Christian 6710 Nenzing
 Riedmann Gerold 6830 Rankweil
 Schimpfssl Roland 6830 Rankweil
 Schneidtinger Doris 6832 Sulz
 Tabor Jürgen 6811 Göfis
Tschann Tanja 6800 Nofels
 * Tschannett Simon 6832 Sulz
 * Wiesner Barbara 6830 Rankweil
 ** Wilhelm Tamara 6800 Nofels
 Wöß Katharina 6830 Rankweil
 Zink Christine 6822 Satteins
 Zraunig Stefan 6800 Nofels

4c Klasse, Prof. Jehle Josef
 24¹⁷

Aclan Nezhil 6830 Rankweil
 Bechter Astrid 6800 Gisingen
 Berchtold Caroline 6800 Altenstadt
 Bereuter Veronika 6800 Altenstadt
 * Böckle Daniela 6800 Altenstadt
 * Fritsche Belinda 6800 Altenstadt
 * Fritsche Christine 6800 Gisingen
 Grießer Kathrin 6800 Tosters
Herzog Sonja 6800 Tosters
 * Hofer Marcus 6800 Tosters
 * Jäger Iris 6800 Altenstadt
 Knünz Isabel 6832 Röthis
 Künz Andreas 6800 Tosters
 Liebigt Marc 9487 Gamprin
 Lins Jürgen 6820 Frastanz
 Marth Stefan 6800 Tosters
 Matt Daniel 6832 Batschuns
 Mayer Katja 6800 Tosters
 Riener Tanja 6800 Gisingen
 Rumpl Petra 6832 Röthis

Sonderegger Gudrun 6800 Gisingen
 Stemmer Martina 6830 Rankweil
 Summer Sarah 6832 Röthis
 ** Summer Yvonne 6833 Weiler

4d Klasse, Prof. Egger Hubert
 23⁹

- Adlassnigg Clemens 6830 Rankweil
 Bildstein Daniela 6832 Röthis
 Burger Patric 6832 Viktorsberg
 Demetz Kurt 6830 Rankweil
 * Fehr Barbara 6800 Gisingen
 Fleck Tanja 6820 Frastanz
 Frick Daniel 6830 Rankweil
 Frick Monika 6800 Tosters
 Gantner Bianca 6820 Frastanz
 * Glinik Simone 6710 Nenzing
 Gsteu Michael 6830 Rankweil
 Jenny Roland 6830 Rankweil
 Krüger Johannes 6832 Muntlix
 * Malin Stefan 6830 Rankweil
 * **Malinovic Drazana** 6832 Sulz
 Märk Stefan 6830 Rankweil
 Mayerhofer Edgar 6842 Koblach
 Nachbaur Philipp 6842 Koblach
 Ruppe Monika 6820 Frastanz
 Schabus Matthias 6830 Rankweil
 Speckle Martin 6830 Rankweil
 * Wachter Martina 6820 Frastanz
 Zoppel Manuel 6830 Brederis

4e Klasse, Prof. Piazzini Bruno
 22⁹

Batliner Thomas 6800 Tisis
 Berger Christian 6800 Gisingen
 ** Brand Manuel 6800 Tosters
 * Deutschmann Martin 6800 Gisingen
 Dünser Patrick 6833 Klaus
 * Friewald Kai 6800 Gisingen
 Hennig Bernhard 6800 Gisingen
 Huber Jürgen 6800 Feldkirch
 Hundertpfund Martin 6800 Feldkirch
 Huster Marco 6800 Gisingen
 Klammer Günther 6842 Koblach
 Knünz Oliver 6800 Tosters
 * Köchle Bernd 6800 Gisingen
 Kousek Roland 6800 Tisis
 Marte Bernd 6812 Meiningen
 Mühlburger Martin 6832 Röthis
 Puschkarski Severin 6832 Röthis
 Seeger Markus 6800 Tosters
 Steurer Jürgen 6833 Klaus
 Welte Stefan 6800 Altenstadt
Wieländner Jürgen 6800 Altenstadt
 Wurm Elmar 6800 Feldkirch

5a Klasse, Prof. Kilga Karl
 28¹⁵

Althof Gabriele 6800 Tisis
 Amann Nicole 6832 Sulz
 Berlinger Johannes 6800 Gisingen
 Brühwiler Dominic 9490 Vaduz
 Carstens Sven 9495 Triesen
 Ess Petra 6830 Rankweil
 Gantner Sabine 6822 Satteins
 Graber Iris 6800 Gisingen
 Hämmerle Rainer 6800 Nofels
 Hartl Lukas 6820 Frastanz
 * Hefel Juliane 6800 Tisis
 * Hehle Karin 6800 Feldkirch
 Ilko Sabine 6811 Göfis
 Kinast Florian 6800 Feldkirch
 Kollmann Andreas 6820 Frastanz

* Kreinbacher Tanja 6832 Sulz
Lang Thomas 6800 Gisingen
Mayer David 9492 Eschen
Müller Alexander 6824 Schlins
Müller Andreas 6824 Schlins
** Nasahl Sarah 6820 Frastanz
* Peter Yvonne 6832 Röthis
* Renner Kathrin 6820 Frastanz
Salzmann Philipp 6800 Gisingen
Schoof Heike 6820 Frastanz
Wohlgemann Britta 6800 Tisis
Zacharia Nadja 6833 Klaus
Zink Stephan 6800 Gisingen

5b Klasse, Prof. Fetka Gerhard
25¹⁵

Bechter Gudrun 6800 Gisingen
* Bischofer Maria-Isabel 6830 Rankweil
Burtscher Martina 6830 Rankweil
Ellensohn Daniel 6832 Viktorsberg
Engelking Andrea 6812 Meiningen
Entner Karin 6830 Rankweil
Frank Martin 6800 Altenstadt
Friedrichs Jürgen 6800 Altenstadt
Graziadei Cornelia 6800 Gisingen
** Kert Monika 6800 Tosters
** Kert Peter 6800 Altenstadt
Kranzelbinder Andrea 6833 Klaus
Lampert Verena 6830 Rankweil
Loacker Daniel 6830 Rankweil
Maier Claudia 6800 Gisingen
Marth Christine 6800 Tosters
Österle Carmen 6842 Koblach
Peterl Andreas 6800 Tosters
Puchner Michael 6800 Tosters
Schwarz Susanne 6800 Tosters
Sonderegger Katharina 6842 Koblach
Stenek Sonja 6800 Tosters
Sturn Daniel 6830 Rankweil
Walch Wolfgang 6800 Nofels
Zorich Christoph 6800 Tosters

5c Klasse, Prof. Rothmund Thomas
17³

Dittenbach Michael 6812 Meiningen
Engin Züleyha 6830 Brederis
Fiel Dietmar 6800 Nofels
* Höfle Andrea 6800 Feldkirch
Hörndlinger Reto 6820 Frastanz
Lampert Thomas 6840 Götztis
Marte Bernhard 6830 Rankweil
Mayer Markus 6800 Tosters
Meyer Stefan 6824 Schlins
Nachbaur Susanne 6833 Klaus
Rederer Patrick 6800 Nofels
Schalk Robert 6812 Meiningen
Schnabl Wilhelm 6800 Nofels
Seeberger Christoph 6820 Frastanz
Spalt Daniel 6800 Nofels
Steurer Hubert 6832 Röthis
Wäger Jürgen 6800 Gisingen

6a Klasse, Prof. Gögele Rainer
20¹⁰

(Bilgeri Rouven 6800 Feldkirch)
Bischof Christine 6833 Weiler
Bogner Ildik 6800 Gisingen
Breuß Kerstin 6830 Rankweil
Dezfulian Markus 6800 Gisingen
Dirschmid Harald 6800 Tisis
Fritsch Eva-Maria 6800 Tisis
Furtenbach Philipp 6800 Feldkirch
Häusle Susanne 6800 Feldkirch

Hausmann Oliver 6832 Muntlix
Hillbrand Christian 6800 Nofels
Höller Simone 6830 Rankweil
Knauer Michael 6830 Rankweil
König Michaela 6830 Rankweil
Manner Eva 6800 Tisis
Menz Hanno 6800 Tisis
Piechocki Katharina 6800 Tisis
** Pröll Julia 6800 Levis
Simma Daniel 6800 Feldkirch
Stelzl Wolfgang 6830 Rankweil

6b Klasse, Prof. Dr. Gassner Otmar
24⁹

Allgeuer Stefan 6800 Tosters
Amann Karlheinz 6820 Frastanz
Basar Tarkan 6830 Brederis
Buschta Thomas 6800 Nofels
Dittrich Isabel 6800 Altenstadt
Güfel Monika 6812 Meiningen
Kornherr Monika 6830 Brederis
Lampert Emanuel 6811 Göföis
Matt Bettina 6811 Göföis
Natter Yvonne 6800 Gisingen
Pariße Ingrid 6824 Schlins
Pfeifer Heiko 6800 Gisingen
** Pfeifer Jürgen 6800 Gisingen
* Sonderegger Wolfgang 6800 Gisingen
Tomaselli Emanuel 6822 Röns
Wachter Angelika 6820 Frastanz
Wieser Karin 6800 Gisingen
Engelmann Michael 6800 Tosters
Kaufmann Markus 9491 Ruggell
List Alexander 6824 Schlins
Scheidle Michael 6800 Tisis
Stampfl Alexander 6800 Tisis
Widerin Rebecca 6820 Frastanz
(Zortea Achim 6820 Frastanz)

7a Klasse, Prof. Fritsche Klaus
31²³

Adler Barbara 6833 Klaus
Berger Michael 6800 Gisingen
Bickel Ingeborg 6824 Schlins
Bolter Cornelia 6800 Altenstadt
Burghard Giseler 6800 Gisingen
Erhart Peter 6822 Satteins
Gassner Eva-Maria 6820 Frastanz
Gut Barbara 6832 Sulz
* **Hausteiner Katharina** 6811 Göföis
Hehle Roland 6800 Altenstadt
Hennig Barbara 6800 Gisingen
Hoch Alexandra 6800 Tisis
Kopf Martina 6840 Götztis
Lecker Valerie 6800 Tisis
Lins Alexander 6710 Nenzing
Machold Petra 6840 Götztis
Maier Daniela 6800 Gisingen
* Moosbrugger Tanja 6832 Muntlix
Noggler Iris 6841 Mäder
Norgren Carl Christian 6800 Feldkirch
Peter Nicole 6832 Röthis
Pilgrim Anne 9493 Mauren
* Renner Cornelia 6820 Frastanz
* Scheffknecht Susanne 6800 Tisis
Schön Withold 6840 Götztis
Simma Elisabeth 6800 Nofels
Stenek Irina 6800 Tosters
** Summer Judith 6800 Altenstadt
Tabor Johann 6811 Göföis
Zink Margarethe 6800 Gisingen
Zraunig Barbara 6800 Nofels

7b Klasse, Prof. Pfister Peter
16⁵

Berchtold Sandra 6800 Altenstadt
Fiel Reinhard 6800 Nofels
Frick Matthias 6833 Klaus
* Gruber Martina 6830 Rankweil
Hellberger Nicole 6800 Altenstadt
** Huber Elmar 6832 Satteins
Mähr Markus 6832 Röthis
Nassri Sascha 6820 Frastanz
Neyer Sieglinde 6830 Rankweil
Reidel Christof 6820 Frastanz
Hagspiel Daniel 6830 Rankweil
Kabon Sibylle 6832 Batschuns
Mähr Hannes 6800 Altenstadt
Nägele Martin 6800 Altenstadt
Prenn Hugo 6830 Rankweil
(Stangl Clemens 6800 Nofels)

8a Klasse, Prof. Möller Oskar
14⁹

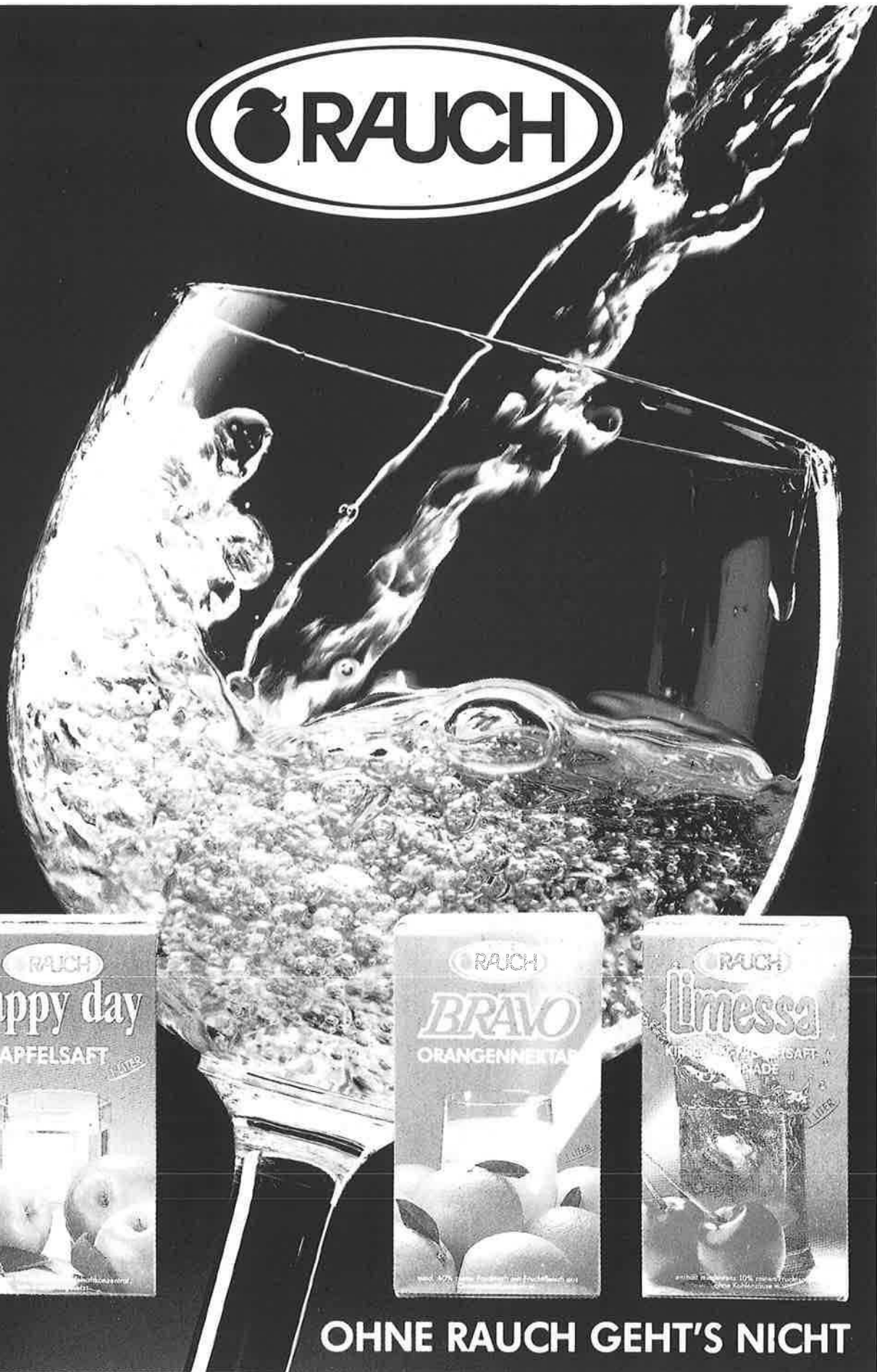
Bauer Herwig 6800 Gisingen
Dezfulian Susanne 6800 Gisingen
** Gröchenig Monika 6800 Tosters
* Hörmann Simone 6800 Nofels
* Kert Maria 6800 Tosters
Märker Ruth-Theresia 6811 Göföis
Matt Oliver 6800 Altenstadt
Müller Maria 6820 Frastanz
Penninger Johann 6800 Tosters
Planner Astrid 6840 Götztis
Reutz Birgit 6822 Satteins
Ruiter Martin 6812 Meiningen
Schoof Heimo 6820 Frastanz
Schwald Kerstin 6811 Göföis

8b Klasse, Prof. Piffl Werner
20⁵

Biller Karin 6830 Rankweil
Ender Matthias 6842 Koblach
Hagn Elmar 6800 Feldkirch
Kessel Markus 6830 Rankweil
* Malin Gabriela 6800 Altenstadt
Pavlovic Karlo 6800 Feldkirch
Peter Cosmas 6830 Rankweil
* Rheinberger Klaus 6800 Altenstadt
** Riedmann Peter 6830 Rankweil
Stoitzner Patricia 6830 Rankweil
* Summer Markus 6832 Sulz
Wolber Gerhard 6840 Götztis
Wüstner Silke 6800 Altenstadt
Kreuzer Uwe 6830 Rankweil
Schreiber Oliver 6800 Altenstadt
Ilko Karin 6811 Göföis
Lins Reinhard 6822 Satteins
Mair Werner 6800 Nofels
Rauch Nils 6824 Schlins
Scheffknecht Michael 6800 Tisis

Wohnort der Schüler

Klassen	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
Feldkirch-Stadt	6	9	12	4	3	4	1	2	41
Altenstadt	5	7	8	11	3	1	7	5	47
Gisingen	20	18	16	14	9	7	5	2	91
Levis	1	3	-	-	-	1	-	-	5
Nofels	9	4	6	6	6	2	3	2	38
Tisis	11	6	9	16	3	7	3	1	56
Tosters	11	10	14	10	8	2	1	3	59
Summe Feldkirch	63	57	65	61	32	24	20	15	337
Brederis	3	-	2	1	1	2	-	-	9
Düns	1	-	1	-	-	-	-	-	2
Frastanz	16	14	12	6	7	4	4	2	65
Göfis	13	5	12	4	1	2	2	3	42
Götzis	3	-	-	1	1	-	3	2	10
Klaus	1	1	4	2	3	-	2	-	13
Koblach	2	1	1	2	2	-	-	1	10
Liechtenstein	1	2	4	5	3	1	1	-	17
Mäder	2	-	-	-	-	-	-	1	3
Meiningen	-	1	1	1	3	1	-	1	8
Nenzing	-	1	3	2	-	-	1	-	7
Rankweil	20	24	16	18	8	5	4	6	101
Röns	1	-	-	-	-	1	-	-	2
Röthis	4	3	3	6	2	-	-	-	20
Satteins	5	5	3	4	1	-	2	2	22
Schlins	-	-	2	1	3	2	1	1	10
Schnifis	-	1	1	-	-	-	-	-	2
Sulz	4	2	2	3	2	-	1	1	15
Viktorsberg	1	1	-	1	1	-	-	-	4
Weiler	6	1	2	1	-	1	-	-	11
Zwischenwasser	5	5	4	2	-	1	2	-	19
Gesamt	151	124	138	122	70	44	46	34	729



OHNE RAUCH GEHT'S NICHT

Werden Sie freier Ich-Du-Er-Sie-s Mitarbeiter der Bausparkasse!

Sie geben sich nicht mit irgendeinem Job zufrieden?

Sie wollen eine echte Aufgabe, die sich persönlich wie finanziell lohnt, vielseitig und interessant ist und zudem echte Karrierechancen bietet?

Dann rufen Sie uns doch an!
In Dornbirn, Bausparcenter für
Vorarlberg, Hrn. Eugen Schmidinger
Tel.Nr. 05572/21551-17.

Wir bieten Ihnen eine kostenlose
Ausbildung zum Bausparberater und
beste Verdienstmöglichkeiten!



Die  Bausparkasse

Starke Sache.



Durch eine kleine Bewegung starten
täglich Millionen Motoren aufs Neue.
Die treibende Kraft kommt von König. Wir
entwickeln Präzision, die bewegt. Kolben,
Kolbenringe und Zylinder für die Fortbewegung
unserer Zeit, weltweit.

 **KÖNIG**[®]
König KG Zehrenstr. 4 6830 Rankweil

Energie...

ist nicht selbstverständlich. Energie zu sparen hilft Ihnen gerne unser Energieberater.

Wasser...

ist nicht selbstverständlich. Wasserqualität ist Lebensqualität. Sie zu erhalten ist unsere Aufgabe.



STADTWERKE FELDKIRCH
ENERGIE + WASSER

PFAFF®

Die führende europäische Nähmaschinenmarke



Qualität aus Tradition

Nähmaschinen Schnellbügler
Overlock Nähmöbel Zubehör
Strickmaschinen

Unser Fachpersonal garantiert für
Service und Beratung

magnus malin

Das führende Fachgeschäft Ges m b H + CoKG
Feldkirch, Bregenz, Dornbirn, Bludenz

PFAFF®

Jetzt haben sie was davon...



... vom H Y P O - B a u g e l d .

6800 Feldkirch, Neustadt 23, Tel. (05522) 23601
6807 Feldkirch, Landeskrankenhäuser, Tel. (05522) 28772
6830 Rankweil, Bahnhofstr. 8, Tel. (05522) 45330
6830 Rankweil, Landesnervenkrankenhaus, Tel. (05522) 41565-520

LANDESBANK

**HYPO
BANK** 

—image—

Ideen unter 25.



*Es gibt Menschen, für die das Leben schon vor der Karriere anfängt.
Es gibt junge Menschen mit mehr Ideen im Kopf als Geld in der Tasche.
Diese Menschen sollten zu uns kommen. Denn:*

Wir glauben an Ideen.



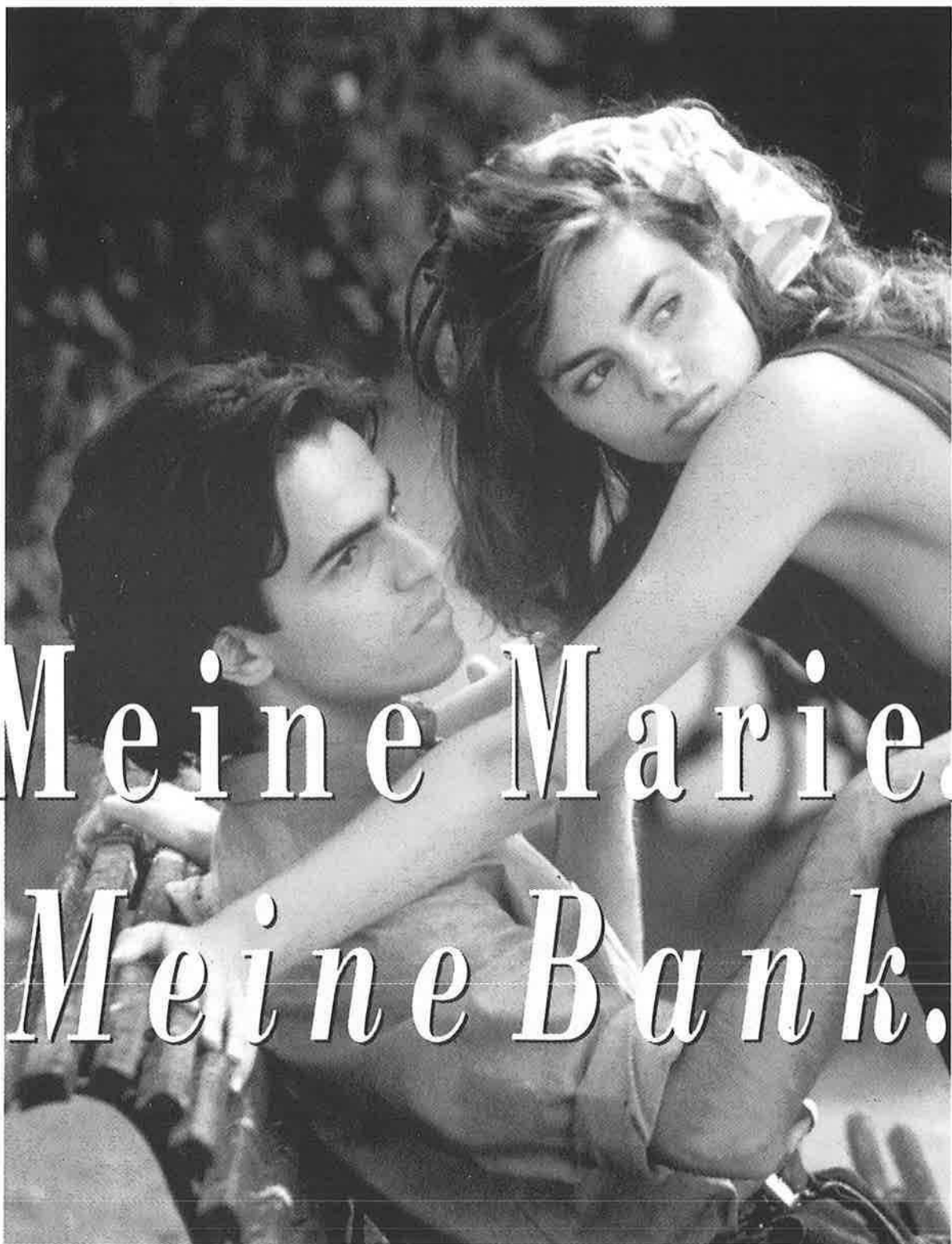
ZENTRALSPARKASSE

Feldkirch, Marktplatz 28, Tel. (0 55 22) 24 9 13

Gönnen auch Sie Ihrem Kind das tägliche Päckchen Schulumilch vom:



Milchhof Oberland Betriebe Feldkirch - Bludenz



Meine Marie.
Meine Bank.

Die Marie ist nicht meine einzige Liebe. Aber seit ich mein eigenes Geld in der Tasche hab', fühl' ich mich so richtig selbständig. Und wie ich mehr aus meiner „Marie“ mache, das sagt mir mein Raiffeisen-Jugendberater. Ein eigenes Jugendkonto, eine Clubkarte und ein bißchen Sparen, that's it.

Raiffeisen.Die Bank





ERDGAS

der ideale Sanierungspartner

- geringster Platzbedarf
- umweltfreundlich bei Gewinnung, Transport und Verbrennung
- preisgünstig in Anschaffung und Betrieb
- Jetzt besonders vorteilhaft durch die neue Förderung der Heizungserneuerung durch die Vorarlberger Landesregierung

GASVERSORGUNG FELDKIRCH-BLUDENZ GESELLSCHAFT M.B.H.
6832 SULZ, MÜSINENSTRASSE 42, TEL. 05522 / 41 935 - 0

HAFI

ENGINEERING
& CONSULTING GESELLSCHAFT M.B.H.



DER SPEZIALIST FÜR GÜTER- UND
KNOW-HOW-TRANSFER NACH OSTEUROPA,
BUY-BACK UND BARTER.

FÜR DIESE AUFGABEN STEHEN
BÜROS IN POLEN, CSFR, BULGARIEN, UdSSR
JOINT-VENTURES IN UNGARN UND POLEN
ZUR VERFÜGUNG.

HAFI – Engineering & Consulting GmbH

Mühletorplatz 4–6, A-6800 FELDKIRCH

Telefon 05522/22697, 27924 · Telex: 52-514 · Fax: 05522/24938

AMTUNLILIE TR TOURISTIK

Brunhilde Müller Ges. m. b. H. & Co.

Rungeldonweg 7

6820 Frastanz

Tel. 05522/26636

Modernste Reisebusse
von 8 bis 54 Plätzen!

ETWAS

BESSERES

GIBT ES

NICHT.

SAGT MAN.

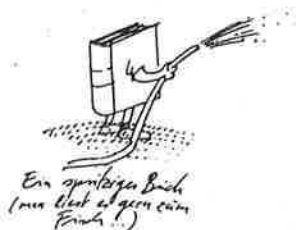
**MÓBEL
THURNWALDER**

A-6820 Frastanz · An der Autobahn



Walter Müller GesmbH. & Co. KG
6800 Altenstadt, Lomsstraße 6, Tel. 22287

PRÖLHERBERT
BUCHHANDLUNG



Herbert Pröll
Entenbachgasse 11
Postfach 592
6803-Feldkirch
Tel. (05522) 23190



BUCHHANDLUNG BAYER

Kreuzgasse 6
6800 Feldkirch
Tel.: 24770



Bücher-Erfahrung die man kaufen kann

Ihr verlässlicher Lieferant
frei Haus, im ganzen Land

für Fleisch, Wurst und Selchwaren



deutschmann

Lorenz Deutschmann
Vieh- und Fleisch-Ges.m.b.H.
6800 Feldkirch, Reichsstraße 143

SCHUL-
KINDERGARTEN-
UND OBJEKTMÖBEL ·
OBJEKTGARDEROBEN ·
HÖRSAALBESTUHLUNGEN ·
LABORMÖBEL UND GASTRONOMIE-
MÖBEL · FREIZEITMÖBEL · SPIELPLATZ-
GERÄTE · TRANSPORTGERÄTE · STAHLROHR-
KONSTRUKTIONEN · SCHUTZRAUMEINRICHTUNGEN

Kledu
MÖBELWERK A-6842 KOBBLACH

EDUARD KLAMMER
A-6842 Koblach/Vlog.
Hinterfeld 1
Telefon 05523/2841
Telex 52/450

Metzgerei **WALSER** Lebensmittel

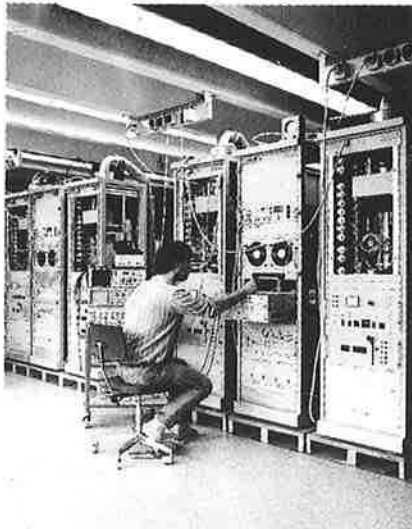
MEININGEN - TOSTERS
Tel. (05522) 21344 - (05522) 27020



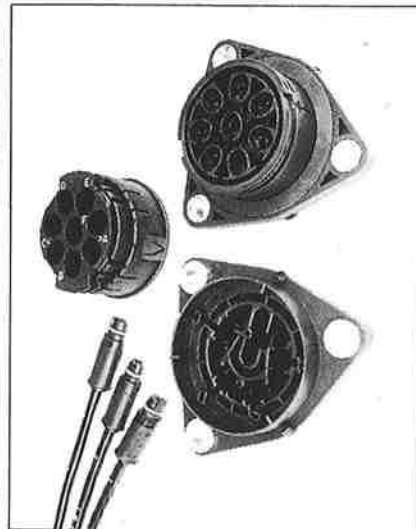
**Täglich Gutes auf den Tisch
immer preiswert, immer frisch**



Hirschmann



Fernsehsender



Steckverbindungen

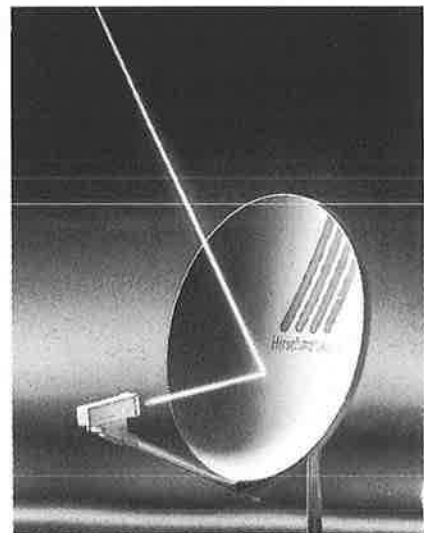
Hirschmann: Senden und empfangen- Verbindungen schaffen!



Richtfunksysteme



Kabelfernsehanlagen



Satellitenfernsehen

Richard Hirschmann Gesellschaft m.b.H. • A-6830 Rankweil-Brederis
Oberer Paspelsweg 6-8 • Postfach 144 • Telefon 05522/23471, Durchwahl 300

15

**MILLIONEN
FÜR
ABENDKURSE,
VERBILLIGTE
THEATERKARTEN,
STIPENDIEN*,
BIBLIOTHEKEN**

Diese 15 Millionen zählen im Vorjahr
Arbeiter, Angestellte sowie
Bedienstete von Post und Bahn
(Inländer und Gastarbeiter)
aus ihren Umlagen zur Arbeiterkammer.

*Die Bildungseinrichtungen sind allen
zugänglich, Stipendien vergibt die
AK aber nur an Kinder von
Arbeitnehmern (Pensionisten), wie
sie oben genannt werden. Weitere
Voraussetzungen: Besuch einer
6. oder höheren Klasse, guter Lernerfolg
und kein zu hohes Einkommen der Eltern.
Einreichtermin: Oktober

AK
VORARLBERG

oskar
Schmidt

6811 Göfis - Gipser- und Stukkateurmeister - Tel. 23787

Das Fachgeschäft für sämtliche Verputzarbeiten
und Altbaurenovierungen
Große Auswahl an Fertigstukkaturen



6850 Dornbirn, Mühlegasse 28, Postfach 142, Tel. (05572) 23121
1160 Wien, Hellgasse 3, Tel. (0222) 464282

Sauberkeit ist die Grundlage für positive Leistung.
Auch hier haben wir mit unserem Programm zur Sauberkeit und Leistung beigetragen.

„Wie Salz und Besteck – gehört Brot zum Gedeck“

Gottfried Winkler KG

Feldkirch-Levis, Reichsstraße 96, Tel. (05522) 22281

Täglich frische Spezial-Brotsorten, Feinbackwaren und Kleingebäck in großer Auswahl.

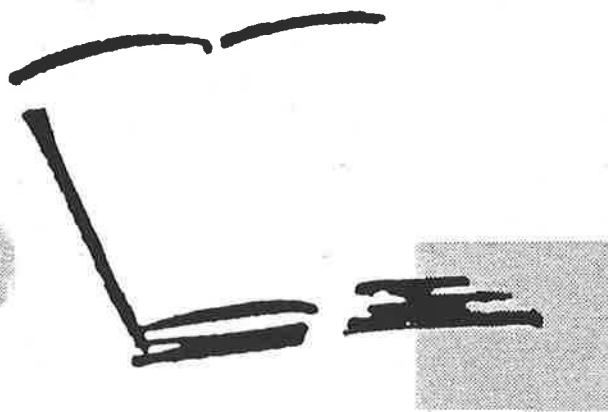
Vorsicht Bücher!

Attention Books!

Attention Livres!

F. UNTERBERGER A-6800 Feldkirch Schmiedgasse 22 05522/2 20 82 + 2 82 55

Familie Egger



Ein Satz von Ruf:

Wenn Bits und Bytes
nicht zu Ihrem Sprach-
gebrauch gehören, soll-
ten Sie mit jeman-
dem sprechen, der
Ihre Sprache spricht!

Ruf-Datensysteme.
Wir machen Com-
puter zu Partnern.

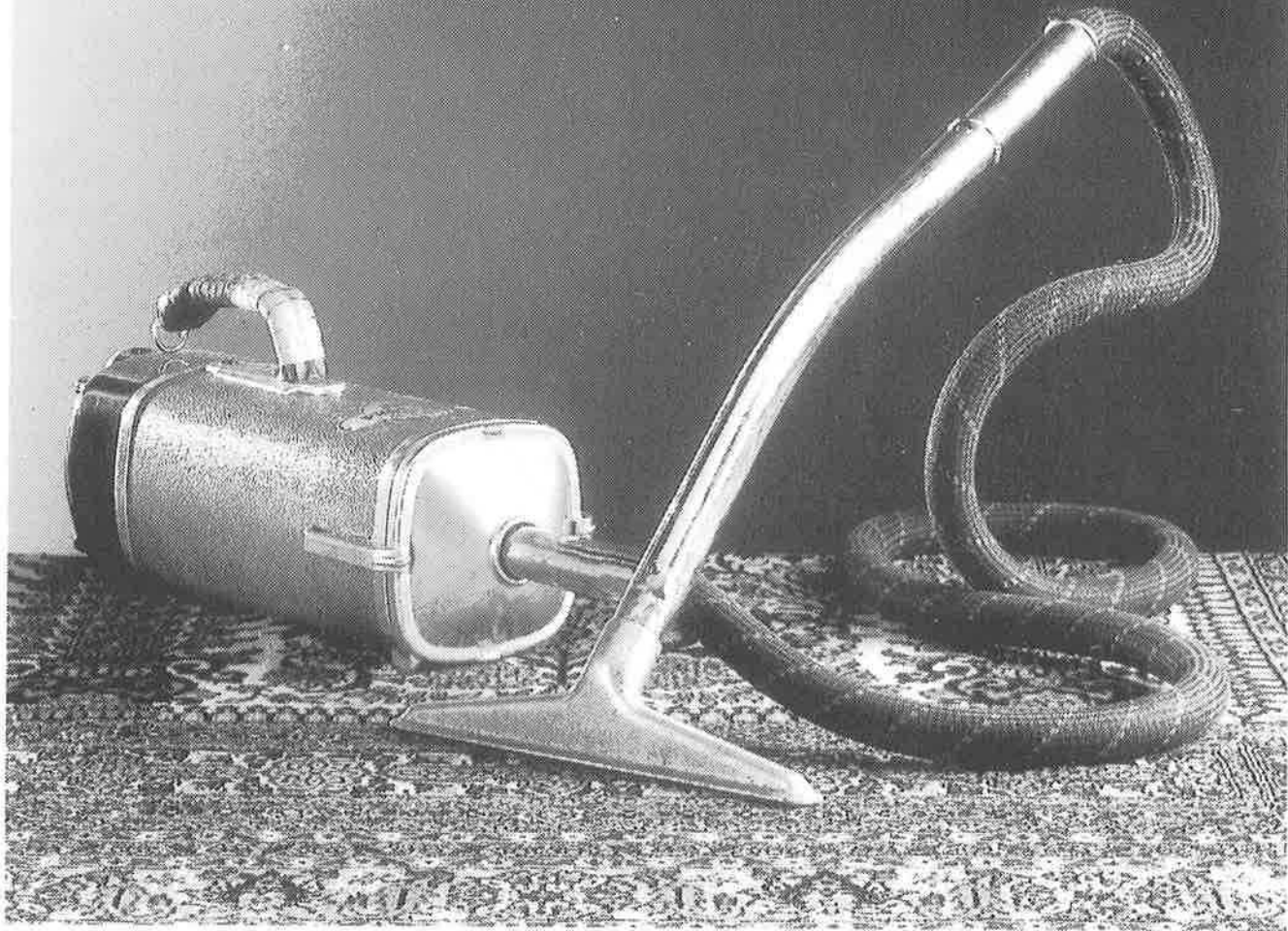
Z ruf
Datensysteme

Ein Unternehmen
der Zellweger-
Gruppe - Schweiz

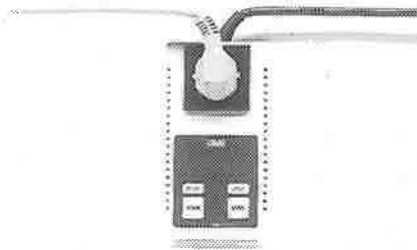
Wien · Linz · Salzburg · Innsbruck · Bregenz · Graz · Klagenfurt

WIE SIE STROM UND GELD SPAREN, OHNE AUF KOMFORT ZU VERZICHTEN. EINE SERVICELEISTUNG DER VKW.

Betrachten Sie's einmal kritisch.



Wir möchten Trugschlüsse ebenso vermeiden wie Kurzschlüsse. Denn oft stecken die Hauptverursacher der Stromrechnung ganz woanders, als Sie denken. Sie surren leise im Keller, glühen still vor sich hin oder saugen mehr Strom als Staub. Damit Sie diese Übeltäter in Ihrem Haushalt aufspüren können, stellen wir Ihnen ein Strommeßgerät zur Verfügung. Kostenlos. Es liefert konkrete Zahlen. Die Anzahl der Meßgeräte ist begrenzt, seien Sie bitte nicht ungehalten, wenn wir's Ihnen nicht schon morgen borgen.



Ja, ich möchte bei nächster Gelegenheit ein VKW-Haushaltsstrom-Meßgerät.

Vorname:

Zuname:

Straße:

Ort:

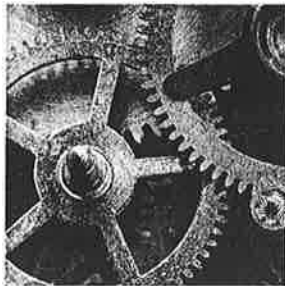
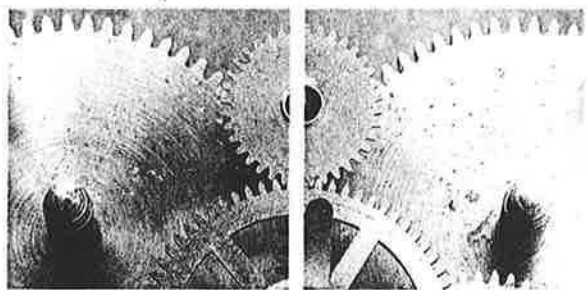
Telefon:

DIESEN COUPON AN VKW BREGENZ SCHICKEN!



VORARLBERGER KRAFTWERKE AG, 6901 BREGENZ

WEIDACHSTRASSE 6, POSTFACH 316



SIE UND WIR. DIE BTV.

ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFTEN
BASIEREN IMMER AUF ZWEI INEINAN-
DERGREIFENDEN KRÄFTEN.
PROFITIEREN SIE VON DER PARTNER-
SCHAFT UND ALL DEN VORTEILEN
EINER GUTEN BANK.



BTV **der Vorteil einer guten Bank**
Bank für Tirol und Vorarlberg

4-Farb-Kopien

Wir bieten Ihnen auch

Plakate	Geburtsanzeigen
Prospekte	Hochzeitskarten
Visitenkarten	Trauerkarten
Briefpapier	Blocks
Kuverts	Rechnungen
Flugblätter	Lieferscheine
Broschüren	Gutscheine
Bücher	Urkunden
Einladungen	Diplome
Speisekarten	usw.

zuverlässig prompt preiswert

Kaindl

Feldkirch, Rosengasse 5 – Tel. 05522/26157

IHR RAUCHFANGKEHRER _____

GEORG HUCHLER

_____ HILFT ENERGIESPAREN



RAUCHFANGKEHRERARBEIT BEDEUTET:

- Brandschutz
- Umweltschutz
- Schutz vor Rauchgasen
- Energiesparen

Papier.
Büro.
Schule.

Und

Kindler.

Feldkirch-Levis
vis-a-vis Verbandsmühle
mit Parkplätzen und eigener
Bushaltestelle...
Telefon 05522/23414
Fax 29417



Sie sollten sich das anschauen!
**eine ganze Welt
von Bauwaren!**

- größte Auswahl
- günstige Preise
- gute Beratung

BAU WELT

A. PÜMPEL+CO.
BAUWAREN-ZENTRUM BAUMARKT
6800 FELDKIRCH Reichsstraße 160-162
Tel. 05522/22014 FS 052 228



Getränkeautomaten · Betriebsverpflegung

Nenzing · Heimat 9 · Tel. (05522) 51 1 32, 51 1 42

**Die richtige Lösung für Ihren Bedarf:
Aromareiche Getränke rund um die Uhr!**

WANDER

ovomaltine

Getränke- und Verpflegungsautomaten sind ideale, ausgereifte Versorgungssysteme für Klein-, Mittel- und Großbetriebe, Schulen, Hotels, Krankenhäuser, Heime, Verwaltungen, Ateliers usw. — abgestimmt auf jede Betriebsgröße und jeden Bedarf.

Die Gnaiger-KG ist seit Jahren führend im Bereich der Betriebsverpflegung mit einem erstklassigen Angebot an Heißgetränken sowie einem vollständigen Service der Verkaufsautomaten.

€ - Prämiensparen



**Gut zu wissen,
wo sparen
prämiiert wird.**



wir wissen wie



Inhalt = $\sqrt{0,1089}$

Kühle, blonde, helle Töne.
Aus der kleinen Flasche aus der
tollen Kiste, 0,3 Liter mit Pfiff.
Nur von Mohrenbräu.











... endlich!
Dein erstes Konto.



Mit der AKTIV-CARD der Volksbank
bist Du voll dabei.
Bei der AKTIV-Freizeit, der AKTIV-
Boutique, der AKTIV-Karriere ...
Only for you – mit dem AKTIV-Konto.
Hol' Dir die AKTIV-CARD!
DIE SUPER SERVICE-VORTEILSKARTE
SPEZIELL FÜR DICH.
Nur bei Deiner Volksbank. Only.

**Mach den Sprung zur
VOLKSBANK**

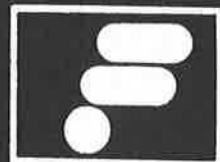
Über  Berg und Tal mit erster
Wahl, durch Stadt und  Land 
 im neuen Gewand. Allein, zu zweit,
zu dritt oder mit dem ganzen Verein 
fort von  daheim. Ins Tessin
 oder Südfrankreich und retour,
den Hund an der Schnur... 

niggreisen ...gut in Fahrt!

Inh. Ernst Herburger · 6830 Rankweil · Churer Straße 35 · Tel. 055 22/44 281 · Telex 52520
Komfort-Reisebusse · Bus-Charter · Gruppen-Reisen · Reise-Arrangements · Buslinien



**All you need
is Lampert.
Kein od'r.**



RANK XEROX

**schreiben
drucken
faxen
kopieren**

entscheiden



Rank Xerox
The Document Company

Wenn unser **ERSTE Full Service KONTO**

nicht



inklusive

hätte ...

Kein anderes Konto in Österreich bietet Ihnen mehr Vorteile als das ERSTE-FULL-SERVICE-KONTO:

- automatische Erledigung Ihrer Zahlungen
- Ihr persönlicher Berater inklusive
- weltweit bargeldlos Zahlen mit ERSTE-Card
- individueller Einkaufsrahmen, der bis zu einem Jahres-Nettoeinkommen betragen kann
- und 21 Vorteile mehr

Fragen Sie jetzt Ihren ERSTE-Berater nach allen 25 Vorteilen, die Ihnen das ERSTE-FULL-SERVICE-KONTO bietet.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

Filiale Feldkirch

6800 Feldkirch
Montfortgasse 15
Telefon 0 55 22 / 28 8 08

SENGEREI MERCERISATION

BLEICHEREI FÄRBEREI

APPRETUR HOCHVEREDLUNG RAUHEREI

Degerdon & Co
TEXTILVEREDLUNG

GAIS · A-6710 NENZING · POSTFACH 7 · VORARLBERG / AUSTRIA

TELEFON 0 55 25/22 01, 22 72 – TELEX 052466, TELEFAX 0 55 25/25 11

- **Wasserbau**
- **Wasserversorgung**
- **Kanalisation**
- **Kläranlagen**
- **Straßenbau**

Zivilingenieur für Kulturtechnik und
Wasserwirtschaft



Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. Peter Adler

6833 Klaus, Vorstadt 17

Telefon (05523) 2860

Telefax (05523) 2860-85

Fragen Sie nach den

5

**unverwechselbaren
Vorteilen eines
P.S.K. Kontos**



Bei Ihrer Post oder P.S.K. Bank

Schulfest '91

Einladung zum 5. Schulfest 1991
am 3. Juli

Programmablauf:

14.00	Eröffnung durch Herrn Dir. Dr. R. Ilg	Haupteingang
14.05	Modeschau	Haupteingang
14.25	Jazz Tanz	Haupteingang
14.45	Kunstradfahren	Turnhalle Mädchen
15.05	Schülersketches anschl. Preisvergabe des Buchwettbewerbes	Innenhof
15.30	Beachvolleyball (Schüler vs. Lehrer)	Sportplatz
16.15	Finale der 2. BGF-Ping-Pong Meisterschaften (Anmeldung bis spätestens 2. Juli bei D. Hagspiel in der 7b)	Haupteingang
16.40	Bühnenstück: „Dörnroschen, eine Parodie“	Innenhof
17.30	Lucky Luke was a Junkie	Haupteingang
19.00	Schuldisco	Aufenthaltsraum

Daneben gibt es wie jedes Jahr ein tolles Rahmenprogramm.
Für das leibliche Wohl sorgt der Elternverein.
Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

MIT GALGEN-SPIEL

VERKEHRSSIMULATOR

FLOHMARKT

LUFTSCHLOSS

COMPUTERECKE

WURFSPIELE

DAS NEUE SCHULJAHR 1991/92

Montag, 9. September 1991

08.00 Uhr Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.
Die genaue Einteilung jeder Teilprüfung (schriftlich und mündlich) wird eine Woche vorher (2. 9. 91) durch Anschlag beim Haupteingang bekanntgegeben.

Dienstag, 10. September 1991

08.00 Uhr Fortsetzung der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

Mittwoch, 11. September 1991

08.00 Uhr Versammlung der Schüler der 1., 3. und 5. Klassen vor dem Gymnasium. Anschließend Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler der 1. und 3. Klassen. Einweisung der Schüler der 5. Klassen in ihre Klassen.

08.45 Uhr Einweisung der Schüler der 1. und 3. Klassen in ihre Klassen und Einschreibung.

09.45 Uhr Eröffnungskonferenz

Donnerstag, 12. September 1991

08.00 Uhr Versammlung der Schüler der übrigen Klassen vor dem Gymnasium. Einweisung der Schüler der 6. - 8. Klassen in ihre Klassen. Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler der 2. und 4. Klassen in der Pfarrkirche Levis. Der ökumenische Eröffnungsgottesdienst für die Studierenden der Oberstufe wird von den Religionslehrern rechtzeitig angekündigt.

08.45 Uhr Einweisung der Schüler der 2. und 4. Klassen in ihre Klassen.

09.45 Uhr Fortsetzung der Eröffnungskonferenz

Freitag, 13. September 1991

08.00 Uhr Unterrichtsbeginn nach dem provisorischen Stundenplan

Schulomnibusverkehr

Am Montag, Dienstag und Mittwoch der ersten Schulwoche verkehren keine Schulomnibusse.

Am Donnerstag fahren die Busse nur zum Gymnasium. Ab Freitag normaler Schulbusverkehr.

Öffnungszeiten der Kanzlei während der Hauptferien

Das Sekretariat ist während der ersten und letzten Ferienwoche von Montag bis Freitag (9.00 - 11.00 Uhr) für Parteienverkehr geöffnet, in den übrigen Ferienwochen jeden Freitag von 9.00 - 11.00 Uhr.

SCHULJAHR 1991/92

FERIENTERMINE

Weihnachtsferien:

23. Dezember 1991 bis 6. Jänner 1992

Semesterferien:

10. Februar bis 15. Februar 1992

Osterferien:

11. April bis 21. April 1992

Pfingstferien:

6. Juni bis 9. Juni 1992

Hauptferien:

11. Juli bis 13. September 1992

FEIERTAGE

26. Oktober 1991 (Nationalfeiertag)

1. November 1991 (Allerheiligen)

2. November 1991 (Allerseelen)

8. Dezember 1991 (Maria Empfängnis)

19. März 1992 (Fest des Landespatrons)

1. Mai 1992 (Staatsfeiertag)

2. Mai 1992 frei gem. § 2 Abs. 4 Z 3 SchZG 1985

28. Mai 1992 (Christi Himmelfahrt)

18. Juni 1992 (Fronleichnam)

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit	3
Chronik des Schuljahrs 1990/91	4
Schulnachrichten	5
Abschied und Gedenken	6
Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung	7
Reifeprüfungsaufgaben und Ergebnisse	9
Machtpolitik im Dienste der Menschheit	14
Projektwochen	21
Der Psychiater bei Katull	23
Scherzinserte	24
Schülergeschichten	26
Umweltwoche am BGF	28
Ehemalige Studierende des BGF	32
Kustodenberichte	34
Statistik	38
Schülerverzeichnis	39
Wohnorte der Schüler	43
Inserate	44
Schulfest 1991	63
Das neue Schuljahr	64

Endspurt in die Ferien...

